

JANOSCH

“Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.” Das ist der Eid.

BLOND

Gott hilft nicht.

**Aufstand der Erwerbslosen
BÜRGERGELD STATT BÜRGERKRIEG
Doku-Spielfilm**

**Der Text entstand im Grenzgang zwischen Journalismus und Fantasie.
Es geschah (szenisch nicht ganz genau) so.**

**Die Spionagekamera ist in Blonds Brille.
Eine Billigfilmproduktion könnte Gänge von Jobcentern zeigen,
aus deren Wänden Gesichter auftauchen, reden...**

**‘Wenn ich mich an Farben der Episoden erinnern will,
denke ich an Blaugrau. Blurot ist drin.’**

Ein Mann drohte, wenn er keinen vernünftigen Job erhält, sich zum Selbstmord getrieben fühlt, das Trinkwasser der Stadt zu vergiften. Eine Frau beschloss, für ein bedingungsloses Bürgergeld zu kämpfen, um Selbstmordattentate zu verhindern. Es gibt keine hundertprozentige Abschirmung der Trinkwasseranlagen vor Racheakten.

Die Frau legt einem Filmemacher Videomaterial vor, das mit einer Spionagekamera aus ihrer Perspektive gedreht wurde, Szenen im Hartz4System dokumentiert. Sie wird am Filmende erschossen, zur Terroristin erklärt. Der Innenminister ordnet eine schärfere Überwachung von Erwerbslosen an.

TRICKFILM

Das Logo der Arbeitsagentur färbt sich von Rot auf Weiß zu Weiß auf Rot.

BLONDS STIMME

**Das Logo der Arbeitsagentur zeigt eine Sackgasse!
Wenn Menschen nachdrängen, kann niemand zurück.**

Die kurzen Schenkel des Logos werden zur Schnur einer Peitsche, die sich vom Hintergrund löst, auf Männer, Frauen, Kinder eindrischt.

Musik: Gesangspartien aus „Was wollen wir trinken? Was wollen wir trinken sieben Tage lang? Was wollen wir trinken, so ein Durst. Es wird genug für alle sein. Wir trinken zusammen, roll das Fass mal rein. Wir trinken zusammen, nicht allein. Dann wollen wir schaffen sieben Tage lang. Dann wollen wir schaffen, komm fass an. Und das wird keine Plackerei. Wir schaffen zusammen, sieben Tage lang. Wir schaffen zusammen, nicht allein. Jetzt müssen wir streiten, keiner weiß wie lang, ja, für ein Leben ohne Zwang. Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein. Wir halten zusammen keiner kämpft allein. Wir gehen zusammen, nicht allein“ der Musikgruppe Bots.

Ein Schuss knallt.

BLONDS STIMME

**Man weiß nie,
ob das Feuerwerkskörper oder Schüsse sind.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

**Blond wirkt elegant gekleidet, schwarz-rot.
Die Haare sind gelb gefärbt. Sie steht am Fenster.
Das Fenster ist von Topfpflanzen fast zu gewuchert.
Blond sieht auf der anderen Straßenseite auf eine graue Hauswand mit Fenstern ohne Gardinen.**

BLOND

**Ein Mann rief mich an und sagte:
„Wenn ich noch einmal höre, dass du mitleidig über mich redest,
schabe ich dir mit glühenden Löffeln die Augen aus.
Ich will keine Opferrolle, ich will einen Job.
Wenn Ihr mich zum Selbstmord treibt, nehme ich euch mit.
Ich vergifte das Trinkwasser der Stadt. Ich re-agiere nur.
Ihr hattet die Wahl.“**

Blond reißt ein welches Blatt ab.

BLOND

Ich überlegte, ob ich die Polizei anrufen sollte, aber ich dachte,
falls sie ihn in die Psychiatrie stecken, lassen sie ihn wieder raus.
Er wäre verbitterter.

Ich hätte ihm einen Job gegeben,
aber ich bin selbst ohne Job
und bettele wie ein Kind um Hilfe.
Janosch rief kurz später an und sagte,
ein Mann habe ihn angerufen,
ich solle mir keine Sorgen machen,
es sei nur Theater.
Aber er hatte mir die Toten vor Augen gebracht.
Ich sah in den Nachrichten Leichen, Kinderleichen.
Soldaten töten für Öl.

Er wollte einen Job oder ein Selbstmordattentat,
um sich als Täter, nicht als Opfer fühlen zu müssen.
Im Gefühl, Opfer zu sein, ist ein Gefühl von Schande.

Blond zerquetscht Blattläuse.

BLOND

Ich hatte in Seminaren neben ihm gesessen,
er war fleißig gewesen. Ich habe Kinder.
Es war ein Lotteriespiel.
Ich hätte ihn aus Sicherheitsgründen getötet.
Aber ich wollte nicht ins Gefängnis.
Und nicht in die Bildzeitung.

FILMEMACHER

Sie riskierten das Leben von Kindern aus Angst,
in die Bildzeitung zu kommen?

BLOND

Ich verstehe die, die denen, die ihnen Angst einjagen,
Furcht einzujagen versuchen, ihnen Angst einzujagen.

Blond dreht sich um. Sie ist geschminkt.

BLOND

Ich hatte kein Mitleid mit ihm.
Wir lernten in der Schule schießen, Handgranaten werfen,
aber nicht, eine Pistole zu besorgen. Ich fahre kein Auto,
ich hätte ihn nicht 'ausversehen' tot fahren können.
Er hätte sich bei einem SadoMasoSpiel erdrosselt haben können,
ich und andere hatten ihn schwarz geschminkt gesehen.

Ich war nicht sicher,
dass ich keine Spuren hinterlassen würde.

Ich wurde dafür nicht ausgebildet.

JANOSCH

Rohstoffe für Zyankali waren im Chemiebaukasten für Kinder.

BLOND

**Ich musste mir eine andere Geschichte ausdenken.
Bürgergeld statt Bürgerkrieg.**

Blond stellt Brot, Salz und Wasser auf den Tisch.

BLOND

Das Brot ist frisch.

Filmemacher zeigt fragend auf den Hahn von einem Wasserfilter.

BLOND

**Der Wasserhahn tropfte, das Becken war vom Kupfer giftgrün.
Ich hätte Prozesse gegen den Vermieter führen müssen.**

FILMEMACHER

Haben Sie das Filmmaterial?

BLOND

**Die Überwachungskamera ist lichtempfindlich.
Aber das Material taugt für Filme nur,
wenn ich es mit Bildeffekten verfremdete.**

**Ein Computer steht auf dem Tisch.
Blond drückt Tasten.**

Videoattachment "ARBEITSAGENTUR."

<http://www.textlandschaft.de/bilder/attachments.php>

BLOND

**Das Jobcenter in Lichtenberg hat einen Paternoster.
Die Bundeswehr darf unsere Rohstoffquellen
überall in der Welt verteidigen.
Der Bundesnachrichtendienst warb Mitarbeiter in Jobcentern an.**

JANOSCH

Soldaten sollen im Inland eingesetzt werden.

Einspielung von Videomaterial:

**Polizisten rücken mit Schutzschilden, Wasserwerfern und Tränengas gegen
jugendliche Demonstranten vor, die trommeln, als würden sie Mauern
einstürzen lassen wollen.**

Blond wechselt das Blumenwasser.

BLOND
Kunstblumen wären billiger.
Ich will nicht so tun, als sei das Leben stehen geblieben,
weil das billiger ist.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - JOBCENTER BERLIN LICHTENBERG - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Polizisten, Mitarbeiter der Arbeitsagentur.
Blond fährt Paternoster.
Sie sieht über sich zwei Polizisten aussteigen, folgt ihnen.
Die Polizisten gehen an einer Gruppe von Mitarbeitern des Jobcenters vorüber. Der Gang hat keine Fenster. Es herrscht Kunstlicht.

POLIZIST
Hier?

Die Polizisten treten in einen Raum mit offener Tür.
Sie schließen die Tür hinter sich.

ARBEITSVERMITTLERIN 1
Ist sie schwer verletzt?

ARBEITSVERMITTLERIN 2
Sie hatte ihm Geld gekürzt.

ARBEITSVERMITTLERIN 1
„Ich wollte ein Paar Kilo abnehmen,
aber die Fettschicht hat mich gerettet!“ Sie kicherte.

Arbeitsvermittlerin 3 beginnt zu kichern, es steckt andere an.
Blond läuft an ihnen vorbei, eine Treppe nach oben.
Blond klopft, tritt in ein Büro.

INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN LICHTENBERG - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Der Raum ist eng, er hat ein großes Fenster.
An einem Schreibtisch sitzt eine junge Arbeitsvermittlerin 4,
an einem anderen ein älterer Arbeitsvermittler 5.

BLOND

Ein Arbeitsloser stach auf eine Mitarbeiterin ein.
Ich habe es im Warteraum erzählt.
Die Menschen hatten Mitleid mit ihr,
aber mehr Mitleid mit dem, der nun ins Gefängnis muss.

ARBEITSVERMITTLERIN 4

Wo?

BLOND

Eine Etage tiefer.

Arbeitsvermittlerin 4 verlässt verstört den Büroraum.
Blonds Blick streift durch den Raum.
Sie sieht den Arbeitsvermittler 5 an.

BLOND

Wir sind allein.

Die Arbeitsagentur ist wie ein Kafkasches Schloss.

ARBEITSVERMITTLER 5

Ja.

Ich habe seit Jahren keine Gehaltserhöhung erhalten.
Ich kann mir keine Opernkarte mehr leisten.

Blond greift in eine Alditüte, als würde sie eine Pistole raus holen,
und schiebt lächelnd einen Stapel mit Bewerbungen auf den Tisch.

BLOND

Ich habe alle angeschrieben, die behauptet hatten,
dass es Jobs gibt und um Angebote gebeten.

Auch den Bundespräsidenten.

Ich habe noch keinen Schuhladen ohne Schuhe gesehen,
aber es gibt Jobcenter ohne Jobs.

ARBEITSVERMITTLER 5

Es tat gut, abends in die Oper zu gehen.

BLOND

Wir sitzen in einem Boot.

Sie werden besser bezahlt.

Wenn Sie eine Wohnung wollen,
haben Sie eine Chance, die Wohnung zu kriegen.

Ich kriegte sie nicht,
obwohl ich sie hätte bezahlen können.
Ich hätte Papiere fälschen müssen.

BLONDS ERINNERUNG:

HERZTÖNE.

BLOND

Ein Mann wurde vor unserem Fenster abgestochen.
Als er im Krankenwagen lag, hörte ich seinen Herzschlag.

Er wurde leiser. Mein Herz schien im Hals zu schlagen.
Ich will weg ziehen - können.

Arbeitsvermittler 5 schiebt Blond den Stapel mit Bewerbungen zu.

ARBEITSVERMITTLER 5

Ich bin ab Morgen nicht mehr für Sie zuständig.

BLOND

Ich habe Sie heute das erste Mal gesehen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond steht am Fenster.
Es knallt.

JANOSCH

In der Haustür ist der Einschlag eines 9-Millimeter-Geschosses.
Es war weich ummantelt.

FILMEMACHER

Was heißt das?

JANOSCH

Es zerschlägt keine Metallschicht.

BLOND

Als wir hierher zogen, dachten wir,
dass wir dahin ziehen werden, wo Jobs sind.

JANOSCH

Sie wechseln im Jobcenter beständig
die zuständigen Mitarbeiter aus.
Wenn du mit einem Menschen öfters geredet hast,
ist er kein Aktenfall mehr, sondern ein Mensch.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - BÜRORAUM - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Arbeitsvermittler 5.

BLONDS VISION: Der Arbeitsvermittler 5 ist ein verletzter Schmetterling.

Blond öffnet die Tür zum Gang.

ARBEITSVERMITTLER 5
Ach so -

Blond dreht sich zu ihm um.

ARBEITSVERMITTLER 5
Ich wurde angewiesen, Ihnen zu sagen,
dass Sie infolge der Arbeitslosigkeit
Ihren Hochschulstatus verloren haben;
Sie werden ab heute nachweisen müssen,
dass Sie sich auch an Bratwurstständen um Jobs bewerben.

Blond sieht zum Fenster.

BLONDS VISION:

Vor dem Fenster fliegt eine Bratwurstbude vorüber

LAUTER WERDENDE STIMMEN
Ich will keine Wurst! Ich will einen Job!

AUSSEN - TAG - BRATWURSTBUDE – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Bratwurstverkäufer, Passanten.
Blond steht neben einer Bratwurstbude.

BRATWURSTVERKÄUFER
Und Sie?

ZERLUMPTE FRAU
Ich will einen Job.

BRATWURSTVERKÄUFER
'Betteln und Hausieren verboten.'
Ich unterschreibe Ihnen nichts.

Bratwurstverkäufer wendet sich dem nächsten Kunden zu.

BLOND
Wollen Sie einen?

ZERLUMPTE FRAU
Was?

BLOND
Job?

ZERLUMPTE FRAU
Ok!

BLOND
Ich habe keinen.

Zerlumpfte Frau mustert Blond.

ZERLUMPTE FRAU
Ich habe keinen reichen Ehemann.

Blond zeigt auf ihren Rock. Flecke, Risse.

BLOND
Ich auch nicht.

ZERLUMPTE FRAU
Sie kommen wieder raus!

Ein Telefon klingelt.
Blond hält ihr Handy ans Ohr

BLOND
Ja, ich arbeite als Journalistin.
Ich dachte, wir könnten zusammen arbeiten.
Sie vertreten die Interessen des Kapitals,
ich die der Erwerbslosen.
Die Realisierung eines Bürgergeldes könnte beiden nutzen.

Blond lauscht ins Telefon.

BLOND
Ok.

Blond hält der zerlumpten Frau das Telefon hin.

BLOND

**Sie sagten, dass sie nur mit Menschen zusammen arbeiten,
die ihre Angestellten sind.**

**Sie sagten, dass, falls sie mich einstellen,
ich nicht bestimmen dürfte,
in welchem Fachbereich ich arbeiten werde.**

ZERLUMPTTE FRAU

Sie dürfen nichts ablehnen!

BLOND

Es war das Büro von McKinsey.

INNEN - NACHT - WOHN-/SCHLAFZIMMER - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

Im Zimmer stehen schwarze, rote und gelbe Bürocontainer.

Auf ihnen Palmen.

Auf dem Fußboden liegt Kinderspielzeug.

**Blond liegt auf dem Bett, auf dem schwarze, rote und gelbe Bettwäsche liegt,
und lässt McKinseys Informationsbroschüren zu Boden gleiten.**

BLOND

Sie sagen: Das oberste Gebot ist das Schweigen.

Janosch sitzt vor dem Computer.

Onlinebanking.

JANOSCH

Es ist Geld eingegangen.

Blond sieht hin.

BLOND

Von wem?

JANOSCH

Der Arbeitsagentur.

BLOND

Mit welcher Begründung?

JANOSCH

Keiner.

Du könntest es als Arbeitslohn verstehen;

ich hätte Verständnis, andere auch.

BLOND

McKinsey ist Berater der Arbeitsagentur.
Sie könnten mich kriminalisieren lassen.
Es ist wie ein Schlag in den Magen.

JANOSCH

Du wolltest abnehmen.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - ARZTPRAXIS - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Ärztin.

ÄRZTIN

Wie geht es Ihnen?

BLOND

Ich sparte Fahrgeld.
Gewöhnlich lässt der Schmerz nach zwei Tagen nach.
Es war vor sechs Wochen.

ÄRZTIN

Früher waren die Menschen in Ihrem Alter bereits tot.
Wir werden uns damit abfinden müssen,
dass Teile von uns verschlissen sind.

Können Sie schlafen?

BLOND

Vor dem Mauerfall
spielte ich jede Nacht Verhöre durch.

Ich sagte mir, dass ich bereit sein muss,
ermordet zu werden, um nicht erpressbar zu sein.

ÄRZTIN

Eine Journalistin wurde gestern ermordet.

BLOND

In Russland.

TAG - INNEN - KÜCHE - REGEN

Filmmacher, Blond, Janosch.

JANOSCH

Sie bauten in einer Fachwerkstatt Bremsen verkehrt herum ein.
Sie zerfielen. Während der Fahrt.
Das Ventil vom Gasherd ist kaputt.

BLOND

Er war billig.
Wir sollten ihn auswechseln lassen.

JANOSCH

Mitarbeiter der Staatssicherheit tauschten
Salz- und Pfefferstreuer beständig aus.
Du denkst, dass du verrückt geworden bist.

Blond öffnet ein Bier in der Plasteflasche,
hält es Janosch hin.

BLOND

Im Hopfen ist ein Schwangerschaftsenzym.
Es lagert Wasser ins Gewebe,
damit es ein Baby weich haben kann. Es wirkt beruhigend,
damit sich das Kind in uns nicht aufregen muss.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - CAFÉ AM HAMBURGER BAHNHOF - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Redakteurin des Familienverbandes.
Sie sitzen an einem Tisch.
Aufgespannte Schirme stehen im Raum.
Blond sieht zu ihnen hin.

BLOND

Schirme können einen Absturz abmildern.

Für Reiche bedeutet eine Eheschließung
gewöhnlich eine Steuerersparnis, für Arme Armut.
Menschen, die unbezahlt oder schlecht bezahlt arbeiten
und in einer Wohngemeinschaft leben,
haben mehrere hundert Euro weniger zur Verfügung,
sobald sie sich in einander verlieben, Kinder zeugen.
Ein FDP-Politiker sagte: 'Die Falschen kriegen die Kinder.'
Die 'Falschen' sind Menschen wie ich.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES

Soll ich uns Sekt bestellen?

**Ich habe den Geldbetrag getestet, der Familien zugestanden wird.
Kartoffeln und Quark schmecken auch. Nur -**

als Gäste kamen, kochte ich anderes.

BLOND

**Geschäftssessen finden in Gourmetrestaurants statt,
der Steuerzahler bezahlt das.**

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - NACHT - NOBELRESTAURANT - REGEN

Blond.

**Blond sitzt vor Tellern mit Glocken,
die ein Kellner lüftet.**

Blond starrt irritiert auf den Teller.

BLOND

Geschäftssessen von Erwerbslosen finden am Küchentisch statt.

**Sie müssen Gäste, mit denen sie über Chancen,
aus Hartz4 raus kommen zu können,
reden wollen, bekochen – können.**

Ich grübelte, ob ich ein Kochbuch schreiben sollte.

Vanilleeis kann unter Obst, in Kaffee, Saft, Soßen.

Eine Großpackung ist billig.

Wer nicht viel Geld hat, muss würzen können.

**Das Buch hätte billig verkauft werden müssen,
ich hätte nicht raus kommen können.**

**An einem Küchentisch entstand die Idee,
kostenlose Arbeitskräfte von Jobcentern anzufordern
und ´viel Geld´ mit Hilfe von Sponsoren und Weiterbildungsveranstaltungen,
in die Erwerbslose gezwungen werden können,
zu verdienen.**

**Drei Männer ließen sich von Jobcentern unter anderem Journalisten anliefern,
wir sollten für ein Radio in China Berichte über Deutschland schreiben, bis in
China Werbung erlaubt ist und sie viel Geld verdienen können. Als ich um die
Zusicherung bat, dass sie mich informieren, sobald Geld fließt und ich von der
Arbeit leben könnte, wurde ich ausgesperrt.**

**Sie logen und betrogen, aus Angst,
in Hartz4 leben zu – müssen wie wir.**

BLONDS ERINNERUNG:

**INNEN - NACHT - IMPROVISIERTES GROSSBÜRO MIT 30 ALTEN
COMPUTERN - REGEN**

*Blond, Janosch.
Blond steht durchnässt.
Janosch sitzt vor einem Computer.*

BLOND
Es ist nach drei!

JANOSCH
*Jemand hatte ein Programm installiert,
dass die Festplatten zur Sicherheit spiegelte,
ein anderer eins, das Festplatten zu einer zusammenfasst.
Es musste zum Crash kommen.*

BLOND
Sabotage?

JANOSCH
Schlamperei. Oder – Rache.

INNEN - TAG - CAFÉ AM HAMBURGER BAHNHOF - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

BLOND
*Eine Restaurationsfirma gründete einen gemeinnützigen Verein.
Die Erwerbslosen arbeiteten für den Verein,
sie machten das Berufspraktikum in der Firma.
Der Steuerzahler bezahlte das.*

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - TAG - GEMAUERTE WAND - REGEN
Blond, Mann in Latzhose.

BLOND
Warum verklagst du sie nicht?

MANN IN LATZHOSE
Vielleicht kriege ich danach einen Job.

INNEN - TAG - CAFÉ AM HAMBURGER BAHNHOF - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

BLOND

In einer Krisensitzung, die länger als eine Stunde gedauert hatte, hatte der Chef Mitarbeitern verboten, sich hinzusetzen, ich und andere, die wussten, was sie geleistet hatten, hatten sich gesetzt. Als ich Kooperationspartner über die Arbeitsbedingungen informierte, begann die Geschäftsführung eine Hetz- und Verleumdungskampagne. Ich musste mit Strafanzeige drohen. Ich erhielt noch Jahre später Anrufe von Fremden, die sagten, dass sich die Arbeitsbedingungen nicht verbessert hätten. Vor wenigen Tagen traf ich eine Frau, die erzählte, dass sie bei RadiJojo gearbeitet hätte, mündliche Vereinbarungen wären nicht eingehalten worden, als sie protestiert habe, sei ihr gekündigt worden. Sie habe infolge des Stresses einen Lungenkollaps erlitten, sei tot gewesen und reanimiert worden. Sie habe nicht verstanden, dass sie den Tod als Erleichterung empfunden habe, sie sei Mutter von zwei Kindern. Sie habe den Geschäftsführer gebeten, die Kündigung so zu formulieren, dass sie nicht mit einer Sperre des Jobcenters bestraft werden könne, er habe gesagt, das sei ihm egal. Sie sei zusätzlich verleumdet worden. Ich kann mit einem Schirm in der Hand nicht weg fliegen.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
Wohin würden Sie wollen?

BLOND
Über die Wolken.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
Dort ist es eiskalt.

Ein roter Ball rollt ins Café.
Junge Männer laufen ihm nach, sie trinken im Vorbeilaufen Gläser aus.

BLOND
Niemand kann eine Ausbildung, einen Jobs einklagen.
Männer werden gezwungen,
bei ihren Eltern zu wohnen.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
In Italien ist das normal.

BLOND
In Italien ist es warm.
Die Jugendlichen sind auf der Straße.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
Ich war froh, dass ich meine Töchter überreden konnte,
in Bonn zu studieren, zu Hause zu bleiben.

BLOND

Ihr Mann?

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
Arbeitete im Bundeskanzleramt.

BLOND

**Ihre Kinder lebten in einer Villa,
nicht in zehn Quadratmetern einer hellhörigen Plattenwohnung.**

BLONDS ERINNERUNG:

Lärm.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES
Ich bin dafür, dass alleinstehenden Müttern
Wochenkrippen zur Verfügung gestellt werden,
so dass sie Geld verdienen - können.

BLONDS VISION:

AUSSEN - TAG – FRIEDRICHSTRASSE – BERLIN

Demonstrantin verteilt Flugblätter.

DEMONSTRANTIN

***Wollen Sie Ihr Kind Zwangsarbeiterinnen anvertrauen,
die ihre eigenen Kinder für einen Hungerlohn vernachlässigen – müssen?***

PASSANTIN

Zwangsarbeiter sind potentielle Saboteure.

PASSANT/PFARRER

Neid ist ein Gefühl, das traurig macht.
Sie sollten sich freuen, dass es anderen besser geht.

PASSANTIN

***Wenn dir jemand ins Gesicht schlägt,
halte das Gesicht hin.***

Passantin ohrfeigt den Pfarrer.

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - TAG - BUSHALTESTELLE - REGEN

Blond als junge Frau, Blonds Tochter als Kind.

Sie stehen ohne Schirm.

Die Schminke verschmiert. Blonds Kleid legt sich an den Körper an.

BLONDS TOCHTER

***Du könntest dich von Männern bezahlen lassen,
du bräuchtest nur die nehmen, die dir gefallen und hättest Geld,
ich will in den Zirkus.***

INNEN - TAG - CAFÉ AM HAMBURGER BAHNHOF - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

BLOND

**Ich wollte keine Gebärmaschine sein.
Ich verstand nicht, warum Kindergärtnerinnen fürs Arbeiten
bezahlt werden, Mütter nicht.**

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES

**Noch einen Sekt? Ich übernehme die Rechnung.
Schreiben Sie Ihre persönliche Familienstory so konkret,
dass sie unter die Haut gehen kann. Ich veröffentliche sie.**

Redakteurin des Familienverbandes schiebt Blond eine Zeitschrift zu.

BLOND

Ich will mit meiner Familiengeschichte nicht in die Zeitung.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES

Die Artikel, die sie mir anboten, sind zu analytisch, abstrakt.

BLOND

Honorar?

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES

**Mir wurde vorgeworfen, dass ich die Löhne kaputt machen würde.
Ich arbeite ehrenamtlich.**

BLOND

Ihr Mann verdient zu viel.

REDAKTEURIN DES FAMILIENVERBANDES

**Ich gebe Ihnen eine Chance,
Situationen ins Gespräch zu bringen.**

Redakteurin beendet das Gespräch mit einem Wink zum Kellner.

AUSSEN - TAG - WAHLKAMPFSTAND CDU - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, CDU-Politiker.

CDU-POLITIKER

**Die Langzeitarbeitslosen sind schuld an ihrer Situation.
Kein Mensch, der sich nicht schuldig fühlt,
würde sich gefallen lassen,
dass Fremde in seine Wohnung dringen,
dass er behandelt wird wie ein Krimineller. Ich nicht. Sie?**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

Blond knaupelt an den Fingerspitzen.

BLOND

**Meine Großmutter erzählte,
dass ein Vorfahre einen Gutsbesitzer so lange unter Wasser tauchte,
bis er den Bauern die Fischrechte wieder gegeben hatte.
Ein Obersteiger beschützte streikende Bergarbeiter mit einer Pistole.**

FILMEMACHER

Sie vermitteln den Eindruck, Sie kämpfen allein.

BLOND

**Ich bin Teil eines Monsters.
Es heißt Gewissen.**

Blond hält dem Filmemacher das Telefon hin.

BLOND

**Geldmangel wirkt wie eine Mauer. Telefone verbinden -
Pressesprecher von Politikern sagten,
dass sie privat anders denken.
Mitarbeiter von Bertelsmann unterschieden
zwischen einem offiziellen und privaten Teil des Gespräches.
Ein Mitarbeiter der Zentrale der Arbeitsagentur flehte mich mit fast brüchiger
Stimme an, juristischen Widerstand gegen die Hartz4Gesetze zu organisieren.
Vielleicht entstammte er einer jüdischen Familie.
Der Manager eines Energiekonzerns fragte:
„Haben die Politiker keine Fantasie, sich in die Menschen einzufühlen, denen
sie das antun?“**

**Sie wirken wie Bestien,
sie sehen im Spiegel ein Gesicht.**

FILMEMACHER

Die Opfer schweigen.

BLOND
Die Schulen haben versagt.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - TREPPENHAUS – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Hausbewohnerin.

BLOND

Sie sehen blass aus!

HAUSBEWohnerIN
Sie haben eine Stundenzahl vereinbart und setzen mich ein.
Nachtschicht. Kein Zuschlag.

BLOND
Sie sollten Strafanzeige erstatten.

HAUSBEWohnerIN
Wenn ich nach Hause gekommen bin,
muss ich das Kind in die Schule bringen,
ich muss auch schlafen,
ich muss mit ihm Hausaufgaben machen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingerspitzen.
Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - TREPPENHAUS - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Wohnungsvermieter.

BLOND
Die Wohnung war ein Loch.
Sie lockten uns mit einer extrem niedrigen Miete.
Wir haben die Wohnung renoviert.
Sie erhöhen die Miete?

VERMIETER
Es gibt Vergleichsmieten.
Sie könnten gerichtlich klagen

BLOND
Uns wurde das Einkommen mehr als halbiert.
Sie erhöhen die Miete.

VERMIETER
Die Politiker haben die Verantwortung. Nicht ich.

AUSSEN - TAG - „Erstes besetztes Haus“ Berlin - Regen
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Hausbewohner.
Auf einem Tresentisch stehen Wasserflaschen.

BLOND
Das Haus sieht schön aus.

ÄLTERER HAUSBEOHNER
Es war das erste besetzte Haus in Berlin.
Wir zahlen Miete

BLOND
Viel?

ÄLTERER HAUSBEOHNER
Zweihunderzwanzig.
Das Jobcenter zahlt hundertachtzig.

BLOND
Zweihunderzwanzig sind gesetzlich ok.
Ihr solltet Geld einklagen!

HAUSBEOHNER
Wenn du gebissen wurdest,
hast du kein Vertrauen zum Hund.

AUSSEN - TAG - ARBEITSAGENTUR MÜLLERSTRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Polizei, Demonstranten, Reporter.
Jugendliche trommeln.
Polizei sperrt mit Schäferhunden ohne Beißkorb den Eingangsbereich ab.
Ein Mann versucht, durch die Absperrung ins Haus zu gelangen.

POLIZIST
Zurück! Oder ich werfe dich vor die Hunde!

Blond berührt einen Reporter am Arm.

BLOND
Haben Sie das gehört?!

Reporter schweigt.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingerspitzen.

BLOND
Journalisten erhalten fürs Arbeiten Geld,
wenn die, die Geld haben, ihre Texte drucken.

Ein Mann sagte,
er werde in einer Lesereihe seinen Text über Armut nicht vorlesen,
wenn Mitarbeiter der Jobcenter zur Lesung zugelassen sind.
Angst vor Schikanen

Sie benutzen Arbeitsmaßnahmen als Sanktion.
Sie könnten versuchen, mich zu zwingen,
mich von Ärzten zum Invaliden/Krüppel erklären zu lassen,
weil ich unfähig bin, Menschen, die keine Werbeanrufe wollen,
mit Werbeanrufen zu quälen.

Blond spielt Tonmaterial ein.

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/thema/577008/>

VOLKSWIRTSCHAFTSPROFESSOR PETER OBERENDER
"Wenn jemand existenziell bedroht ist, weil er nicht genug Geld hat, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu finanzieren, muss er meiner Meinung nach die Möglichkeit zu einem geregelten Verkauf von Organen haben."

BLOND
In einem Spielfilm würde ein Volkswirtschaftsprofessor,
der so etwas gesagt hat,
von Studenten gekidnappt, verarmt und zur Organspende gezwungen.

Als ich einen Mann in der Charité besuchte, erkannte er mich nicht,
er wusste nicht, in welcher Stadt er ist.

**Ich sah in den Akten, die im Fensterbrett lagen,
dass er unterschrieben hatte,
dass sein Körper verwertet werden darf, falls er stirbt.**

Er wusste davon nichts.

Blond zeigt Videomaterial:

**AUSSEN - TAG - PLATZ VOR SPRINGERHAUS - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Mitarbeiter des Springerhauses, Spediteure.
Männer mit Handschuhen fahren ein rotes Auto aus einem Autotransporter.
Blond sieht hin.**

**MITARBEITER SPRINGERHAUS
Es ist nur ein Porsche.**

**BLOND
Was kostet das?**

**MITARBEITER SPRINGERHAUS
Nur Vierhundertdreiundfünfzigtausend.**

**BLOND
Sie müssen sich bücken, um einzusteigen.**

**MITARBEITER SPRINGERHAUS
Das ist der Preis.**

Er lächelt und fährt das Auto in die Tiefgarage vor dem Springerhaus.

**BLOND
Ich habe eine Blase am Fuß.
Ich lege ab und zu Karten und sage, dass das eine Übung ist,
zu ertragen, dass ich verlieren muss,
wenn die Karten, die mir zugeteilt werden,
nicht zueinander passen.**

**PASSANTIN
Ich wurde Buddhistin.
Wenn ich tot bin, fange ich neu an.**

Blond sieht zu einer Ratte, die im Rinnstein läuft.

BLOND

Als Ratte?

INNEN - MORGEN - REDAKTIONSBÜRO - REGEN *Spionagekamera Videomaterial*

Blond, Polizisten, Redakteurin.
In einem dunklen Zimmer wird Licht angeschaltet.
Polizisten packen Computer und Festplatten ein.
Blond steht in der Tür.

POLIZIST

Der Chef vom Jobcenter sagte,
Sie hätten ein Flugblatt gedruckt,
das im Namen der Arbeitsagentur Bürger auffordert,
in Privathaushalten 1-Euro-Jobs zu schaffen.
Das ist Urkundenfälschung.

BLOND

Der Zettel steckte vor einem halbem Jahr im Briefkasten.
Er war Satire.

REDAKTEURIN LABOURNET

Das Flugblatt war nicht von uns.
Wir sind ein Pressedienst für Gewerkschafter.

BLOND

Sie wollen wissen, wer ihn benutzt

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingernägeln.

BLOND

Der Staatsanwalt behauptete,
dass jeder Anzeige nachgegangen werden müsse.
Jeder kann Anzeigen organisieren.

Der Staatsanwalt sagte, dass das eine freie Meinungsäußerung war,
als der Arbeitsminister Millionen Menschen,
die arbeitslos gemacht worden waren, Sozialbetrug unterstellte,
mit Schmarotzern und Parasiten verglich.

JANOSCH

**Ein Staatsanwalt ist ein Staatsanwalt,
kein Rechtsanwalt.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

**Blond, Filmmacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingernägeln.
Janosch zeigt auf dem Computer ein Arbeitslosenspiel.
<http://www.das-arbeitslosenspiel.de/>**

JANOSCH

**Wenn ich der asozialste Arbeitslose geworden bin,
habe ich in diesem System das Spiel gewonnen.**

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - BÜRORAUM - REGEN

Blond, Staatssicherheit. DDR-Zeit.

***MITARBEITER DER STAATSSICHERHEIT
Ihre Ideale interessieren uns nicht,
wir verteidigen nur diesen Staat.***

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

**Blond, Filmmacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingerspitzen.**

FILMEMACHER

Der Minister berief sich auf Filmmaterial.

***Einblendung von historischem ArchivFilmmaterial,
das Erwerbslose denunziert.***

JANOSCH

**Ich befolgte Anweisungen einer Dokumentarfilmerin;
sie brauchte für eine Minute Sendezeit Stunden.**

BLOND

**Ich unterstellte Richterin Barbara Salesch,
dass ihre Sendungen das Persönlichkeitsrecht verletzen.
Sie ließ mir schreiben, dass sie gestellt sind.**

Göbbels hatte Anweisung gegeben,
nur überprüfbare Fakten auf die Titelseiten der Zeitung zu bringen.
Es gibt jeden Tag einen nachprüfbaren Fall von Sozialmissbrauch,
wenn achtzig Millionen Menschen beteiligt sind.
Bei den Reichen und den Armen.

JANOSCH

Ein Mann betrügt: er geht jeden Morgen aus dem Haus,
als hätte er einen Job. Er gibt Trinkgeld, als hätte er einen Job.

BLOND

Der Arbeitsminister zwang Millionen Menschen in Armutsverhältnisse und
wurde Aufsichtsratsmitglied einer Leiharbeitsfirma.
Menschen, die in Hartz4 leben, dürfen Leiharbeit nicht ablehnen.

Leiharbeit muss so organisiert sein,
dass Tariflohn gezahlt wird.
Der Arbeitgeber zahlt einen Aufschlag für die Vermittlung.
Die Gewerkschaft schweigt.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - PHYSIOTHERAPIE - REGEN

PHYSIOTHERAPEUTHIN

*Meine Mitarbeiterin hatte einen Autounfall. Ich dachte,
ich nehme eine Zeitarbeitsfirma in Anspruch, bis sie gesund ist.
Sie wollten mehr Geld für eine Stunde,
als ich in der Stunde verdienen kann.
Ich sollte unterschreiben,
dass ich dreitausend an Auslöse bezahlen werde,
falls ich sie in eine Festanstellung übernehme.
Sie kriegen doch bereits Geld von der Arbeitsagentur.*

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - ABEND - TRESSEN VOLKSBÜHNE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Theaterleiter.
Blond holt sich ein Bier aus der Tasche.

BLOND

Ich habe auch eins für dich.

THEATERLEITER

**Ich will Chancen, Geld verdienen zu können,
nicht verspielen.**

Theaterleiter bestellt an der Theke ein Bier, zahlt.

**BLOND
Du hast bei mir Schulden.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

**BLOND
Wenn Menschen, die respektiert arbeiten, aus Angst, Chancen zu verlieren,
Geld verdienen zu können, nicht darüber sprechen,
dass sie arbeiten und kein Geld kriegen,
kann ich Situationen nicht verändern.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - NACHT - MUSIKCLUB - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Trockener Alkoholiker, Barkeeper.
Blond trinkt aus einer mitgebrachten Bierflasche.
Trockener Alkoholiker bestellt an der Theke eine Cola.
Blond sieht hin.**

**TROCKENER ALKOHOLIKER
Ein Psychologe hatte gesagt,
dass ich das ohne einen Therapeuten nicht schaffen kann.**

**Ich hatte soviel gesoffen,
dass ich am Morgen eine Flasche leer saufen musste,
um aus dem Bett zur nächsten Flasche kriechen zu können.
Ich hatte die Wahl, am Alkohol oder Entzug zu krepieren.
Ich ließ mich zucken, toben. Nach fünf Tagen war es vorbei.**

Wenn du auf Entzug bist, musst du dich beschäftigen.

**Trockener Alkoholiker sucht nach Münzen, will zahlen,
der Barkeeper winkt ab.**

**TROCKENER ALKOHOLIKER
Wenn ich um Arbeitslohn kämpfen würde,**

müsste ich mich täglich als Versager fühlen.

Trockener Alkoholiker küsst Blond auf die Wange und geht auf die Bühne zum Schlagzeug und beginnt zu trommeln.

SÄNGERIN

Mir macht es nichts aus, Kontoauszüge vorzulegen,
Fremde in meine Wohnung zu lassen, als sei ich ein Zootier.
Ich kann am Tag ausschlafen und nachts singen.

Sängerin lächelt kokett und geht zur Bühne.

INNEN - NACHT - KÜCHE - TAG

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Erwerbslose suchen sich Nischen,
in denen sie mit wenig Geld überleben - können.

FILMEMACHER

Sie nicht?

BLOND

Ich studierte Kulturwissenschaften und sagte mir,
dass ein Kulturmanager auch eine Art Arzt ist.

JANOSCH

Ein Staat geht nicht zum Arzt.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - STRASSE - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Frau im Nachthemd, Janosch.

Blond läuft neben Janosch.

Eine Frau im Nachthemd steht auf einem Balkon, beugt sich vor, hebt ein Bein auf die Brüstung.

FRAU IM NACHTHEMD

Ich will weg fliegen!

BLOND

Ich will nicht mehr unbezahlt arbeiten!

Blond geht weiter.

**BLOND ZU JANOSCH
Geh! Ich komme nach!**

INNEN - TAG – TREPPENHAUS - REGEN

Blond, Polizist, Frau im Nachthemd.

Blond klingelt an einer Tür.

Ein Mann in Polizeiuniform öffnet, Blond schiebt ihn zur Seite.

Blond betritt die Wohnung, schiebt die Frau ins Zimmer, folgt ihr,

Blond schließt die Tür nicht, damit der Mann das Gespräch hören kann, sie ist wütend. Im Regal stehen Bücher einer Gesamtausgabe von Karl May, in Folie eingeschweißt.

BLOND

**Sie setzten sich jetzt jetzt hier hin!
Und wir reden miteinander!**

Die Frau setzt sich.

Sie sitzt gekrümmt, die Augen zu Boden gerichtet.

BLOND

**Sehen Sie mich an!
Was ist das?**

Blond wühlt in einem Stapel Tablettenschachteln, die auf dem Tisch liegen.

FRAU IM NACHTHEMD

**Ich war in der Psychiatrie. Ich will zurück. Ich fühlte mich dort
nicht bedrängt.**

BLOND

**Ich verstehe Sie nicht!
Reden Sie lauter!**

FRAU IM NACHTHEMD

Ich war in der Psychiatrie. Ich will zurück. Oder sterben.

BLOND

Lauter!

Ich verstehe Sie nicht!

FRAU IM NACHTHEMD

Ich will sterben.

Die Kinder brauchen mich nicht mehr.

BLOND

Ihr Mann? Ihr Mann?!

Die Korridortür schlägt zu.

FRAU IM NACHTHEMD

**Ich bin seit einem Dreivierteljahr krank geschrieben.
Ich war in einer fremden Stadt und wusste nicht mehr,
wie ich hingekommen bin.**

BLOND

Ihr Mann?

BLOND

Er will einen Garten.

BLOND

Sie nicht?

FRAU IM NACHTHEMD

Er sagt, wir brauchen das Geld.

BLOND

**Sie haben Angst zu kündigen?
Und deswegen sind sie seit einem dreiviertel Jahr krank?
Und wollen sterben?**

**Frau im Nachthemd richtet sich auf,
ihr Blick wird klar, sie spricht deutlich.**

FRAU IM NACHTHEMD

**Ich sage heute meinem Mann,
dass ich kündigen werde.**

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

**Ich wusste bis dahin nicht, wie schnell ein Mensch gesund werden kann.
Der Körper schüttet Adrenalin aus, er stellt Energie bereit,
um Situationen zu verändern.
Wenn die Energie nicht genutzt werden kann,
verursacht sie Stressgefühle. Der Körper schüttet Morphine aus,
sie entspannen,
sie schränken das Reaktionsvermögen ein.**

**Die Frau arbeitet wieder im Ordnungsamt. Sie erhält Arbeitslohn,
Staat und Krankenkasse sparten Ausgaben.**

**Ich kann meine Arbeitsleistung nicht abrechnen.
Politiker bezahlen Gutachter, die ihre Thesen bestätigen.**

JANOSCH

**Ein Freund hatte Krebs. Er galt als unheilbar. Er konnte sich heilen.
Er versucht, rauszukriegen, wie er sich heilen konnte,
Der Ehemann seiner Arbeitsvermittlerin hat Krebs,
sie will ihn beschützen.**

BLOND

**Schindler hatte den Juden geholfen,
die für ihn arbeiteten.**

Blond zeigt Videomaterial:

**AUSSEN - TAG - IMBISSBUDE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Gewerkschaftsfunktionär.

BLOND

**Ich saß während einer Geburtstagsfeier zwischen zwei Frauen,
die eine wollte nicht mehr als Altenpflegerin arbeiten,
die andere nicht mehr als Verkäuferin.
Ich sagte: 'Tauscht doch!'**

**Es gibt Partnervermittlungen,
es könnte Jobtauschbörsen geben.
Die Menschen müssten nicht kündigen.**

**GEWERKSCHAFTSFUNKTIONÄR
Die Arbeitgeber würden nicht mitmachen.**

BLOND

**Sie dürfen Kranke nicht entlassen.
Sie hätten motivierte Mitarbeiter.**

**GEWERKSCHAFTSFUNKTIONÄR
Sie benutzen zunehmend Zeitarbeiter.
Sie können aber versuchen,
die Geschäftsidee umzusetzen.**

BLOND

Ich bin keine Geschäftsfrau.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

JANOSCH

Gewerkschafter hatten mich arbeitslos gemacht.

BLOND

**Er galt als wichtigster Mitarbeiter.
Er hatte über ihre Arbeitsweise im Vorstand reden wollen.
Sie kündigten ihm fristgerecht, sperrten ihn aus.**

BLONDS ERINNERUNG:

GEWERKSCHAFTSFUNKTIONÄR

***Wir wissen,
dass es keinen Kündigungsschutz in Kleinbetrieben gibt,
und dass wir keine Begründung für Kündigungen sagen müssen.***

FILMEMACHER

Mitgliederversammlungen.

BLOND

**Die Gewerkschafter verhinderten monatelang die Einberufung.
Als eine Untersuchungskommission eingesetzt war;
verbrannte der Vorsitzende in seinem Bett.
Es hieß, er hatte geraucht.
Die Gewerkschafter lösten den Untersuchungsausschuss auf,
als sie in einer Mitgliederversammlung die Mehrheit hatten;
sie hatten zuvor Themen angekündigt, die niemanden interessierten.
Ein Teil der Vereinsmitglieder waren Angestellte,
sie waren abhängig.**

**Die Gewerkschaften waren Arbeitgeber der Gewerkschafter.
Ich bettelte um Hilfe, sie sagten, sie helfen nur Mitgliedern.**

JANOSCH

**Gewerkschaften waren zusammengelegt worden.
Die Stelle des Gewerkschafters war überflüssig geworden.
Gewerkschafter dürfen Vorstandsarbeit in Vereinen als Arbeitszeit abrechnen.
Im Arbeitsvertrag des Gewerkschafters stand,
dass er Vorsitzender des Offenen Hörfunkkanals ist.
Das ist aber eine Wahlfunktion.**

BLOND

Er wurde zum Vieh.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - WOHNZIMMER MIT SCHRANKWAND - ABEND - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Kollegin, Kind.
Blonds Kollegin spricht mit ausländischem Akzent.
Sie sitzen an einem Tisch. Es steht nur ein Teller auf ihm.
Das Kind spielt mit Steinen und Federn.

BLONDS KOLLEGIN
Ich habe dir Kohlrouladen gemacht.

BLOND
Und du?

BLONDS KOLLEGIN
Ich habe schon gegessen.

BLOND
Was?

BLONDS KOLLEGIN
Einen Apfel.

BLOND
Und du?

VIERJÄHRIGER JUNGE
Ich habe einen Apfel gegessen.

BLOND
Was hast du heute gegessen?

BLONDS KOLLEGIN
Einen Apfel.

BLOND
Gestern?

Vorgestern?

Willst du dich und das Kind umbringen?!

BLONDS KOLLEGIN
Es geht uns so besser.

BLOND
Morphine! Das sind körpereigene Drogen.
Ich kann dir keinen Job besorgen!

Blond schiebt das Essen weg, geht zum Fenster.
Blond hockt sich zu dem Jungen.

BLOND
Wenn du deine Mama liebst, müsst ihr Essen!
VIERJÄHRIGER JUNGE
Engel essen nichts.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND
Ich bat die Kirche um Hilfe.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - VOR LIDLKAUFHALLE MÜLLERSTRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Bettler, Blutspender, Passanten.
Blond schiebt ihren Korb in die Reihe mit Körben.
Ein Mann in blauem Overall schüttet einen Beutel mit Pfandflaschen in einen Papierkorb.

BLOND
Das sind Pfandflaschen!

MANN IN OVERAL
Sie können sie nehmen!

BLOND
Sie sind also eine Spende?

Blond greift in den Papierkorb und zeigt eine Flasche einer Bettlerin, die auf der Erde sitzt, sie zeigt zur Eingangstür.

BLOND
Automat!

Ein Mann im Anzug sackt neben Blond zusammen.

BLOND
Was ist mit Ihnen?

Blond fühlt seinen Puls. Sie sieht besorgt zu ihren Taschen.

MANN IM ANZUG
Nichts Beunruhigendes.

Dann kaufe ich mir Essen, damit ich wieder Blut spenden kann.
Sie zahlen Geld, damit ich mir Essen kaufen kann,
damit ich Blut spenden kann,
damit ich mir Essen kaufen kann.

Der Mann im Anzug lächelt, die oberen Eckzähne fehlen.

INNEN - TAG - APOTHEKE - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Verkäuferin, Kunde.

Kundin kauft Beruhigungsmittel.

KUNDIN

Sie hatten uns geleert,
weil ein Mann die Polizei angerufen und gesagt hatte,
dass er sich mit dem Haus in die Luft sprengen wird.
Er wurde auf dem Friedhof gefunden, besoffen.
Neben ihm ein Schreiben vom Jobcenter,
dass er aus der Wohnung muss.
Die Polizeiaktion war teurer als die Mietdifferenz.

JANOSCH

In den Wäldern um Berlin liegen Waffen und Sprengstoff.
Von Kaiser, Nazis, Russen.

Kundin zeigt auf die Packung Beruhigungsmittel.

KUNDIN

Zwei.

APOTHEKER

Da muss ich den Arzt fragen.

INNEN - TAG - UNRENOVIERTES ZIMMER - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Mann mit Pferdeschwanz.

BLOND

Du wolltest eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme,
du kriegtest eine und konntest umziehen.
Du bist unzufrieden!

MANN MIT PFERDESCHWANZ

**Der Vermieter will das Haus verkaufen,
ich kann nicht eine Wohnung renovieren,
wenn ich nicht weiß, ob ich in ihr bleiben kann!**

**BLOND
Du verdienst Geld!**

**MANN MIT PFERDESCHWANZ
Krankengeld!
Der Psychologe behauptet,
ich würde mich einer Therapie verweigern,
weil ich ihm nicht alles aus meinem Leben erzählen will.
Ich habe Kopf- und Zahnschmerzen.
Ich muss täglich kotzen.**

**BLOND
Sozialverträgliches Frühableben.**

**MANN MIT PFERDESCHWANZ
Ich wurde als Techniker eingestellt,
ich sollte Klos putzen.**

**BLOND
Klos müssen geputzt werden.
Putzen alle das Klo?
Du solltest ein Rotationsprinzip durchsetzen,
in dem jeder Mitarbeiter das Klo putzen muss.**

**MANN MIT PFERDESCHWANZ
Ich wachte heute auf und wusste nicht, wer ich bin.
Ich war minutenlang ohne Vergangenheit.**

**BLOND
Fluchtversuche. Als ich dich kennen lernte,
reagierte mein Körper, du wirktest stark,
fantasiereich, du bist hilfsbedürftig.**

**MANN MIT PFERDESCHWANZ
Ich werde mich nächste Woche in einem Callcenter bewerben.
Dort muss ich nur tun, was im Arbeitsvertrag steht.
Sie ließen mich rumsitzen, das ist wie Knast.**

Mann mit Pferdeschwanz starrt zur Uhr, der Sekundenzeiger bewegt sich.

**INNEN - TAG - BÜRO IM WOHNUNGSFLUR - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Geschäftsmann.

BLOND

**Ich konnte nichts recherchieren, was auf Wirkstoffe hinweist,
die die Gesundheit stärken könnten.
Der Saft schmeckt aber exotisch,
er könnte Placeboeffekte auslösen.**

**Ich würde Werbematerial erarbeiten, aber ich bitte Sie,
den Aufbau eines Schneeballsystems zu unterlassen.**

DICKER MANN

Nein.

BLOND

Sie haben auch ohne eine Chance!

DICKER MANN

Nein.

BLOND

Ich schreibe Ihnen eine Rechnung.

DICKER MANN

Ich werde nicht zahlen.

BLOND

Sie nahmen meine Arbeitszeit in Anspruch.

DICKER MANN

**Geld verdienen, kommt von – dienen.
Sie haben mir nicht gedient!
Sie wollten bestimmen.**

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

**Ein Arzt kann mir Schlaftabletten verschreiben,
die ich bezahlen muss, aber keinen bezahlten Job.**

FILMEMACHER

Sie hätten Arzt werden können.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - OHRENARZTPRAXIS - REGEN

OHRENARZT

*Ich kann notwendige Untersuchungen nicht unterlassen,
nur weil sie die Krankenkasse nicht bezahlt!
Meine Frau macht sauber.*

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

Parteifunktionäre sagten:
Ärzte könnten Parteisekretäre auf dem OP-Tisch ermorden.

FILMEMACHER

Wollten Sie das?

BLOND

Sie unterstellten, dass ich so dumm sei, zu glauben,
dass der Tod eines Parteisekretärs
die Gesellschaft verändern könnte.

Die Mitglieder der RAF waren Soldaten einer Armee,
aber sie waren kurz später nur noch damit beschäftigt,
zu kidnappen und zu morden, um aus einem Gefängnis,
das brutaler als die Gesellschaft ist, kommen - zu können.

Haben Sie eine Zigarette?

FILMEMACHER

Nein.

JANOSCH

Sie werfen einem RAFMitglied vor,
dass er gegen Raffkapitalismus ist.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - HAUSFLUR - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, alte Frau mit weißem Haar.

Blond drückt eine angelehnte Tür auf, betritt eine leere Wohnung,
Blond sieht eine alte Frau auf einer Matratze sitzen,
neben ihr steht ein Rucksack.

BLOND

Was machen Sie hier?

Alte Frau zeigt Blond einen Stapel Papiere.

ALTE FRAU

**Hundertzwanzig Seiten Rentenberechnungen.
Wenn ich tot bin, dürfen sie alles durchwühlen,
um die Sozialhilfe, die sie mir geben, zurückzufordern.**

**Ich habe Kinder geboren, erzogen,
ehrenamtlich gearbeitet.
Ein Staat hat kein Ehrgefühl.**

**Ich will nicht ins Altersheim. Ich wäre noch mehr verschuldet.
Ich gehe nicht mehr zum Briefkasten.
Ich hatte Urin und Scheiße verloren.
Ich schlucke nachts Schlaftabletten, damit ich nicht schreien muss.
Sie würden die Polizei rufen.
Sie würden mich zwangseinweisen.**

BLOND

Ihre Kinder?

ALTE FRAU

**Sie wurden von einem Herrn Hartz gekidnappt.
Ich kann sie nicht auslösen. Sie müssen sich selbst befreien.**

Alte Frau zeigt auf eine Strickleiter.

ALTE FRAU

**Ich muss abhauen – können.
Ich hatte es damals geschafft, über die Grenze zu kommen.**

Alte Frau lächelt verklärt.

AUSSEN - TAG - VORGARTEN EINFAMILIENHAUS - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, älterer Mann.

ALTER MANN

**Ich hatte den Höchstsatz eingezahlt!
Sie nennen das Solidargemeinschaft.
Eine kurze Zeit und du bist draußen.
Ich habe vierzig Jahre nur gearbeitet.
Andere lagen am Mittelmeer.**

Der Staat gibt Miete für Vermieter,

damit sie sich neue Häuser kaufen können,
aber nichts für das Haus, in dem wir wohnen.

Alter Mann schlägt eine Fensterscheibe seines Hauses ein.
Ein entsetztes Frauengesicht wird sichtbar.

BLOND

Ein Bürgergeld würde Ihnen die Wahl lassen,
wie sie wohnen.

ALTER MANN

Ich gehe nicht mehr wählen.

FRAU IM FENSTER

Wer bezahlt den Glaser?

ALTER MANN ZU BLOND

Waren Sie das?

Blond weicht zurück.

PASSANTIN

Ich hatte mit meiner Firma sechs Familien ernährt,
dann war das zu ende,
weil ich nichts mehr verdiente,
haben sie mir die Vorsteuer nicht zurückgezahlt,
ich musste zum Sozialamt, weil ich zu viel Steuern gezahlt hatte,
die sie nicht zurück zahlten, weil ich nichts verdiente,
ich musste um Geld betteln, weil sie mir das Geld, dass ich ihnen vorschießen
hatte müssen, nicht zurück zahlten, sie haben gesagt,
dass es für solche wie mich und meine Kinder auch Heime gibt,
falls ich keine kleinere Wohnung finden kann,
dann habe ich unbezahlt gearbeitet.
Ich habe einen Job, aber wenn die Miete weg ist,
bleibt kein Fahrgeld. Die Preise steigen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

FILMEMACHER

Die Mieten in München sind höher als in Berlin.

BLOND

Man könnte in einem halb verfallenen Bauernhof hausen
und arbeiten, wenn man eine Grundabsicherung hat.

Es würde mehr Jobs geben,

sobald Nebenkosten, Bürokratie wegfallen.

**Pflichtversicherungen würden wegfallen.
Wer an Arbeitslosengeld und Rente mehr als ein Existenzgeld will,
könnte sich privat versichern.**

**Wer arbeiten lässt, würde Ausgaben,
wer arbeitet, Einnahmen verbuchen,
das Finanzamt würde Entscheidungen
nach gesetzlichen Vorgaben treffen.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - ABEND - KNEIPE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial**

**Blond, Bürgerversammlung.
Blond sieht durch ein offenes Fenster.**

BÜRGERMEISTERKANDIDAT

**Wir sollen von unserem mühsam erarbeiteten Geld
die Wohnkosten von Menschen bezahlen, die nicht arbeiten.
Die Bundespolitiker bestimmen, wer ins Land darf.**

**Die Bearbeitung der Widersprüche gegen fehlerhafte Bescheide,
Sanktionen dauert Monate, Gerichtsprozesse Jahre.
Menschen können mit fehlerhaften Bescheiden
und Sanktionen gezwungen werden, dorthin zu ziehen,
wo sie hoffen, besser behandelt zu werden als hier.**

**Hartz klebt und hält Dreck fest.
Ich verspreche Ihnen,
diese Gegend wird eine hartzfreie Zone.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG - REGEN
Spionagekamera Videomaterial**

Blond, Janosch, Abgeordnete.

ABGEORDNETE IM KOSTÜM

**Wenn es nicht ausreichend kleine, billige Wohnungen gibt,
könnten einer größeren Wohnung mehrere Bedarfsgemeinschaften
zugewiesen werden.**

**Ich sah ein Objekt am Bogensee,
es war ein Hotel, es hat tausende Zimmer und
und Gemeinschaftsräume. Es steht leer.
Es ist ein Hundeauslaufgebiet geworden.**

ABGEORDNETER IM PULLOVER
**Es war ein internationales Bildungszentrum für Kommunisten.
Goebbels Landhaus steht dort.**

ABGEORDNETE IM KOSTÜM
**Es war ein Abgeordneter der Grünen, der vorgeschlagen hatte,
aus Gründen des Umweltschutzes Wohnobjekte so zu gestalten,
dass Menschen sie nicht mehr verlassen müssen.
Wenn sie aus den Fenstern sehen, werden sie Park oder Wald sehen!
Gewöhnlich wohnen nur die Reichen so.**

ABGEORDNETER IM PULLOVER
Buchenwald klingt romantisch.

BLONDS VISION:

INNEN - TAG - JOBCENTER SICKUNGENSTRASSE - REGEN

***Kamera fährt durch Gänge des Jobcenters.
Türen stehen offen. In den Büros lagern Menschen.***

INNEN - TAG - STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Abgeordnete.

JANOSCH FLÜSTERT
**Sie werden Kapos bestimmen, die melden,
wenn jemand nachts nicht nach Hause gekommen ist.**

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN – BÜRORAUM JOBCENTER – TAG – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Janosch, Arbeitsvermittlerin 6, Blond.

JANOSCH

Ich wollte nach dem Rentenbescheid fragen.

ARBEITSVERMITTLERIN 6
Wie bitte?

JANOSCHS ERINNERUNG:

BLOND UND BLONDS ENKELS STIMME

*Eene, meene, muh
und raus bist du.
Raus bist du noch lange nicht,
sag mir erst, wie alt du bist.*

JANOSCH
Ich hörte das zweite Mal,
dass ich zu alt für einen Job bin.

Arbeitsvermittlerin lacht erleichtert.

ARBEITSVERMITTLERIN 6
Ab fünfunddreißig ist es schwer einen Job zu finden.

BLOND
Würden Sie das den Politikern sagen?

ARBEITSVERMITTLERIN 6
Die Jüngeren haben es schwer,
weil sie keine Berufserfahrung haben.

AUSSEN - TAG - STRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, junge Männer.
Blond und Janosch stehen in der Haustür.
Junge Männer spielen mit einer Zigarettenschachtel Ball.

BLOND ZU JANOSCH
Ich habe gar kein Geld einstecken.

SCHWARZHAARIGER JUNGER MANN
Wenn du kein Geld haben, du müssen klauen.
Du dürfen keine Schulden machen,
sonst schlagen sie dich kaputt.
Ich können zeigen. Du musst ablenken und Kasse klauen.

JUNGER MANN MIT MÜTZE

**Ich habe meinen Anteil ins Café Schmidt zurückgebracht.
Ich habe eine Chance, Fußballer zu werden,
ich will das nicht kaputt.**

**SCHWARZHAARIGER JUNGER MANN
Klaunen ist auch Sport. Du haben Gegner.
Du können der beste sein.**

**Wenn du klauen, haben du was,
Fußballer haben nichts,
wenn du nicht hoch treten können**

**Der schwarz haarige Junge Mann tritt in Richtung Arsch von Janosch.
Der gelbe Ball eines Kindes rollt heran.
Der junge Mann mit Mütze schlägt ihn mit dem Fuß an,
der Ball steigt in den Himmel.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

**BLOND
Sie wollen eine Chance.**

Blond schnuppert Richtung Fenster.

**BLOND
Du musst Hasch einatmen.**

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - TAG - STRASSE - REGEN

***Blond, Junge mit Kampfhund.
Junge sieht Blond an.***

***JUNGE
Fass!***

Der Kampfhund rührt sich nicht.

Blond knaupelt an den Fingerspitzen.

**BLOND
Angst haben.**

Das Fenster stand einen Spalt offen.

Blond zeigt auf Flecke an der Wand.

BLOND

**Sie warfen rohe Eier hinein.
Es hätten Brandbomben sein können.**

**Wir öffnen nie, wenn es einmal klingelt.
Die Alkoholiker pissen zwischen die Kinderwagen ins Haus.**

JANOSCH

**Weil die Politiker öffentliche Klos abrissen,
um Alkoholiker zu vertreiben.**

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - HAUSFLUR - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Frau mit Kopftuch.

Frau mit Kopftuch hält einen schwarzhaarigen, kleinen Jungen am Kragen. Auf dem Boden ist eine Pfütze. An der Wand hängt ein Schild: Bitte nicht in den Hausflur pinkeln.

Deutsch und türkisch.

BLOND

Ich denke, es sind die Deutschen.

FRAU MIT KOPFTUCH

Ich habe ihn beim Pinkeln erwischt.

BLOND

Warum tust du das?

FRAU MIT KOPFTUCH

Mäuse markieren ihr Revier.

INNEN - NACHT - KÜCHE – REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Menschen können Viehzeug sein.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - TREPPENHAUS WOHNUNGSTÜR - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Mann in blauem Overall.
Mann in blauem Overall zeigt einen Ausweis vor.

MANN IN BLAUEM OVERAL
Ich bin von der Telekom beauftragt,
ihren Telefonvertrag auszuwechseln!

INNEN - TAG - TREPPENHAUS WOHNUNGSTÜR – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Männer in schwarzem Mantel.
Sie halten Broschüren in der Hand.

MANN IN SCHWARZEM MANTEL
Wir kommen mit einer Botschaft Gottes.

BLOND
Das ist ein gottverdammtes Haus.
Riechen Sie es nicht?

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND
Sie verbrennen in Öfen Müll.

JANOSCH
Schornsteinfeger dürfen Rechnungen schreiben,
sie können sich Kohlen kaufen.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - ECKKIOSK - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Kioskbesitzer.
Vor der Tür stehen Menschen mit Hunden und Bier- und Schnapsflaschen in

der Hand.

BLOND
Zwei Brötchen.

KIOSKBESITZER
Alkoholiker stinken.
Sie pinkeln zwischen die Autos,
sie sind auf den Hund gekommen.

Ich wären ohne sie pleite.

BLOND
Die Brötchen sind warm.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND
Die Arbeitslosengelder für Alkoholiker subventionieren die Getränkeindustrie,
Kioske, Ärzte, Bestattungsinstitute.
Sie sind eine Art Wirtschaftsförderung.

FILMEMACHER
Sie rauchen, ihre Kinder hungern.

JANOSCH
Einer, der raucht,
gibt dem Staat mehr Steuergelder zurück, als einer der isst.
Er stirbt früher. Das kostet weniger.

FILMEMACHER
Ihre Kinder hungern.

BLOND
Hartz4 ist wie tagtägliches Mobbing.
Alkohol betäubt, rauchen auch.

BLONDS ERINNERUNG:

Geschäftsführer (Ähnlichkeit Lothar Späth).

GESCHÄFTSFÜHRER
*Ich will nicht aus Angst vor Kriminalität mein Leben lang
hinter Stacheldraht und Maschinenpistolen leben müssen!*

***Wer den Lebensunterhalt finanziert erhält, hat nicht nur juristisch,
sondern auch moralisch kein Recht, zu klauen.***

BLOND

**Wir hatten auch zu Halloween die Tür nicht geöffnet.
Die Kinder wollten Geschenke. Sie schossen mit Eiern.**

JANOSCH

Oder die Linksradikalen.

BLOND

**Wir wollen Jobs. Dürfen wir schießen?
Menschen, die um sich schlagen, treffen die,
die ihnen am nächsten stehen.**

**Sie klauen dort, wo sie die Fluchtwege kennen.
Ein Ghetto kann abgesperrt werden.
Die Politiker müssen keine Angst haben.**

JANOSCH

**Ein Mann saß im Gefängnis,
obwohl er keinen Mord begangen hatte.
Als er frei kam, beging er den Mord.
Er konnte für die gleiche Tat nicht zweimal bestraft werden.**

**Wir leben in einer Art Offenem Strafvollzug
ohne Gerichtsverhandlung.
Wenn man ein Gerichtsurteil hat,
weiß man, wann das zu Ende ist.**

Blond kichert.

BLOND

**Die Manischen erheitern die Depressiven,
bis sie depressiv sind und erheitert werden.
Das macht es erträglich.**

**Ich tröste mich,
dass ich in einem Strategiespiel bin,
ich spiele den Guten gegen die Bösen.**

JANOSCH

Ein Spieler könnte aufhören.

BLOND

Als Mensch könnte ich das nicht aushalten.

**McKinsey jagt mit Kopfgeldjägern nach Studenten,
die hoch intelligent sind, keine Sozialerfahrung haben.**

Sie bieten ihnen Mitarbeiterposten an.
Es ist keine Schande,
falls ich gegen sie verliere.

Blond legt ihre Hand auf die Schulter des Filmemachers,
streicht über das Gewebe.

BLOND

Es fühlt sich wie Schlangenhaut an.
Wir verjagten in der Wüste eine Puffotter.
Vielleicht biss die Schlange ein Kind.
Vielleicht wurde sie geschlachtet und gegessen.
Hätten wir sie erschlagen sollen?

Wenn man gereist ist, hat man Mitgefühl,
wenn in der Gegend etwas geschieht.

FILMEMACHER

Sie hatten auf den Kontoauszügen gesehen,
dass ich Geld in einer anderen Stadt abgehoben hatte.
Ich war bei meinem Vater .

JANOSCH

In der Zeitung stand,
dass eine Frau zur Beerdigung ihres Enkels fahren wollte,
sie erhielt keine Erlaubnis.
Es wurde kontrolliert, ob sie gefahren war.

BLOND

Sie ließ sich zum Vieh machen.

Blond hält inne, starrt ihr Spiegelbild an.

BLOND

Sie war schockiert.
Es macht krank.

JANOSCH

Sie machten Grenzen für Geld und Waren durchlässig.
Sie nennen das Globalisierung.
Außerhalb des Ortsbereiches ist Sperrbezirk,
wenn ich nicht hungern müssen will.

BLOND

Die Politiker machen die Gesetze.
Der Blickwinkel wird eng, wenn du kämpfen musst.

Wenn die Existenz abgesichert wäre,
hätten wir Zeit, zu recherchieren, ob die Gutachten
über die Klimakatastrophe ein Ablenkungsversuch sind.

JANOSCH
Ich traf in der Sahara
nach fünfhundert Kilometern den ersten Menschen.
Zeiteinteilung war: Wieviel Trinkwasser habe ich noch?
Ich will Material, das nachts soviel Wasser aus der Luft kondensieren kann,
dass ich eine Zivilisation, die Menschen zerstört, verlassen - könnte.

Blond sieht offenen Auges Autounfälle.

BLOND
Es ist lebensgefährlich, Erfindungen zu machen,
die die Menschen aus Konsumstrukturen,
die Kapitaleignern Gewinn bringen, befreien könnten.

Die Gesellschaft ist ein Organismus.
Jeder Mensch arbeitet, in dem er lebt.
Ohne Kranke gäbe es keine Ärzte,
ohne Sträflinge keine Gefängniswärter.
Ärzte und Gefängniswärter werden bezahlt.
Jedem Bürger müsste in einer freiheitlich-demokratische Grundordnung
ein schikanefreies Existenzminimum zustehen.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - AUGENARZTPRAXIS MÜLLERSTRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Arzt, Krankenschwester, alte Patienten.
Blond und Janosch gehen zur Tür.

ARZTHELFERIN
Sie müssen noch zahlen!

ARZT
Ich hatte Ihnen den Augeninnendruck gemessen,
die Kasse bezahlt das nicht.

JANOSCH
Sie hatten uns nicht gefragt.
Haben Sie einen Job für mich?

ARZTHELFERIN
Alle anderen Patienten zahlten ohne Diskussion!
Für Brot und Butter zahlen Sie doch auch!

Blond greift nach christlichen Zeitungen.
Augenarzt zerknüllt eine vorbereitete Rechnung.

AUGENARZT
Ich erlasse es Ihnen.

JANOSCH
Sie sagten
dass ich in einem Monat zu einer Kontrolluntersuchung kommen soll.

AUGENARZT
In einem Jahr.

JANOSCH
Auf dem Zettel steht: In einem Monat.

AUGENARZT
In einem Jahr.

INNEN - NACHT - PRIVATPARTY - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Rechtsanwalt, Barkeeper.

BLOND
Wenn alle nicht rauchen würden, würde ich nicht rauchen.
Verkaufen Sie mir eine Zigarette?

RECHTANWALT
Ich bin kein Händler.

Der Rechtsanwalt hält Blond eine Zigarettenschachtel hin.

BLOND
Ich mag nicht schlauchen.

RECHTANWALT
Mir werden einundfünfzig Prozent des Arbeitslohns weg genommen,
um Hartzschweine zu finanzieren.

Auf dem Hof meiner Großmutter kriegten Schweine die Essensreste.
Sie war nie böse, wenn ich den Teller nicht leer aß.
Manchmal war ein Rest Schweinefleisch im Schweinefutter.

Ich bin Rechtsanwalt. Und Sie?

Blond drückt die Zigarette aus.

BLOND
Sie verdienen Geld, weil andere Geld brauchen.
Die Freigetranke sind alle. Ich muss gehen.

Rechtsanwalt hält Blond fest.
Er winkt dem Barkeeper.

Zwei Wasser.

Der Barkeeper schenkt zwei Wodka ein.

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Jobvermittlerin 7.
Jobvermittlerin 7 gähnt und schüttelt sich.

JOBVERMITTLERIN 7
Arbeitslose können jeden Tag ausschlafen!

BLOND
Sie könnten Ihren Job teilen,
so dass Erwerbslose Jobs finden können,
Sie könnten öfters ausschlafen.

JOBVERMITTLERIN 7
Ich habe ein Kind.

BLOND
Die, die Steuern zahlen, leben auf Kosten der Erwerbslosen,
sie geben keine fair bezahlte Arbeit ab.
Ich schlug der Bildzeitung vor,
dass ich in einer Umfrage ermitteln würde,
wer bereit ist, fair bezahlte Arbeit abzugeben,
so dass niemand auf Kosten anderer leben – muss.

Blond schiebt der Jobvermittlerin 7 eine Bildzeitung zu.

BLOND
Keine Antwort.
Gilt das als Bewerbung?

JOBVERMITTLERIN 7
Sie geben Geld für die Bildzeitung aus?

BLOND
Ich will Freiheit.

AUSSEN - TAG - UNTER DEN LINDEN DEMONSTRATION - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Demonstranten, Polizei.

Blond läuft zwischen Polizisten und schwarz gekleideten Menschen.

EIN DEMONSTRANT
Macht kaputt, was euch kaputt macht!

CHOR
Hoch die internationale Solidarität!

**Mehrere Polizisten greifen ein Mädchen aus der Menge,
zerren es weg.**

EIN POLIZIST
Ich würde mit marschieren.

BLOND RUFT POLIZISTEN ZU
Reiht euch ein! Reiht euch ein!

Junge Männer umzingeln Blond.

JUNGER MANN
Wir hassen Provokateure!

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

Blond schenkt dem Filmemacher Wein aus einem Tetrapack ein.

BLOND
Es gibt Kontingente.
Manchmal hat man Glück, und es ist ein guter Wein drin.

Filmemacher kostet, verzieht das Gesicht.

BLOND
Das waren bezahlte Provokateure!
**Als die Polizei die Kamera auf meinen Kopf richtete,
war das Gefühl von einer Pistole.**

FILMEMACHER
Ich gehe nicht mehr zu Demonstrationen.

BLOND
Angst?

FILMEMACHER

Angst.

BLONDS ERINNERUNG:

*Verschimmelte Schuhe.
Schimmelflecken an der Wand.*

BLOND

Sie wiesen die Ärztin an, mich nicht zu behandeln.
Sie untersuchte mich eine Stunde, der Warteraum war voll,
das war eine politische Demonstration.

Sie gaben mir keinen Job,
sie hätten mich für asozial erklären können.
Janosch heiratete mich.

Ich sagte niemandem, dass ich meine Kinder liebe.
Sie hätten sie weg nehmen – können.
Das war Sozialismus.
Ich wollte und will eine Gesellschaft,
in die jeder seine Arbeitsfähigkeiten fair bezahlt einbringen kann
und weil er das kann, hilfsbereit gegenüber Schwächeren ist.
Sie nicht?

JANOSCHS ERINNERUNG::

INNEN - TAG - ARBEITSAGENTUR JENA - REGENSTIMMUNG

Janosch, stellvertretende Amtsleiterin.

JANOSCH

*Sie ließen mich wochenlang auf diesen Termin warten.
Ich wurde gezwungen,
Einführungskurse in die Computertechnik anzuhören,
ich hatte Radios aufgebaut, Internetstream realisiert.
Ich musste einen Einführungskurs Englisch besuchen,
ich war monatelang in Amerika.
Ich wollte eine Programmiersprache lernen,
Sie zwangen mich, Kreuzworträtsel zu lösen!*

STELLVERTRETENDE AMTSLEITERIN

Sie müssen mir glauben, es ist gut für Sie.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

JANOSCH

**Sie sagte, egal, was ich sagte:
‘Sie müssen mir glauben, es ist gut für Sie.’
Ich hätte mit einem Blumentopf reden können.**

BLOND

**Sie hatten alle mit dem Anfangsbuchstaben K
in eine Arbeitsmaßnahme gesteckt.
Der Steuerzahler bezahlt das.**

**Als ich Fragebögen sah, grübelte ich,
ob Scientology die Arbeitsagentur unterwandert hat.**

JANOSCH

**Sie wollten wissen,
ob ich in der Kindheit heimlich Schokolade gegessen hatte.**

BLOND

**Sie nennen Datenermittlungen Profiling.
Die Akten in den Jobcentern sind so dick wie Stasiakten.
Sie werden nicht vernichtet, wenn man das System verlässt.
Während wir auf Kriegsbilder im Fernseher starrten,
wurde in Deutschland geputzt.**

***Einspielung von Archivmaterial,
Einsturz der Türme, Bomben auf Bagdad.***

BLOND

**Wirtschaftsberater konnten Politiker mit Stellenangeboten in der Wirtschaft
bestechen, um Berateraufträge zu erhalten,
sie können die Arbeitshonorare benutzen,
um Politiker zu bestechen,
sie finanzieren Medien- und Umfrageunternehmen,
sie finanzieren Spielfilme. Sie kaufen Sendezeiten.**

**Sie schrieben, dass sie zu mir nach Hause kommen wollen,
um mich über Arbeitslosenverhältnisse zu interviewen.
weil sie meine Telefonnummer nicht hätten.**

**Ich wollte ein schriftliches Interview,
ich wollte, dass es nicht anonymisiert wird.
Umfrageergebnisse können gefälscht sein,
falls sie nicht überprüft werden können.**

**Sie strichen mich gegen meinen Willen aus der Liste.
Gegen zwei der Mitarbeiter des Umfrageinstitutes**

wurde zum Zeitpunkt laut Internet strafrechtlich ermittelt.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - WOHN-/SCHLAFZIMMER - REGEN

Blond, Janosch.

BLOND

*Das ist wie ein Alien in mir, dass ich an Politik denke,
obwohl ich in deinen Armen liege.*

Janosch hustet.

BLOND

*Der Austausch von Körperflüssigkeiten stärkt das Immunsystem,
du solltest sechundsiebzig Mal in mich stoßen.*

*Janosch wälzt sich auf sie, stößt in sie,
sie reagieren aufeinander, flippen aus.
Blond lächelt glücklich.*

BLOND

Das ist kostenlos.

Janosch

Hattest du Geld für die Pille?

**INNEN - TAG - KUNDENMANAGEMENT ARBEITSAGENTUR BERLIN -
BRANDENBURG - REGEN**

Blond, Kundenmanagerin.

KUNDENMANAGERIN

*Ich freue mich, dass sie auch freundliche
Erlebnisse hatten.*

BLOND

*Wenn wir uns einig darüber wurden,
dass das Jobcenter ein Kafkasches Schloss ist,
blieb es ein Kafkaeskes Schloss.*

KUNDENMANAGERIN

*Das Jobcenter ist in einem still gelegten Fabrikgebäude.
Jobcenter könnten Jobs vermitteln, aber keine schaffen.*

BLOND

**Es wurden in Berlin Mitte drei Millionen ´veruntreut´.
Mehr als Tausendvierhundert Menschen hätten bezahlt arbeiten,
Hartz4 eine Zeit lang verlassen können.**

**Zweieinhalb Milliarden
der durch die Arbeitsagentur eingesparten Gelder,
wurden den Pensionskosten der Arbeitsagentur zugeführt.
Es wirkt kriminell.**

**Es gibt Betriebsräte, einen Kulturrat, Patientenräte,
es gibt keinen Erwerbslosenrat, der Mitbestimmungsrechte hat.
Warum?**

**KUNDENMANAGERIN
Sie haben Mitbestimmungsrechte -
bei der Eingliederungsvereinbarung.**

**BLOND
Wer nicht unterschreibt,
erhält Anweisungen und
muss mit Sanktionen rechnen.**

**KUNDENMANAGERIN
Sie sollten in die Politik gehen,
Gesetze ändern.**

**BLOND
Wenn ein Parteivorsitzender sagt,
dass die Partei „gesäubert“ werden muss,
müsste ich aufstehen und sagen,
dass Faschisten von Säuberungen redeten.
Ich kann nicht lügen, wenn ich mich nicht abtöten will.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLONDS ERINNERUNG:

***Gänge einer Schule.
Beginnender Schullärm.***

**BLOND
Ich hatte einer Mitschülerin zugestimmt,
dass die beste Werbung Taten und nicht Propaganda sind.
Sie wollten mich sperren.
Ich war vierzehn Jahre alt und sagte,**

dass ich das nicht so gemeint hätte.
Ich bestrafte mich mit Kuchenentzug

FILMEMACHER
Du könntest als Domina arbeiten.

BLONDS VISION:

INNEN - NACHT - KELLER - REGEN

*Blond, knieender Mann.
Ein Anzug hängt über einer Stuhllehne.*

BLOND
*Ich will Sie bestrafen.
Sie können um Strafe betteln, so lange sie wollen.*

Blond greift nach einer Zeitung und beginnt zu lesen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND
Ein Jobcenter kaufte mir ein Bild ab.
Es zeigte schwarz-rot-gelbe Männekieken.
Die Männer sagten, das wären brennende Streichhölzer.
Sie wollten es für ihren Sitzungssaal.

Politiker behaupten, dass sie Sozialhilfeempfängern,
eine Chance geben wollten, Jobs zu finden,
sie zwangen Millionen Bürger in Sozialhilfeverhältnisse.

Ich schlug vor, dass jeder,
der verarmt wurde, Bürgerrechte verlor
oder Angst hat, verarmt zu werden, Bürgerrechte zu verlieren,
einen Euro im Monat spendet, wir hätten Millionen,
um Politiker bestechen - zu können.

FILMEMACHER
Wie viel konntest du einsammeln?

BLOND
Ich bat die Kirchen um Hilfe.

JANOSCH
Sie schickten mir die Kopie einer Taufurkunde

und wiesen mir nach, dass ich katholisch bin.

INNEN - TAG - KIRCHE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Pfarrer, Gottesdienstbesucher.
Blond verlässt einen Ostergottesdienst.

BLOND

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde -

PFARRER

Ich war froh, dass ich heute taufen konnte,
nicht predigen musste. Ich mag nicht lügen.

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingerspitzen.

BLOND

Ich bat den Papst um Hilfe.

Die katholische Kirche hatte Beraterfirmen wie McKinsey
zu sektenähnlichen Unternehmen gezählt.

McKinsey gibt Geld für die Essentafeln der Kirchen,
so dass die Armen zur Kirche gehen müssen.

FILMEMACHER

Wie viel müsste man Ihnen bieten?

BLOND

Falls sie nur mich raus lassen, sind andere drin.
Ich müsste Mitleid fühlen. Ich wäre nicht draußen.

FILMEMACHER

Sie könnten Kindern, Freunden helfen,
falls Sie sich bestechen lassen. Wie viel?

BLOND

Ich bettele tagtäglich um Hilfe, in der Hoffnung, raus zu kommen
andere würden mich tagtäglich um Hilfe anbetteln.

Blond zeigt Filmmaterial:

Dokufilmmaterial Opernball Frankfurt.

BLONDS VISION:

Blond ist zwischen den Gästen.

Blickkontakt zwischen Blond und Demonstranten.

BLOND
Wir haben eine Chance -
diesen Film!

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - WOHNZIMMER - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janoschs Vater, Janoschs Mutter.
Wuchtige Eichenmöbel stehen in einem klein wirkenden Raum.
An der Wand hängt ein Kreuz.
Ein alter Mann liegt auf einem Sofa.

BLOND
Störe ich?

Janoschs Vater springt auf,
Janoschs Mutter reicht Blond Zettel.

JANOSCHS MUTTER
Er hatte zu viele Westernfilme gesehen,
er hat fünfundvierzig Jahre gearbeitet, zuletzt Vierfachschrift.
Er war in seinem Leben vierzehn Tage krank geschrieben.
er ging mit Fieber auf Arbeit.
Das ist der Rentenbescheid.

Ich dachte, ich könnte aufhören, zu putzen!

BLOND
Ihr habt drei Kinder groß gezogen.
Sie lassen Euch nicht im Stich!

JANOSCHS MUTTER
Wir haben gearbeitet.

JANOSCHS VATER
Wir haben gearbeitet,
um Politikern und Beamten Pensionen zu sichern.

**Ich kann ab heute jeden verstehen, der betrügt,
wenn er so betrogen wird.**

BLOND

**Das Althausmodell zementiert eine Unterschicht.
Ihr hättet mehr Geld als jetzt.**

**AUSSEN - TAG - HAUPTBAHNHOF BERLIN - REGEN/STURM
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Blonds Sohn, Reisende.
Blond steht mit ihrem Sohn auf einem zugigen Bahnsteig.**

ANSAGE

**Der Zug von Berlin nach München,
planmäßige Abfahrtszeit 17 Uhr 23, hat Einfahrt.**

Blond sieht auf die Uhr.

**BLONDS SOHN
Musst du weg?**

BLOND

**Ich grübele, wie du bezahlt arbeiten könntest,
wenn deine Ausbildung zuende ist.**

**BLONDS SOHN
Ich könnte studieren,**

**BLOND
Das macht Sinn.**

**BLONDS SOHN
es nicht finanzieren.**

BLOND

**Wenn du mit einem Bürgergeld sparsam leben würdest,
könntest du Studiengebühren bezahlen.**

BLONDS SOHN

**Ich konnte mir nie vorstellen,
dass du im Totenbett sterben wirst.**

**Der Zug fährt ein.
Blonds Sohn steigt ein.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.
Blond hat Pflaster um die Fingerkuppen.

BLOND
Es klang wie eine Auftrag.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - SPIELPLATZ IM PARK - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Tochter und Enkelkind.
Sie sitzen in einer überdachten Spielzeugeisenbahn
auf dem Spielplatz vom Schlosspark Berlin.

BLONDS TOCHTER
Er übergab mir Rechnungen und die Kreditkarte,
aber er macht nicht genug Gewinn, um mich bezahlen - zu können.

BLOND
Würdest du nach dem Praktikum für ihn arbeiten,
falls es ein Bürgergeld gäbe?

BLONDS TOCHTER
Er könnte mich am Gewinn beteiligen.

ENKELKIND
Ich habe richtig Orgel gehört!

BLONDS VISION: Das Kind ist eine blaue Libelle.

INNEN - TAG - SOZIALGERICHT BERLIN - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond als Klägerin, Richter, Beisitzer, Mitarbeiterin der Arbeitsagentur als
Beklagte, Blonds Rechtsanwalt.

BLOND
Wenn wir nicht geheiratet hätten,
um den Kindern eine Familie zu ermöglichen,
wäre der Absturz aus der Arbeitslosensituation in die Sozialhilfe
mit einem Übergangsgeld abgedeckt worden.

**Das Grundgesetz garantiert den Schutz der Familie,
wir hätten uns trennen müssen,
um nicht massiv dafür bestraft zu werden,
dass die Regierung unfähig ist, bezahlte Arbeit gerecht zu verteilen.
Geld und Raum bedeuten auch Arbeitschancen.**

**Eine Großmutter braucht mehr Raum und Geld
als eine Frau, die keine Enkel hat.
Sie erhält hundert Euro weniger
als das steuerliche soziokulturelle Existenzminimum vorgibt.
Sie erhält fast zweihundert Euro weniger,
als jemand der allein lebt.**

RICHTER

**Gesetze können keine Gerechtigkeit für alle schaffen.
Der Gesetzgeber hat die Benachteiligung
von Familien im Niedriglohnbereich ausdrücklich gewollt.
Wir werden abwarten müssen,
was das Verfassungsgericht entscheidet.**

BLOND

**Prozesse dauern.
Das Haus sieht aus wie ein Schloss.**

RICHTER

Es war ein Bahnhofsgebäude.

BLOND

**Ich darf die Stadt nicht ohne Erlaubnis verlassen.
Ich durfte, bevor die Mauer fiel, die Stadt ohne Erlaubnis verlassen.**

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - NACHT - BAHNSTEIG

***Ausweiskontrolle auf dem Bahnhof Jena. DDR-Zeit.
Blond wird kontrolliert.***

VOLKSPOLIZIST

Woher kommen Sie?

BLOND

Es steht auf der Fahrkarte.

VOLKSPOLIZIST

Wo wollen Sie hin?

BLOND

Es steht im Ausweis.

INNEN - TAG - SOZIALGERICHT BERLIN - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

BLOND

Ein Bürgergeld könnte eine freiheitlich-demokratische Grundordnung absichern.

Richter zieht seine Robe aus.

RICHTER

Wie stellen Sie sich das vor?

BLOND

Das Modell des Ministerpräsidenten Althaus
sieht achthundert Euro für jeden Bürger
als bedingungsloses Grundgehalt vor.
Zweihundert kassiert das Gesundheitssystem.

Sechshundert Euro könnten ein Überleben absichern.
Sein Modell würde eine Unterschicht zementieren,
weil niemand von dem Geld Kontakte zu anderen Menschen,
Bewerbungen, ehrenamtliche Arbeit oder freischaffende Arbeit
finanzieren könnte.

Ich kann nur arbeiten,
weil ich als Opfer des DDR-Regimes eine Entschädigung erhalte.
Ich schlug vor,
dass das Bürgergeld achthundert Euro netto umfassen sollte,
um Menschen Entwicklungsfreiräume zu bieten.

MITARBEITERIN DER ARBEITSAGENTUR
Sechshundert wären zu wenig.

BLOND

Achthundert sind in den Verwaltungsgeldern vorhanden.
Sie würden mit anderen Einnahmen progressiv versteuert.
Das Ehegattensplittung fiele weg.
Aber niemand würde dafür bestraft,
dass er einen Menschen liebt oder Kinder erzieht.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond knaupelt an den Fingerspitzen.

BLOND
Es gäbe weniger Gerichtsprozesse.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - TREPPENHAUS - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Mieter, Menschen mit roten Trainingsanzügen, Polizei, Blond.
Ein Mann in Trainingsanzug klingelt Sturm.

FRAU IM TRAININGSANZUG
Wir sind der Ermittlungsdienst der Erwerbslosen.
Bitte machen Sie auf!
Wohnungsbesichtigung!
Zur Überprüfung der Angemessenheit Ihrer Wohn- und Lebensverhältnisse!

MIETER/ERMITTLER DER SOZIALBEHÖRDE
Ich rufe die Polizei!

MANN IM TRAININGSANZUG MIT MEGAFON
Aus Angst, in Hartz4 zu müssen,
verschafft sich dieser Bürger Zugang zu fremden Zahnbürsten und Betten,
er droht, Menschen hungern und obdachlos werden zu lassen,
wenn sie ihn nicht in ihre Wohnung lassen!

FRAU IM TRAININGSANZUG
Er wühlte in meiner Schmutzwäsche,
um Männerschlüpfer zu finden!

MANN IM TRAININGSANZUG MIT MEGAFON
Er jagt nach Menschen, die sich lieben.
Er lässt sich seine sadistischen Neigungen
von Steuerzahlern wie Ihnen bezahlen.
Science fiction? Realität.

FRAU IM TRAININGSANZUG
Liebe ist kein Job.

Polizei trifft ein.

MIETER/ERMITTLER DER SOZIALBEHÖRDE
Ich erstatte Anzeige!
Gegen alle die!

BLOND
Was steht in der Anzeige?

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

Blond knaupelt an den Fingernägeln.

BLOND

**Im Bürgerlichen Gesetzbuch steht,
dass niemand Unterhaltungspflichten wahrnehmen muss,
wenn er dadurch selbst bedürftig würde.**

**Ein CDU-Politiker ließ mir schreiben,
dass der Datenschutzbeauftragte im Parlament versichert hätte,
dass eine eidesstattliche Erklärung,
dass man keine Bedarfsgemeinschaft ist und sein will,
ausreichen wird.**

Blond zeigt auf ein Schreiben des Petitionsausschusses.

BLOND

Sie schrieben:

**Wer mit einem Hilfsbedürftigen zusammenlebt,
gilt als hilfebedürftig.**

Warum ist Deutschland nicht eine Bedarfsgemeinschaft geworden?

JANOSCH

Die Reichen könnten weg gehen, die Armen nicht.

Einspielung Videomaterial/Gerichtsprozess Peter Hartz.

Blond Fingerkuppen bluten, sie verschmiert Blut im Gesicht.

BLOND

**Wenn es ein bedingungsloses Bürgergeld gäbe,
müsste ein Mann, der sich in meine Tochter verliebt,
nicht an Hartz4 denken.**

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - PARK – REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, unruhiger Mann, Polizist, Passant.

Ein Mann sitzt unruhig auf einer Bank und redet laut.

UNRUHIGER MANN

Wenn ich hungern muss,

kann ich auch im Hungerstreik leben.
Sie wollen ohne richterliche Verfügung in meine Wohnung,
ich bin also ein Schwerstkrimineller.

Sie wollen sie in Hartz4 zwingen.
Sie ist selbst ein armes Schwein.

Wir hatten uns in die gleiche Wohnung verliebt
und benutzen einen Kühlschrank,
weil das stromsparend ist.

Mann schüttelt sich, als kriecher Ungeziefer auf ihm.

UNRUHIGER MANN
Ich bin Jude!

Zwei Männer mit Glatze sehen im Vorbeigehen zu ihm hin.
Ein Polizist setzt sich zu ihm.

POLIZIST
Polizisten werden nicht mehr verbeamtet.
Es spart Kosten. Aber Beamte dürfen Pistolen tragen.
Ich hätte Sie nicht beschützen – können.

UNRUHIGER MANN
Ich wollte nie in eine Schicksalsgemeinschaft.

PASSANT
Verklage die Frau auf Unterhalt!
Sie kann ablehnen.
Der Richter sagte, ich muss nicht für eine Frau zahlen,
wenn ich das Geld anders ausgeben will.

Ich muss für Sex nichts bezahlen,
wenn die Frau keine Hure ist.
Ich konnte nachweisen,
dass ich noch andere Frauen liebe.
Das ist keine eheähnliche Gemeinschaft.

UNRUHIGER MANN
Ich getraue mir nicht mehr, ihr zu helfen,
die Einkaufstaschen nach oben zu tragen.
Wenn ich sie lieben würde,
würden sie mich als Betrüger vor Gericht stellen.
Man weiß nie, wer ein Spitzel ist.
Ich soll ihr und mein Bett fotografieren.
Sie wollen das für die Akten.

AUSSEN - TAG - MÜLLERSTRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond grüßt eine Bekannte.
Die Bekannte hält sie am Arm fest.

BEKANNTE

Ich bin völlig übernächtigt.
Sie lassen in der Wohnung über mir
einen Hamster in einer Kugel laufen.
Ich habe sie angefleht, es zu lassen.

Die Polizei interessiert das nicht.

Ich habe beim Jobcenter angerufen und gesagt,
dass sie zusammenleben.
Sie haben zwei Wohnungen. Sie leben in einer.
Nun habe ich das Geräusch und
ein schlechtes Gewissen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

Ich bat den Zentralrat der Juden in Deutschland um Hilfe.
Juden kommen nach Deutschland,
sie müssen ihren Besitz deklarieren,
sie dürfen die Stadt nicht ohne Erlaubnis verlassen.

Ein Mitarbeiter der Bundesregierung fragte mich:
Kriegen die denn keinen Aktenvermerk,
dass sie jüdischer Abstammung sind?

Ich fragte die Zentrale der Arbeitsagentur,
ob den Mitarbeitern bewusst ist,
dass Juden und Opfer des DDR-Regimes
in Hartz4 leben müssen,
ohne eine Chance zu haben,
durch Arbeitsleistungen raus kommen zu können.

Die Zentrale der Arbeitsagentur setzte
den Fernsehsender unter Druck.
Ich musste unterschreiben, dass ich nicht mehr sagen werde,
dass ich für ein ZDF-Drehbuch recherchiere.

JANOSCH

Sie will aus Hartz4.

Die Arbeitsagentur behindert das.

BLOND

Der Staat wurde so organisiert,
dass Millionen Bürger keine Steuern und Fernsehgebühren bezahlen
– können. Sie können sich nicht beschweren,
dass sie die Löhne derer bezahlen,
die ihre Interessen - nicht vertreten.

Ich hatte die Arbeit für den Film erst begonnen,
nach dem Regisseur und Fernsehredaktion Interesse geäußert hatten.

**INNEN - TAG - EINGANGSBEREICH JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial**

Blond, Frau am Schalter.

BLOND

Ich sah einen Film „Aufstand der Alten“,
ich will einen Aufstand der Erwerbslosen.

FRAU AM SCHALTER
Darf ich mitspielen?

BLOND

Aber ich weiß nicht, wer sterben wird.

FRAU AM SCHALTER
Wenn es Tote gibt, will ich nicht mitspielen.

BLOND

Es gibt immer Tote.

*Einspielung Zusammensturz des World Trade Centers, Bomben auf Bagdad,
Selbstmordattentate. Ein verhungertes junger Mann liegt neben seiner
ausgezehrten Mutter; im Haus gegenüber weht am Fenster eine
Deutschlandfahne.*

**AUSSEN - TAG - STRASSE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial**

Blond, Toter, Frau eines Toten, Totenträger, Passanten.
Ein Toter wird auf einer Bahre aus einem Haus getragen.

FRAU DES TOTEN

Er wollte die Anzeichen übersehen,
er ging mit Herzbeschwerden auf Arbeit.
Nun ist er tot und kann nicht mehr arbeiten.

PASSANT

Wo hat er gearbeitet?

SCHWARZGEKLEIDER MANN ZU BLOND

Brauchen Sie einen Job? Haben Sie einen Wunsch,
wo eine Arbeitsstelle frei werden sollte?
Die Politiker fordern Eigenverantwortung!
Wir müssen uns Jobmöglichkeiten - schaffen.

Er zeigt auf einen Geigenkasten, in dem ein Gewehr sein könnte,
reicht Blond eine Visitenkarte, grinst und geht.

PASSANT

Ich habe das auch gehört,
dass ein Konkurrent getötet werden muss,
wenn Krieg herrscht.

PASSANTIN

Als in Korsika dreihundert Fährmitarbeiter entlassen werden sollten, wurde in
Frankreich ein Generalstreik organisiert.

PASSANT

In einem Land, das von sich sagen kann,
sechs Millionen Juden ermordet zu haben,
zählt ein Menschenleben nichts.

AUSSEN - TAG - PARK - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, nervöser Mann.

Ein nervöser Mann liest Papier und Hundekacke auf.

NERVÖSER MANN

Haben Sie eine Zigarette?

BLOND

Nein.

NERVÖSER MANN

Haben Sie Kinder?

BLOND

Ja.

NERVÖSER MANN

Ich frage das,
weil ich wissen will, ob sie mich verstehen - können.
Ich war auf einer Krankenstation.
Die Mädchen hingen am Tropf, sie wurden dicker.
Ich sagte den Eltern,
dass sie sich nicht täuschen lassen sollen.
Die Krankenkassen zahlen viel Geld
für die Zwangsernährung am Tropf,
aber wenig für eine psychologische Behandlung.
Ich wurde entlassen.

Ich sagte dem Jobvermittler,
dass ich als Sozialarbeiter arbeiten, aber nicht lügen will.
Er schickte mich zum Psychiater. Im Gutachten steht,
dass ich nicht anpassungsfähig bin.

Sie lassen mich Hundekacke auflesen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Ich bat Menschenrechtsorganisationen um Hilfe.
Ich weiß nie, ob es ein Alibiverein ist, wer ihn finanziert.

Albert Speer saß zwanzig Jahre im Gefängnis,
weil er Zwangsarbeiter rekrutiert hatte.
Der Petitionsrat schickte zigtausenden Bittstellern einen Brief,
mit der Behauptung, dass es ihre Menschenwürde nicht verletze,
wenn sie im Hartz4System weitgehend ohne Bürgerrechte
arbeiten und leben müssen.

JANOSCH

Es gibt keine Zwangsarbeit in Deutschland,
so lange Bürger durch Hungern, Obdachlosigkeit, Betteln Zwangsarbeit
entgehen könnten.

BLONDS ERINNERUNG:

STIMME VON OLIVER FELDHAUS
*Sie sollten trotzdem Petitionen schreiben,
sie kommen ins Archiv und
dienen Oppositionspolitikern als Material.*

BLOND

Der Ombudsrat wollte Berichte.
Ich arbeite beständig - unbezahlt.

FILMEMACHER

Du könntest Vorträge zum Thema Bürgergeld halten,
dir bezahlen lassen.

BLOND

Der Sprecherrat vom Netzwerk Grundeinkommen sagte,
dass er nicht sicher sein könnte,
dass ich nur seine Positionen vertreten werde.
Es war wie ein Faustschlag in den Magen.

Götz Werner zitierte mich.

Mein Text erhöhte den Umsatz seiner Drogeriekette.
Ich bat ihn um Arbeitsaufträge,
um Arbeitskosten finanzieren - zu können,
ich erhielt ein Zwei-Zeilen-Mail,
dass er mein Projekt nicht unterstützen könne.
Es war ein Faustschlag in den Magen.

Ich vermittelte einem Radiojournalisten
eine Sendung beim Deutschlandfunk, Thema Bürgergeld,
ich bat ihn, mir hundert Euro vom Honorar abzugeben.
Er sagte, dass es üblich ist,
dass Kollegen einander unbezahlt helfen.
Es war wie ein Faustschlag in den Magen.

JANOSCH

Du wolltest abnehmen.

INNEN - TAG - VERSAMMLUNGSRAUM - REGEN

Spionalkamera Videomaterial

Blond gähnt.

Der Versammlungsleiter gähnt und blickt auf die Uhr.

VERSAMMLUNGSLEITER

Wir beginnen, uns zu wiederholen.
Es gibt in der Nähe ein Restaurant.

Blond packt Brötchen und Kaffeekanne aus.

BLOND

Wir sollten bei McKinsey Geld für ein Tafelessen beantragen,

so dass wir an einem Tisch essen - könnten.

ABEORDNETE DES EUROPARATES

Das ist eine gute Idee.

Die, die Geld haben, verlassen den Raum, die anderen bleiben.

BLOND

Wenn ich nur noch kämpfen würde,
könnte ich irgendwann vergessen haben, für was ich kämpfe.

Was kommt im Theater?

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - TAG - WÜSTE - SONNE

Blond läuft und tritt beständig in Höhlen von Tieren, die sie stürzen lassen.

INNEN - TAG – EINGANSBEREICH DER ARBEITSAGENTUR - REGEN

Spionalkamera Videomaterial

Blond, Mitarbeiter der Arbeitsagentur.

BLOND

Es gibt Gegenden, in denen es lebensgefährlich ist,
auf der Sonnenseite des Lebens sein.

MITARBEITER DER ARBEITSAGENTUR

Könnten Sie mir helfen, Menschen zu finden,
die für einen Kombilohn Arbeitslose einstellen würden?

BLOND

Ist das ein Jobangebot?

MITARBEITER DES ARBEITSAGENTUR

Es ist mein Job.

BLOND

Ich kenne niemanden, der Vertrauen hat.

Blond zeigt ihm Videomaterial.

INNEN - TAG - SOZIALSTATION - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

**Blond, Mitarbeiter des Sozialstation.
Im Gang steht ein Schild: Ein Kessel Buntes - Wir waschen Ihre Wäsche.
Blond steht mit einem Zettel in der Hand.**

BLOND
Ich weiß nicht, ob ich hier richtig bin,
auf dem Zettel steht,
dass ich Weiterbildungsveranstaltungen organisieren soll.

GESCHÄFTSFÜHRER
Kommen Sie rein!
Unsere Klienten sind nicht mehr bildungsfähig.
Wir brauchen Mitarbeiter,
die mit senil gewordenen Menschen Kaffee trinken und
Mensch-ärgere-dich-nicht spielen,
sie wollen Volkslieder singen.

BLOND
Ich kann keine Melodie korrekt singen.
Fragen Sie meinen Mann, meine Kinder!
Ein russisches Volkslied habe wie ein Chanson geklungen.

Ich kann mir nicht vorstellen,
dass es zwischen Millionen Arbeitslosen keine gibt,
der gern Kaffee trinken, Volkslieder korrekt singen können, Jobs suchen.

BLONDS VISION: Blond singt. Eine Säge kreischt.

BLOND
Ich darf nichts ablehnen.

Der Geschäftsführer greift nach dem Zettel in Blonds Hand, liest.

GESCHÄFTSFÜHRER
Wenn wir jemanden für Weiterbildungsveranstaltungen gesucht hätten,
hätten sie uns jemanden geschickt, der singen kann.

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Mitarbeiter des Jobcenters.

MITARBEITER DES ARBEITSAGENTUR
Ich sage jedem,
dass er sich nur um Stellen bewerben soll, die er will,

um Vertrauensverhältnisse zu schaffen.

BLOND

Ich bin bereit, Menschen, die nicht arbeiten wollen,
mit Steuern zu finanzieren.
Andere füttern Schwäne und Tauben.
Ich brauche einen fair bezahlten Job,
um Steuern bezahlen - zu können.

MITARBEITER DES ARBEITSAGENTUR
Das Jobcenter sucht einen Pressesprecher.

BLOND

Ich müsste lügen.

MITARBEITER DES ARBEITSAGENTUR
Die Stellen werden nur intern ausgeschrieben.

BLOND

Vielleicht könnten Sie meiner Tochter
mit einem Kombilohnmodell helfen.
Ich werde ihr Ihre Telefonnummer geben.

MITARBEITER DES ARBEITSAGENTUR
Die Förderbedingungen sind restriktiv.

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Jobvermittler 8.

JANOSCH

Das Jobangebot, das Sie mir zuschickten, war ein Lockangebot.
Im Vermittlungsvertrag, den ich unterschreiben sollte,
stand weder 'Medientechniker', noch ein Lohnangebot.
Ich sollte unterschreiben,
dass ich eine Vermittlungsprovision bezahlen werde,
falls das Jobcenter nicht bezahlt,
auch wenn mir innerhalb von vierzehn Tagen gekündigt wird.

Ich würde für einen Job eine Provision bezahlen.
In Raten. Für jeden Monat, den ich angestellt bleibe.

Janosch legt ihm einen Stapel Papiere hin.

JANOSCH

Es fiel mir schwer, nicht zu unterschreiben,

weil ich als Medientechniker arbeiten will.
Kein Richter hätte Verständnis,
falls ich mich betrügen hätte lassen, in der Hoffnung,
einen fair bezahlten Job zu kriegen.
Einige Jobangebote sind monatelang im Internet.
Einige Jahre.

Ich schrieb denen, die Praktikantenstellen ausschreiben,
dass ich die Arbeit als Job machen würde.
Sie sagten, dass sie sich melden werden,
sobald sie Geld haben, um mich bezahlen zu können.
Mitarbeiter des Deutschlandradios sagten,
dass sie Praktikanten hassen.

BLOND

Ein Versicherungsvertreter sagte,
dass er ein Jobangebot einstellen musste,
weil er einen Vertreter für sich finden muss.
Er will gar keinen Vertreter für sich finden,
weil er nicht zur Armee will.

JANOSCHS ERINNERUNG:

JANOSCHS FREUND

*Ich habe dich nicht vergessen.
Ich arbeite oft sechzehn Stunden am Tag.
Der Konkurrenzdruck ist so, dass ich allein arbeiten muss.*

INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Jobvermittler 8.

JANOSCH

Ein Mann rief an und sagte,
dass ich an einer Medienakademie unterrichten könnte,
wie man Radios aufbaut,
wenn ich das Studium nicht abgebrochen hätte,
um Radios aufzubauen.

Es zählen Abschlüsse, nicht Fähigkeiten.

JOBVERMITTLER 8

Die Arbeitsagentur kann nicht jede Annonce überprüfen.
Ich finde gut, dass sie Widerstand leisten.
Ich bin Rechtsanwalt.

BLOND

**Es gibt unfolge der Hartz4gesetze
ausreichend Jobs für Rechtsanwälte.**

JOBVERMITTLER 8

Es ist beruhigend, das zu wissen.

JANOSCH

**Der Chef eines Theaterensembles sagte,
dass er mich braucht.**

JOBVERMITTLER 8

**Ich kann ihnen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen anbieten,
wenn sie vom Jobcenter angekauft wurden.**

Es wurden keine angekauft.

**Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung sind Tests,
ob Sie arbeitswillig sind.**

BLOND

Mauern einreißen und aufbauen.

**Der Theaterleiter klagte,
dass ihm vom Jobcenter Mitarbeiter zugeteilt wurden,
die Callcenter aufgebaut hatten,
aber nicht freiwillig ins Theater gegangen waren.**

**Arbeitsagenturen und Vereine verhandelten früher direkt,
es ermöglichte eine passgenaue Zuordnung.**

Uns wurden Fünftausend überwiesen. Wir meldeten es.

**Wir wollen, dass das Geld dafür eingesetzt wird,
dass wir bezahlt arbeiten - können.**

JOBVERMITTLER 8

Fragen Sie in der Leistungsabteilung.

Es gibt Umstrukturierungen.

Sie werden einem anderen Arbeitsvermittler zugeteilt werden.

Ich würde mich aber freuen,

**falls Sie gelegentlich ihren Kopf in mein Zimmer stecken und mich informieren,
wie Ihre Geschichte weiter gegangen ist.**

INNEN - TAG - LEISTUNGSABTEILUNG - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Sachbearbeiter.

SACHBEARBEITER

**Ich habe Stapel von Ihren Mails.
Ich habe keine Zeit, mehr als zwei Zeilen zu lesen.
Ich finde es gut, dass sie Widerstand leisten.
Aber ich bin der falschen Adressat.**

BLOND

**Ich bitte jeden, gewissenhaft zu arbeiten.
Der Leiter eines Theaterensembles will, dass wir für ihn arbeiten.**

**Wir bitten Sie, uns zu helfen,
dass das Geld dafür benutzt wird, dass wir bezahlt arbeiten - können.**

Sachbearbeiter legt eine Akte auf einen Stapel.

SACHBEARBEITER

**Versuchen Sie es!
Mehr kann ich nicht für Sie tun.**

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

**Blond, Janosch, Jobvermittler 9.
Blond sitzt vor einem Schreibtisch.**

BLOND

**Ein Regisseur will,
dass ich Interviews mit Bewohnern eines Altersheims
für eine Inszenierung bearbeite.
Dramen können Geschichte konservieren.**

**Eine alte Frau sagte,
dass sie auf Politiker im Fernseher schießen würde,
wenn sie sicher sein könnte, dass sie sie töten könnte.**

**Ein Starjournalist schrieb „Im Machtrausch“,
dass der ehemalige Bundeskanzler gesagt habe,
dass es Ziel seiner Karriere gewesen sei,
seine asozialen Familienverhältnisse verlassen zu können.**

**Er zwang,
weil er in asozialen Familienverhältnissen aufwachsen musste
und sie verlassen wollte,
Millionen Bürger in a-soziale Verhältnisse.
Das klingt dramatisch, nicht wahr?**

Jobvermittlerin 9 legt ein Schreiben ab.

JOBVERMITTLERIN 9
Meine Chefin sagt, dass ich ihnen sagen muss,
dass das Theater sie bezahlen soll.

BLOND
Als ich Politiker nach Arbeitshonoraren
für Ausstellungen und Textveröffentlichungen fragte,
verwiesen sie mich auf den zweiten Arbeitsmarkt.

JOBVERMITTLERIN 9
Sie haben bereits sieben Jahre auf Kosten der Steuerzahler gearbeitet.
Sie sagt, dass Sie nicht beständig
auf Kosten der Steuerzahler leben können.

BLOND
Sie wird von Steuermitteln finanziert!
Ich bin fähig, Ihren Job zu erledigen?

JOBVERMITTLERIN 9
Ja.

BLOND
Und weil sie dort sitzen und ich hier,
erhalte ich statt Arbeitslohn Arbeitslosengeld?

JOBVERMITTLERIN 8
Ja.

BLOND
Sie erhalten jeden Monat Arbeitslohn
und am Lebensende eine Rente.

JOBVERMITTLERIN 9
Sie könnten als Arbeitsvermittler arbeiten,
es gibt freie Stellen.

BLOND
Drucken Sie mir die Ausschreibungen aus!

Die Jobvermittlerin 9 rührt sich nicht.

BLOND
Wenn Sie mir keinen Job anbieten,
will ich Deutschland für einige Wochen verlassen
und als Künstlerin arbeiten - können,
ich werde unterwegs Galerien aufsuchen.

JOBVERMITTLERIN 9
Ich darf Ihnen drei Wochen genehmigen.
Falls Sie nicht pünktlich zurück sind,

werde ich Sanktionen aussprechen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

JANOSCH

Sie möchten uns Fußfesseln anlegen.

BLOND

Wenn derselbe Reiz beständig wiederholt wird,
schüttet das Gehirn Stoffe aus, die es abstumpfen lassen.
Wir würden Hartz4 nicht verlassen können,
sobald wir raus - könnten.
Wer will deutsches Schlachtvieh?

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - THEATERBÜRO - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Theaterleiter.

BLOND

Sie geben mir keinen Job.
Wie viel kannst du mir geben?

Der Theaterleiter läuft auf und ab.
Er bleibt stehen, sieht Blond in die Augen, zögert.

THEATERLEITER

Sechshundert.

BLOND

Ich brauche das schriftlich.

Blond tippt auf ihr Herz.

BLOND

Ich muss weg.

Blond greift nach einem Stapel Materialien.

BLOND

Ich schicke dir den Rohentwurf eine Woche vor Probenbeginn zu.

THEATERLEITER
Die Proben beginnen nächste Woche.

INNEN - TAG - AKADEMIE DER KÜNSTE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Geschäftsführer, Mitarbeiter der Akademie der Künste, Gäste, Bundestagsabgeordneter. Der ehemalige Geschäftsführer des Kulturfonds (Ähnlichkeit mit Pforte) winkt Blond, die abgesperrte Treppe nach oben zu gehen.

EHEMALIGER GESCHÄFTSFÜHRER
Sie gehören doch zu den Ehrengästen!

Blond geht in den Saal unter dem Dach.
Sie sieht einen Bundestagsabgeordneten (Ähnlichkeit mit Wolfgang Thierse).

BLOND
Ein Regisseur verschuldete sich bei mir,
weil er Zuarbeiten brauchte, um arbeiten zu können.

Meine Tochter hatte keine Ausbildungsstelle erhalten,
mit der Begründung, dass sie nicht kriminell und drogensüchtig ist
Sie bat Sie um Hilfe. Sie konnten ihr helfen.
Ich danke ihnen.
Sie können sich nicht um jeden Einzelfall kümmern.

Die Sozialdemokraten hatten sich von den Kommunisten distanziert
und gesagt, dass Revolutionen nicht notwendig sind,
um soziale Gerechtigkeit durchzusetzen,
weil der technische Fortschritt soziale Probleme lösen wird.

Untersuchungen ergaben,
dass jeder Menschen nur zwei Stunden am Tag arbeiten müsste,
um die Existenz der Gesellschaft und seinen Lebensunterhalt
abzusichern. Er könnte in der Restzeit selbstbestimmt arbeiten.

Ein fair dotiertes Bürgergeld könnte soziale Ungerechtigkeiten
nicht verhindern, aber abmildern.

BUNDESTAGSABGEORDNETER
Aber es gibt eine Grundsicherung.

BLOND
Kein Grundgehalt.
Ich kann als ´verdienstvolle deutsche Künstlerin´
innerhalb des herrschenden Systems gezwungen werden,
Hundekacke aufzulesen.

Ich habe keinen Hund.

BUNDESTAGSABGEORDNETER
Schicken Sie mir Material zu,
ich werde es lesen.

MANN MIT HUT

Die Qualität eines Künstlers wird weitgehend dadurch bestimmt,
dass er auch unter widrigsten Umständen arbeitet.
Denken Sie an van Gogh!

BLOND

Van Gogh malte Sonnenblumen und schnitt sich ein Ohr ab.
Das Van-Gogh-Museum verkauft nun Plasteohren.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

Janosch sitzt vor dem Computer.

Er zeigt Webseiten, auf denen Blonds Bilder in Blogs und als Hintergrundbilder
zu sehen sind.

JANOSCH

Wir haben im Jahr über eine Million Zugriffe auf unsere Webseite.

(Liste kann aktualisiert werden)

BLOND

Die Arbeiten werden weltweit verlinkt,
in Schulen und Universitäten benutzt.
Der Verwertungsgesellschaften geben
sich Arbeitslöhne und uns Almosen.
Wir müssen Nutzungen selbst recherchieren.
Ein Bettler auf der Straße erhält ein Vielfaches.

Kulturämter bezahlen auch für jurierte Ausstellungen nichts.
Opernhäuser werden subventioniert.

JANOSCH

Wer geht in die Oper?

Blond zieht einen Schmollmund,
sie zeigt Videomaterial.

INNEN - TAG - FAHRRADWERKSTATT - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

**Blond, Janosch, Geschäftsmann.
Jungen putzen ein Auto.**

GESCHÄFTSMANN

**Wenn Jugendliche, die noch nie gearbeitet haben,
früh nicht pünktlich zum Dienst erscheinen,
werden sie sanktioniert.**

**Sie könnten den Müll im Park auch am Nachmittag auflesen.
Sie haben die Wahl:
Zwangsarbeit, Hunger oder Kriminalität.**

**Ich sage ihnen, dass sie vorbei kommen können,
wenn sie Geld brauchen.
Es gibt immer etwas zu tun.**

BLOND

Darf ich kommen, wenn ich Geld brauche?

GESCHÄFTSMANN

Sie werden nicht kriminell.

Blond legt die Hand auf die Kasse, sieht ihn provozierend an.

**INNEN - TAG – SEE - NIESELN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Friedensaktivistin.

Blond und Friedensaktivistin sitzen auf einem Steg am See.

FRIEDENSAKTIVISTIN

**Sie haben mir einen Friedenspreis gegeben,
aber kein Geld. Ich habe die Wahl,
das Friedensarchiv, das ein Zimmer füllt,
aufzulösen oder zu hungern.
Ich werde mit anderen in einen Hungerstreik treten.**

**Ich bin Pazifistin und muss
meinen Körper als Waffe einsetzen.**

***Einspielung von Archivmaterial von Hungerkünstlern im Berliner Zoo,
im Glaskasten über der Themse <http://de.wikipedia.org/wiki/Hungerkünstler>***

BLOND

Sie könnten mit Eintrittsgeldern Geld verdienen,

sich das Zimmer erhalten.

FRIEDENSAKTIVISTIN
Sie scherzen.

BLOND
Wenn die Sonne untergeht,
scheint auf dem See eine Straße zum anderen Ufer.
Ich traute mir nie, auf sie zu treten.

Ein Hungerstreik ist eine Art Selbstmord,
in dem ein Mensch Menschen eine Chance gibt,
ihn zu retten. Ich könnte dich nicht retten.

Redakteure würden sagen,
dass es dem Ehrenkodex von Journalisten widerspricht,
über Geistesgestörte zu berichten.

Menschen, die sich verhungern lassen,
die nicht verhungern müssen.
Gelten nicht als normal.

Blond zeigt mit dem Kopf zu einer dicken Frau mit dickem Hund.

BLOND
Wenn die hungern würden,
würde ich ihnen unterstellen,
dass das kein Streik, sondern eine Abmagerungskur ist.

Über das Gesicht der Friedensaktivistin laufen Tränen.

BLOND
Wirtschaftswissenschaftler sagen.
dass Selbstmorde Sozialkosten vermindern und
die Bestattungsindustrie fördern.

Wirtschaft war und ist ein Hilfsmittel - um zu leben.
In der Sonne sehen deine Tränen wie Diamanten aus.

Blond küsst Tränen weg.

BLOND
Salz galt als Zahlungsmittel.

INNEN - TAG - BISTRO BAHNHOF ZOO - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Sternjournalist (Ähnlichkeit Walter Wüllenweber), Alkoholiker.

Der Alkoholiker hält als Bettelgeste einen leeren Becher in der Hand.

JOURNALIST STERN

**Wir werden akzeptieren müssen,
dass Eltern und Großeltern verlorene Generationen sind.
Das Wichtigste ist die Ausbildung der Kinder.**

BLOND

**Wenn Kinder registrieren, dass ihre Eltern gut ausgebildet,
aber ohne fair bezahlte Jobs sind,
wirkt das nicht motivierend.**

**Wenn Lehrer und Pädagogen
im Hilfsarbeiterstatus arbeiten müssen,
wirkt das nicht motivierend.**

**Sie haben sich vor Jahren in eine Idee verrannt
und nehmen selektiv wahr. Ich auch.
Sie haben die Sicht von oben, ich von unten.
Wir könnten im Team arbeiten.**

ALKOHOLIKER

**Sie sank - tionieren.
Einer ist verhungert. Er war zwanzig Jahre alt.
Ein Neunzehnjähriger schoss um sich.
Peng!**

Blond sieht dem Journalisten in die Augen.

BLOND

Wir hätten es verhindern können.

**Sternjournalist schweigt.
Blond trinkt ihren Kakao rasch aus.**

BLOND

Sie hätten Ihr Honorar teilen müssen.

**Blond legt Geld auf den Tisch.
Sie sieht dem Alkoholiker ins Gesicht.**

BLOND

Ich bin selbst in Hartz4.

**Der Alkoholiker steckt ihr eine kleine Flasche zu.
Sie ist leer.**

ALKOHOLIKER

**Ich wollte nicht auf Entzug.
Sie haben mir das Geld gekürzt. Ich wollte auf Entzug,**

**aber sie haben mir nicht gesagt, dass ich danach wieder Geld kriege.
Ich habe sie angebettelt, das zu sagen.**

**Wenn ich nüchtern bin,
ohne Wohnung und kein Geld fürs Essen, kann ich nicht ´Nein´ sagen,
wenn mir jemand eine Schnapsflasche hin hält.**

Alkoholikerin hält ihm eine Schnapsflasche hin.

**PASSANT
Man sollte Alkoholiker verrecken lassen.**

**BLOND
Ein Journalist interviewte Politiker.
Er schrieb, dass fast alle Politiker Alkoholiker geworden sind.**

**PASSANT
Wir brauchen Menschen mit eiserner Disziplin und eisernem Willen.**

**BLOND
Wer sind Sie?**

Passant verschwindet.

INNEN - NACHT - KAMINZIMMER - REGEN

**Röntgenarzt, Blond
in schwarzen Ledersesseln am Kaminfeuer.**

**RÖNTGENARZT
Sie reden von Arbeitslosigkeit,
ich kann keine Putzfrau für fünf Euro finden.**

**BLOND
Du könntest zehn zahlen.**

**RÖNTGENARZT
Ich arbeite vier Wochen und werde für zwei bezahlt.
Ich überlegte, ob ich als Psychotherapeut arbeiten sollte.
Die Betriebskosten wären geringer.**

**BLOND
Wir könnten zusammen arbeiten,
Patientensituationen verschieden interpretieren,
der Patient könnte wählen,
es könnte Heilungsprozesse befördern.**

RÖNTGENARZT

Warum reicht es dir nicht, Künstler zu sein?

Er zeigt auf Bilder an der Wand.

BLOND

**Die Bürger müssen Fernseh- und Rundfunkgebühren,
Politiker, Beamte und Krankenversicherungen finanzieren,
ob sie wollen oder nicht.
Du lebst privilegiert.**

**Ein Bürgergeld würde auch mir ein Recht auf ein Grundgehalt
in Höhe des kulturellen Existenzminimums zusichern.**

Röntgenarzt hebt das Rotweinglas.

RÖNTGENARZT

Ich mag es, wenn du lächelst.

Blond greift nach einem Stück Käse.

BLOND

Cheese!

**Wir waren uns zu ähnlich,
um einander heiraten zu wollen.
Die Berufe haben uns verschieden gemacht.
Ich mag Feuer. Es wirkt lebendig.
Ich kann nur eine Kerze anzünden.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Wenn die Heizungen ausfallen, hätten wir keinen Ofen.

**Es war einmal eine Frau, die wollte den Gashahn aufdrehen, weil keine
Hoffnung mehr war, Rechnungen bezahlen zu können. Das Gas war abgestellt.
Es war einmal eine Frau, die legte sich und einen Fön in die Wanne, steckte
den Stecker in die Steckdose, der Strom war abgestellt.**

**Janosch stellt eine Edelstahlschüssel verkehrtherum auf den Tisch, eine
andere Schüssel darauf, gießt eine Flüssigkeit ein, zündet sie mit dem
Streichholz an. Sie starren in die Flammen.**

BLOND

Danke!

**AUSSEN - TAG - EINGANGSBEREICH JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Mitglieder der Grünen Partei.
Grüne verteilen Wahlkampfzettel und Äpfel.
Blond geht an ihnen vorbei.**

**BLOND
Wenn Sie eine andere Politik gemacht hätten,
müsste ich hier nicht rein!**

**GRÜNE
Sie reden nicht mit uns!**

**BLOND
Ich muss rein!**

**INNEN - TAG - EINGANGSBEREICH JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Wachpersonal, Erwerbslose.
Vor dem Jobcenter steht eine Schlange von Menschen.
Blond geht an ihnen vorüber, sie hält eine Mappe in der Hand.**

**BLOND
Ich habe einen Termin.**

Blond starrt auf die Menschenmassen.

**BLOND
Das sieht aus wie vor dem Mauerfall**

**WACHMANN
Es ist schlimmer.**

**BLOND
Es gibt keine Bananen.
Werden Sie fair bezahlt?**

**WACHMANN
Ich habe Familie.
Ich bin in Hartz4.**

**INNEN - TAG - FAHRSTUHLBEREICH JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN**

**Blond, Janosch, Mann mit Lederjacke.
Blond will zur Treppe, ein Mann zieht sie in den Fahrstuhl.**

MANN IN LEDERJACKE

**Ich schrieb unter die Eingliederungsvereinbarung,
dass sie unter Zwang entstand.
Ich wollte den Arbeitsvertrag einer Zeitarbeitsfirma der Gewerkschaft vorlegen.
Jetzt bedrohen Sie mich, in dem sie meine Frau vorladen.
Sie hat einen Job bei McDonald,
wenn sie nach Hause kommt, ist sie k.o.
Sie verlangen,
dass sie Bewerbungen für besser bezahlte Jobs nachweist.
Sie kann das nicht aushalten!**

BLOND

**Meine Mutter wollte lieber ein kleines, weißes Wölkchen sein.
Als ich an ihrem Grab stand, brach die Sonne durch.
Ich hoffe, dass sie zufrieden ist, dass ich kämpfe.**

**INNEN - TAG - GANG JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

**Blond, Janosch, Mitarbeiter des Jobcenters, Wartende.
Blond läuft Nummern suchend durch die Gänge.
Ein intellektuell wirkender Mann kommt ohne Mantel aus einer Tür.
Blond geht an ihm vorbei, dreht sich um.**

BLOND

**Der Wachmann sagte,
dass das hier schlimmer als das DDR-Regime ist.**

**Ich werde mich als Berater der Arbeitsagentur bewerben.
Kann ich mit Ihrer Zuarbeit rechnen?**

**MITARBEITER DES JOBCENTERS
Mein Arbeitsvertrag ist befristet.**

BLOND

**Wenn ich die Bürgergeldidee durchgesetzt habe,
müssen Sie nicht in Hartz4!**

Blond und der Mitarbeiter des Jobcenters lächeln sich an.

BLOND ZU JANOSCH

**Wenn der Spuk vorbei, will ich sie alle einladen,
die menschlich gewesen sind.**

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch, Jobvermittler 10.

BLOND

**Geld wurde erfunden,
um Fähigkeiten und Waren austauschen zu können.
Es müsste neu erfunden werden.**

**Keine Bank musste Konkurs anmelden,
weil der Staat verschuldet ist.
Die Banken machten Gewinne.
Die Firmen machen Gewinne,
die Diäten der Politiker wurden erhöht.**

**Geld wurde dem Arbeitsmarkt für einen Spekulationsmarkt entzogen.
Das war und ist ein Angriff
auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung
wie jeder andere Terrorangriff auch.**

**Ministerpräsident Althaus ließ mir ein Finanzierungsmodell für ein
bedingungsloses Bürgergeld schicken.
Ich ließ ihm sagen, dass ich ihm helfen werde,
Bundeskanzler zu werden, falls er das schaffen kann.**

Blond legt einen Stoß Bewerbungen auf den Tisch.

BLOND

Ich arbeite auch sonntags.

Jobvermittler 9 blättert.

JOBVERMITTLER 10

**Können Sie nachweisen,
dass sie sich auch bei Aldi beworben haben?**

BLOND

**Ich erhielt einen Aushilfsjob nicht,
weil ich erwerbslos bin. Der Chef müsste jeden Versicherungsposten einzeln
abrechnen. Bürokratie kostet Zeit, Geld.**

**Ich rief bei der Bundesregierung an, ein Mitarbeiter sagte,
ich müsse die Bundesknappschaft verklagen.**

**Die Mitarbeiter der Bundesknappschaft sagten,
dass sie Beamte sind und Gesetze befolgen müssen,
auch wenn sie sie idiotisch finden.
Sie baten mich, Politiker zu bitten, das Gesetz zu ändern.
Es müsse nur ein Wort gestrichen werden.**

**Das Minijobgesetz gilt nur für die,
die nicht ´erwerbsmäßig´ arbeiten.
Das Bundessozialgericht habe entschieden,
dass Erwerbslose erwerbsmäßig arbeiten – müssen.
Wer einen Erwerbslosen einstellt, kriegt Bürokratie.
Ich schrieb an den Bundesrechnungshof.**

**JOBVERMITTLER 10
Es geht um Vollzeitjobs.**

**BLOND
Es waren keine im Angebot.
Mein Rücken ist nicht in Ordnung,
ich könnte nicht lange stehen, nicht schwer heben.**

**JOBVERMITTLER 10
Steht das in den Akten?**

Jobvermittler 9 sucht im Computer.

**JOBVERMITTLER 10
Sie könnten sich invalid schreiben lassen!
Wir könnten sie entlassen!**

**BLOND
Ich bin nicht invalid,
nur weil mir der Rücken schmerzt.
Ich arbeite mehr als Sie.**

**JOBVERMITTLER 10
Das ist Ihr Hobby.
Sie dürfen – gehen. Aber vergessen Sie nicht -
Wir sind erst freundlich, aber wir können auch anders!**

BLONDS VISION: Der Jobvermittler ist ein Skorpion.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

**Er hatte Telefonanlagen verkauft,
die Telekom entließ Mitarbeiter,
die Telekom zählte zum Öffentlichen Dienst,
er durfte nicht entlassen werden,
er wurde zum Jobvermittler gemacht.**

**Er zeigte auf Jobangebote. Ich sah 3 Euro.
Er schien nicht zu wissen, dass das sittenwidrig ist.
Er wird von Steuermitteln bezahlt.**

JANOSCH

**Wenn sie uns zum Morgenappell zwingen,
um uns zu einem Arbeitsdienst abzukommandieren,
könnte der Aufstand beginnen.**

FILMEMACHER

**Sie würden Leute zwischen uns schleusen,
die schießen, damit sie zurück schießen dürfen.**

BLOND

**In den Vereinigten Staaten von Amerika dürfen Bürger Waffen besitzen.
Sie dürfen sich gegen die Verletzung von Bürgerrechten mit Waffengewalt
wehren. Auch gegen die Regierung.**

JANOSCH

**Sie lächelten dort alle entwaffnend.
Aus Angst, dass jemand eine Pistole zieht.**

BLOND

**Auch im Grundgesetz ist Waffengewalt erlaubt,
wenn Politiker Menschenrechte gefährden.**

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - ALDILADEN - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Kassiererin, Intellektueller.

Blond steht an der Kasse,

ein Mann mit Brille steht hinter ihr und beugt sich zu ihr.

INTELLEKTUELLER

Ich bin nicht schizopren.

BLOND

Ich weiß.

INTELLEKTUELLER

**Ich hielt diese Bürokratie,
in der mir eine Nummer zugeteilt wurde, nicht aus.
Ich unterschrieb als Mann ohne Eigenschaften.
Das war alles.**

BLOND

**Du hättest ihr Angebot nicht annehmen dürfen.
Die Jobvermittler setzen 'i.A.', 'im Auftrag', vor ihre Unterschrift.
Wenn ich dasselbe tun würde,
würden sie mich zwingen,
mich psychologisch begutachten zu lassen.**

INTELLEKTUELLER

Ich wollte raus!

BLOND

**Die Nazis hatten zuerst die vergast, die gesagt hatten,
dass sie krank sind, nicht arbeiten können.
Sie nannten das 'Thyphusepidemie.'
Ich hätte das nicht vergessen können.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch

BLOND

**Sie drohen den Hörer aufzulegen,
wenn ich sage, dass Hartz4gesetze wie Rassengesetze wirken,
wenn Menschen Verhältnisse, in denen sie weitgehend
ohne Bürgerrechte leben müssen,
durch Arbeitsleistungen gar nicht verlassen - können.**

**Wer unbezahlt oder schlecht bezahlt arbeitet,
wird nicht anders behandelt, als würde er nicht arbeiten.**

**Eine Bundestagsabgeordnete sagte:
Sie werden doch nicht vergast.**

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - BISTRO NATURKAUFHAUS - TAG - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Jüdischer Journalist, Passanten.

JÜDISCHER JOURNALIST

**Er hatte an den Hartz4gesetzen mitgearbeitet.
Ich fragte nach einem Gesprächstermin, er ließ sich vertreten.**

**Als ich ging, kam er mir entgegen. Er sagte nichts.
Wir sahen uns an.
Jeder wusste, wer der andere war.
Sein Vater war SS-Mann in Prag, mein Vater Jude.**

INNEN - NACHTS - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND

**Ein Mann sagte, dass er nicht missen will,
dass er im Konzentrationslager war.
Er habe nie wieder soviel Solidarität erlebt.**

**Du kannst in einem Netzwerk unbezahlt arbeiten,
und andere für dich ohne Bezahlung arbeiten lassen,
du kannst aus dem Netzwerk nicht raus.**

JANOSCH

**Wenn ein Bürger sanktioniert wird, werden andere bestraft.
Er kann kein Geld ausgeben.**

BLOND

In jeder Straße wartet ein Friseur auf Kundschaft.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - JOBBÖRSE - REGEN

**Blond, Janosch, Informationsstände, Aussteller.
Informationsstand mit Werbung für betreutes Wohnen.**

BLOND

Haben Sie auch Jobs?

Mann im grauen Anzug reicht ihr einen Zettel.

MANN IM GRAUEN ANZUG

Einen. Vielleicht. Zwei.

Blond reißt Beutelchen auf und stopft Grummitierchen in sich.

Informationstand Medienfirma. Schild: 'Wir suchen Kreative.'

BLOND

Sie haben Jobs im Medienbereich?

MITARBEITERIN MULTI MEDIA GMBH

Wir vermitteln mit Hilfe von Praktikas .

Ihr Rock ist schön. Wir haben auch Nähkurse.

BLOND

Er ist verschlissen. Ich brauche Jobs.

MITARBEITERIN MULTI MEDIA GMBH

Da sind wir als privater Arbeitsvermittler nicht der richtige Ansprechpartner.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

**Ich fragte nach,
ich hatte mich nicht verhört.**

**Sie kriegen Geld von Jobcentern,
in dem sie Praktikas organisieren,
in denen Menschen, die Jobs suchen,
unbezahlt für Firmen arbeiten.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Jobvermittler 11.

BLONDS VISION: Eine Schmeißfliege sitzt am Schreibtisch.

BLOND

**Wenn Sie Erwerbslose zu einem Termin bestellen,
warten lassen, wirken Sie nicht als Vorbild.**

**Einer der Räume sollte zum Belüften des Ganges benutzt werden.
Mir ist zum Kotzen.**

JOBVERMITTLER 11

Ich muss in den Computer mehrere Berufsmöglichkeiten eintragen.

Sie arbeiteten als Journalistin,
ich könnte 'Hilfsjournalistin' eintragen.
Sie hatten eine Pädagogikausbildung,
ich könnte 'Hilfserzieherin' eintragen.

BLOND

Wollen Sie mich zum Hilfsarbeiter erklären,
um mich qualifizieren zu können?

INNEN - TAG - BÜRORAUM PRIVATSCHULE - REGEN

Schulleiterin, Blond.

SCHULLEITERIN

Ich erhielt ein Angebot,
Erzieherinnen in Arbeitsgelegenheiten zu beschäftigen.
Ich könnte Arbeitskräfte brauchen, aber -

BLONDS ERINNERUNG:

COMPUTERHACKER

*Ich will, dass die, die sich auf Kosten der Arbeitslosen bereichern,
in den Knast kommen!
Ich kontrolliere jede ihrer Kontobewegungen, jedes ihrer Mails.*

BLOND

Menschen, die sich ungerecht behandelt fühlen,
sind nicht berechenbar.
Die Leistungsgesellschaft wurde außer Kraft gesetzt.
Unfaire Bezahlung wirkt beleidigend.

SCHULLEITERIN

Ich werde Studenten nehmen.
Sie haben noch Hoffnung.

BLOND

Als ich eine Beurteilung für eine Praktikantin schrieb,
dachte ich, dass es das größte Lob sei,
als ich notierte, dass ich sie behalten hätte,
wenn sie Bilder, deren Motive weltweit geklaut werden,
hätte verkaufen – können.
Sie war nicht unfähiger als ich.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - GALERIE - REGEN

GALERIST

Mehr als neunzig Prozent des Erfolges sind Management.

BLOND

Der Kunstmarkt ist ein Spekulationsmarkt.

Man kann sich ins Googenheimmuseum einkaufen.

Man kann Geld investieren, in der Hoffnung, Geld zu gewinnen.

Ich entschied mich, für ein fair dotiertes Bürgergeld zu kämpfen.

Es würde anderen, aber auch mir nutzen.

INNEN - TAG - HAUSFLUR - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Ein rothaariges Mädchen läuft an Blond vorbei,
kehrt zurück, es wirkt panisch.

ROTHAARIGES MÄDCHEN

Ich will eine Ausbildung. Ich soll in Ungarn Grünanlagen reinigen.

Wenn Sie mich in Grünanlagen zwingen wollen,
könnten sie es doch auch hier tun! Ich kann kein Ungarisch.

BLOND

Du hast schlecht geträumt?

Hast du die Telefonnummer von deinem Arbeitsvermittler?

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Der Jobvermittler konnte mir nicht sagen,
warum sie in Ungarn Grünanlagen pflegen soll.
Er sagte, dass die Arbeitsagentur ein Sumpf ist.

Arbeitsgelegenheiten würden nur im Block angekauft.
Ich müsste fünfundzwanzig Arbeitsgelegenheiten organisieren,
um ihr zu helfen.

Ich müsste das unbezahlt tun, weil ich keine Firma bin.
Ich konnte ihr nicht helfen.

JANOSCH

Die Bürgergeldidee hat keine Chance,
weil es zu viele sind, die in mafiösen Strukturen Geld verdienen,

weil es Erwerbslose gibt.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Stiefmutter.
Sie trinken Schnaps.

BLONDS STIEFMUTTER

Ich war gezwungen, Jugendliche zu Köchen auszubilden,
die gezwungen wurden, Köche zu werden.

Ich bin froh, dass ich in einer Zeit alt wurde,
in der ich mir eine Rente erarbeiten konnte.

BLOND

Wir haben keine Chance.

BLONDS VATER

Du jammerst.

BLOND

Sei nennen Widerstand Jammern.

BLONDS STIEFMUTTER

Um Widerstand zu brechen.

AUSSEN - TAG - AM PICHELSEE BERLIN - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Janosch.
Ein Tor rollt zu, dahinter liegt ein luxuröses Anwesen am See,
Schild IG Metall, Schulungszentrum.
Blond klinkt. Die Türen sind verschlossen.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

Gewerkschaften arbeiten wie Wirtschaftsunternehmen.
Sie kümmern sich um die, die hohe Mitgliedsbeiträge zahlen – können.
Mitarbeiter der Rentenversicherungen und Jobcenter
erhalten mehr Geld als Erwerbslose.

Gewerkschaften erhalten von den Jobcentern

**Aufträge für die 'Weiterbildungen' Erwerbslosen.
Das wirkt wie Bestechung.**

Blond zeigt Videomaterial:

**AUSSEN - TAG - HOF TRÄGERVEREIN FÜR
ARBEITSBESCHAFFUNGSMASSNAHMEN - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Erwerbslose protestieren gegen 1-Euro-Jobs.

**ERWERBSLOSER
Wer geht rein?**

**GEWERKSCHAFTERIN
Ich kann hier nicht rein. Die geben mir Lehraufträge.**

**AUSSEN - TAG - LADENLOKAL MEDIENINITIATIVE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Erwerbslose protestieren gegen 1-Euro-Jobs.
Andere Erwerbslose sitzen dichtgedrängt vor Computern.
Blond sieht auf die Bildschirme.**

**BLONDS STIMME
Sie sitzen hier acht Stunden am Tag rum?
Kann ich mit der Leiterin sprechen?**

**1-EURO-JOBBER
Sie ist eine von uns.**

**Leiterin
Sie geben uns 160 Euro.**

**1-EURO-JOBBER
Wo soll ich die sonst herkriegen?**

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Janosch, Jobvermittlerin 12.

BLOND
Wurden Sie als Arbeitsvermittler ausgebildet?

JOBVERMITTLERIN 12
Es geht hier um Sie!

BLOND
Es geht um mich!
Ich muss verstehen, was hier geschieht,
weil ich raus will.

JOBVERMITTLERIN 12
Die Mitarbeiter sagen, was ich tun soll.

BLOND
Warum helfen Sie mir nicht, raus zu kommen?

JOBVERMITTLERIN 12
Die Verantwortung haben die Politiker.

Jobvermittlerin 12 blättert in Unterlagen.

JOBVERMITTLERIN 12
Ich kann ihre Bewerbungsunterlagen nicht akzeptieren,
ich kann Ihre Handschrift nicht lesen.

BLOND
Die Liste lag Ihnen ausgedruckt vor!
Sie behaupteten, ich könnte sie kopiert haben,
obwohl in den Briefköpfen mein Absender steht.
Sie sagten, dass ich sie mit der Hand abschreiben müsse,
damit Sie sie akzeptieren dürfen. Sie sagten: 'handschriftlich.'

Hatten Politiker das angewiesen?

JOBVERMITTLERIN 12
Sie hätten in Druckbuchstaben schreiben können.

Blond zeigt auf Janosch.

BLOND
Er ist Zeuge.

*BLONDS VISION: Jobvermittlerin 12 ist eine Spinne.
Der Rücken spiegelt sich im Fenster. Er zeigt ein Kreuz.*

INNEN - ABEND - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

**Die Mitarbeiter der Jobcenter kriegen Arbeitslohn, Arbeitsmittel,
Arbeitsunfähigkeitsrenten, Altersrenten
von Steuergeldern finanziert.**

JANOSCH

**Die Geschäftsführer des Jobcenters sagte,
dass der Arbeitsvermittler Ermessensentscheidungen trifft.**

BLOND

**Die Arbeitsvermittler kriegen aber gesagt,
dass sie keine Verantwortung
für die Folgen ihrer Entscheidungen haben,
so lange sie Anweisungen von Vorgesetzten befolgen.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE –
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

BLOND

**Im Arbeitslosengeld sind keine Ausgaben für Bewerbungen vorgesehen.
Niemand muss sich um Jobs kümmern, wenn es Geld kostet.**

ARBEITSVERMITTERIN 12

Sie können die Computer des Jobcenters für Bewerbungen benutzen.

BLOND

**Das Jobcenter ist eine Stunde Wegzeit entfernt.
Zur Jobsuche gehört, Situationen zu analysieren
und so zu verändern, dass es Jobangebote gibt,
so dass wir nicht wie Aussätzige leben - müssen.**

INNEN - TAG - KINO - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

**Menschen strömen rein und raus.
Kinoanzeigen.**

BLOND

Kein Geld.

INNEN - TAG - WOHN SCHLAFZIMMER - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond liegt auf der Matratze.
Janosch begutachtet das Rückrat.

JANOSCH
Hier knickt es ab.

BLOND
Da tut es weh.

JANOSCH
Wir brauchen neue Matratzen.

BLOND
Wir könnten die Spionagekamera verkaufen.

INNEN - ABEND - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND
Sie hatte mir zugesichert,
dass sie den Versuch, selbständig zu arbeiten,
zwei Jahre lang finanziell unterstützen wird.
Im Privatrecht ist das ein mündlicher Vertrag.

FILMEMACHER
Im Behördenrecht nicht.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - BÜRO SELBSTÄNDIGENVERBAND - REGEN

Blond, Geschäftsberater.

GESCHÄFTSBERATER
Sie haben keinen Rechtsanspruch .
Der Arbeitsvermittler kann Ihnen Zusagen machen,

ohne Begründung widerrufen.
Ich hatte noch keinen Klienten,
der länger als ein halbes Jahr unterstützt wurde.

BLOND

Das Finanzamt veranschlagt fünf Jahre.
Ich dachte, dass es der politische Wille ist,
Erwerbslosen, die kreativ sind, eine Chance zu geben,
durch selbständige Arbeit raus kommen - zu können.
Sie könnten scheitern, aber sie könnten es versuchen.

Die finanzielle Unterstützung von Selbständigkeit ist billiger
als die Organisation von Arbeitsgelegenheiten,
sie ermöglicht Investitionen, sie belebt die Wirtschaft.

Geschäftsberater erhebt sich.

GESCHÄFTSBERATER

Wir sind uns einig -

INNEN - ABEND - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Ich bat die Arbeitsvermittlerin um einen Vertrag,
der Rechte und Pflichten absichert, sie verweigerte ihn.

Sie verlangte Schufaauskünfte, Gutachten,
sie lehnte ab, Kosten zu erstatten.
Das Geld war da. Sie gaben das Geld nicht aus.
Sie wollen uns nicht raus lassen.

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER - REGEN

Blond, Jobvermittlerin 12, Janosch.
Jobvermittlerin schiebt Blond einen Zettel mit Bankdaten zu.

JOBVERMITTLERIN 12

Sie könnten Kredite aufnehmen.

BLONDS ERINNERUNG:

GRAUHAARIGER MANN

Ich bin verschuldet. Weil ich gearbeitet habe.

BLOND

Menschen, die sich verschuldet hatten,
um arbeiten zu können,
sind in Hartz4 und – verschuldet.

Die Arbeitsagentur sollte zerschlagen werden.
Sie könnten Kredite aufnehmen,
Jobs gegen Provisionszahlungen vermitteln.
Ich wäre Ihr Kunde.

ARBEITSVERMITTLERIN 12

Ich biete Ihnen einen zweimonatigen Weiterbildungskurs
bei einer Beschäftigungsfirma an.

Arbeitsvermittlerin reicht Blond einen Zettel,
Blond starrt auf ihn.

BLOND

Als Dozentin?

Ich bitte um eine schriftliche Begründung,
welchen Sinn das haben soll.

Arbeitsvermittlerin 12 zieht den Zettel zurück.

ARBEITSVERMITTLERIN 12

Das System ist schuld.

BLOND

Sagen Sie mir Namen, mit wem ich es ändern kann!
Der Chef der Arbeitsagentur scheint parteipolitisch gebunden.
Auf der Seite der Arbeitgeber.
Er wird von Versicherungsgeldern derer, die arbeiten, finanziert.

Arbeitsvermittlerin 12 schweigt.

BLOND

Ich werde den Bund der Steuerzahler benachrichtigen.
Mehr kann ich nicht tun.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND

Sie verlangte ein polizeiliches Führungszeugnis.

**Sie hatte kein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen,
als sie ihre Arbeit im Jobcenter begann.
Ihre Entscheidungen haben schwerwiegende Folgen,
sie provozieren Selbstmorde.**

JANOSCH

**Ich sah plötzlich,
dass uns gegenüber eine Schmeißfliege saß.
Ich hätte gern ein Stöckchen gehabt,
um sie anzutippen und zu vertreiben.**

BLOND

Ich habe das auch gesehen!

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - PLATTENLADEN BERLIN SCHERERSTRASSE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Ladenbewohner.
Blond betritt einen Plattenladen.
An der Wand hängen Bilder.**

DER LADENBEWOHNER

Ich bin hinten.

**Blond tritt ins Hinterzimmer.
Auf dem Fußboden liegen Matratzen, in der Ecke steht ein Klo.
Der Ladenbewohner dreht sich einen Joint.
Er winkt mit dem Kopf zur Decke.**

LADENBEWOHNER

**Ich versuchte mich zu erhängen.
Der Haken hielt nicht.**

BLOND

**Wenn du bereit bist, zu sterben, kannst du auch leben.
Warum beantragst du kein Arbeitslosengeld?**

LADENBEWOHNER

Ich bin nicht arbeitslos.

BLOND

Es ist eiskalt hier.

LADENBEWOHNER

**Kannst du dich dafür verbürgen, dass sie nichts sagen werden,
das mich ausrasten lassen könnte?**

BLOND
Nein.

LADENBEWOHNER
Sie würden mich in den Knast oder die Psychiatrie stecken.

BLOND
Du hättest es wärmer und drei Mahlzeiten.

LADENBEWOHNER
Vielleicht behandeln sie mich im Knast gut,
- weil ich die Bullen hasse.

Der Ladenbewohner geht in den Ladenraum,
zieht Schallplatten aus den Kästen und hält sie Blond hin.

LADENBEWOHNER
Ich habe Schallplatten eintauschen können.
Willst du sie anhören?

BLOND
Ich habe keinen Plattenspieler.

LADENBEWOHNER
Ich könnte dir einen besorgen.

BLOND
Ich hatte meinen verschenkt.
Ich könnte den Antrag mit dir ausfüllen.

LADENBEWOHNER
Ich brauche keinen Job, ich brauche Geld!
Ich könnte zu Flohmärkten fahren, Geld verdienen.
Sie haben mir das Auto geklaut!
Die Polizei sagt: „Sie sind selbst schuld.
Sie hätten sich erkundigen müssen,
in welche Gegend Sie ziehen!“
Ich bin nicht freiwillig hier!

Ein Mädchen hatte mir Tabletten gegeben
und gesagt, dass ich sie ausprobieren soll.
Ich habe ihnen gesagt,
dass das kein Selbstmordversuch war.
Sie sperrten mich als Kind ein dreiviertel Jahr
in eine geschlossene Klinik
und pumpten mich mit Tabletten voll,
weil ich Tabletten geschluckt hatte.
Sie verdienen daran.

**Wenn du Tabletten nimmst,
wirst du rammmdösig.
Ich spuckte sie heimlich aus.
Sie mussten mich irgendwann entlassen.**

**Der Doktor hatte ein Mädchen vergewaltigt.
Als sie vor Gericht aussagen sollte, ist sie im Bett verbrannt.**

**Ist das eine Gegend,
in der Menschen mit posttraumatischen Symptomen leben sollten?**

**Als das Auto eines Politikers geklaut war,
brachten sie es nach drei Tagen zurück,
damit er glauben kann,
dass die Bullen Diebe jagen und Bürger beschützen.**

**Die Tatortfilme sind Propagandamaterial.
Sie werfen die Armen den Kriminellen zum Fraß vor!**

**BLOND
Schrei mich bitte nicht an!
Ich schreibe täglich an Politiker,
dass sie ein Existenzgeld einführen sollen.**

**INNEN - TAG - LEISTUNGSABTEILUNG JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN**

Blond, Sachbearbeiterin.

**BLOND
Dort, wo wir wohnen, hat niemand Geld,
Arbeitsleistungen zu bezahlen.
Wir müssen mit Einbrüchen rechnen.
Wir müssten in eine bessere Wohngegend ziehen – können,
um Arbeitsaufträge erhalten zu können.**

**SACHBEARBEITERIN
Sie werden die Mietkosten senken müssen.
Die Verantwortung haben die Politiker nicht wir,
sie machen die Vorgaben.
Wenn sie eine Wohnung zu den jetzigen Bedingungen
in einem anderen Bezirk annehmen, könnte ich das akzeptieren.**

**BLOND
Können Sie uns zusichern,
dass das Jobcenter dort, wo wir hinziehen,
die Miete akzeptieren wird?**

SACHBEARBEITERIN

Nein.

INNEN - TAG - BUNDESTAG - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

**Blond, Geschäftsführer Bürgerschaftliches Engagement.
Ende einer Ausschusssitzung.**

BLOND

Arbeiten Sie unbezahlt?

GESCHÄFTSFÜHRER BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Nein.

BLOND

**Sie hatten im Bundestag darüber gesprochen, dass Reiche ehrenamtliches Engagement steuerlich absetzen können.
Wer im Hartz4System unbezahlt arbeitet, gewinnt nichts.**

GESCHÄFTSFÜHRER BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ich favorisiere das Modell Bürgerarbeit.

BLOND

Wer arbeitet hat Arbeitskosten.

**Das Arbeitslosengeld liegt ohne Arbeitskosten
mehr als zwanzig Prozent unter dem kulturellen Existenzminimum,
Der Bruttolohn einer Vollzeitstelle
sollte mit Kinderzuschlägen ausreichen,
das Existenzminimum einer Familie abzusichern.**

**Die Menschen, die Bürgerarbeit leisten, dürfen,
obwohl sie keinen angemessenen Arbeitslohn erhalten,
nicht bestimmen, in welchem Bereich sie arbeiten;
die Geschäftsführer der Aktion,
werden von Steuermitteln fair finanziert.**

**INNEN - TAG - GANG JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

**Blond, Mann mit wirrem Haar, Jobvermittler 11.
Die Tür zu einem Büroraum steht offen.**

JOBVERMITTLER 11

Sie würden als Teamleiter arbeiten.

**Sie würden cirka vierzig Mitarbeiter betreuen,
die für das Archiv der Akademie der Künste
Text- und Bildmaterial einscannen.**

**MANN MIT WIRREM HAAR
Arbeitsbedingungen?**

**JOBVERMITTLER 11
Vollzeit. Vierzig. Ein Jahr.**

**MANN MIT WIRREM HAAR
Arbeitslosenversicherung?**

**JOBVERMITTLER 11
Nein.**

**MANN MIT WIRREM HAAR
Bruttolohn?**

**JOBVERMITTLER 11
Tausenddreihundert.
Ihre Mitarbeiter erhalten siebenhundertsiebzig.
Sie wären privilegiert.**

**MANN MIT WIRREM HAAR
Ich bin Regisseur,
ich will eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme,
aber für ein Theater gegen Gewalt.
Ich nehme das Angebot nicht an.**

**JOBVERMITTLER 11
Ich werde Sanktionen aussprechen müssen.**

**MANN MIT WIRREM HAAR
Ich werde prozessieren müssen.**

**JOBVERMITTLER 11
Ich streiche das Gespräch aus dem Protokoll.**

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

**BLOND
Ein Mitarbeiter der Rechtsabteilung des Jobcenters sagte,
er verdiene nur zweitausendachthundert.
Ich bat meinen Sohn, Rechtsanwalt zu werden,
damit ich prozessieren könnte.**

Blond zeigt Videomaterial:

INNEN - TAG - BUNDESTAG - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Geschäftsführer Bürgerschaftliches Engagement.

GESCHÄFTSFÜHRER BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ich bin für Freiwilligkeit.

Es wird nicht mehr Geld zur Verfügung stehen.

BLOND

**Die Stundenzahl könnte reduziert werden,
so dass der Arbeitslohn korrekt ist.**

Blond sieht auf den Kantinenaushang im Bundestag.

BLOND

Die Politiker essen billig.

Ein Mann erzählte,

**dass der Arbeitsvermittler ihm Geldzuwendungen kürzen wollte,
weil er sich in der Suppenküche Essen holt.**

**Ein anderer sah einen Mann auf der Straße betteln,
er ging nah an ihm vorbei,**

**um zu zählen wie viel Geldstücke im Hut liegen
und kürzte ihm Geldzuwendungen.**

**Die, die Steuern in Millionenhöhe unterschlugen,
blieben reich.**

INNEN - TAG - SECOND-HAND-LADEN - REGEN

Spionagekamera Videomaterial Videomaterial

Blond, Verkäuferin, Passanten.

Blond sieht in einen Spiegel.

BLOND

Als ich zwei kaputte Socken hatte,

zog ich die zwei ganzen an und erklärte es zur Mode.

Es ist ein anderes Gefühl, ob ich etwas tun will oder tun muss.

Blond streicht über rumhängende Sachen.

BLOND

Sie sind wie fremde Geschichten auf der Haut.

VERKÄUFERIN

Ich mag keine Sachen, in denen Kinderarbeit steckt.

INNEN -TAG - GEBÄUDE VON ZUKUNFTSBAU GmbH – REGEN
Spionagekamera Videomaterial Videomaterial

Blond, Janosch, Mitarbeiterin von Zukunftsbau.

JANOSCH

Ich will eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme,
ich will aus Situationen, anderen Hilfe verweigern zu müssen
oder unbezahlt zu arbeiten, raus.

Blond greift nach Zetteln.

BLOND

Der Arbeitslohn scheint eine Art Bürgergeld.

JANOSCH

Ich bin nicht bereit,
an einem Gruppenprofiling teilzunehmen.

MITARBEITERIN VON ZUKUNFTSBAU
Sie könnten es als Spiel verstehen!

JANOSCH

Ich könnte mich zum König erklären.

BLOND

Er hätte laut Arbeitslohn eine Drittelstelle.
Im Vertrag steht Vollzeit.
Werden Sie fair bezahlt?

MITARBEITERIN VON ZUKUNFTSBAU
Meine Arbeitsbedingungen sind - sehr fair.

AUSSEN - TAG - STRASSE – REGEN
Spionagekamera Videomaterial Videomaterial

Theaterleiter, Blond, Janosch.

THEATERLEITER

Du musst laut Vertrag volltags für mich arbeiten..

JANOSCH

Ich werde einige Wochen unterwegs sein,

um die Geräusche abschmelzender Gletscher aufzunehmen,
zu Musik zu verarbeiten.

THEATERLEITER

Du kannst einen Antrag stellen, ich werde ihn prüfen,
Entscheidungen treffen.

BLOND

Die Mitarbeiterin von Zukunftsbau stimmte zu.
Wir sind Künstler wie du.
Ich hatte Janosch gesagt, dass er dir vertrauen kann.

Falls du Situationen missbrauchst,
werde ich es veröffentlichen.
Ein Freund ist kaputt gemacht,
er betet nur noch.

INNEN -TAG - GEBÄUDE VON ZUKUNFTSBAU GmbH – REGEN
Spionagekamera Videomaterial Videomaterial

Janosch, zwei Mitarbeiterinnen von Zukunftsbau.

MITARBEITERIN VON ZUKUNFTSBAU

Sie fordern Einzelgespräche statt Gruppenprofilung.
Sie fordern, dass Ihnen Informationen über Sie zur Kenntnisnahme vorgelegt
werden, bevor wir sie an Dritte weiter senden.

Das können wir nicht leisten.
Die Personalabteilung hat Ihre Kündigung wegen einem gestörten
Vertrauensverhältnis fertig gemacht.
Es tut mir leid.

JANOSCH

Auf der Webseite stand,
dass Sie Jobsuchende individuell betreuen,
interessenorientierte Qualifizierungen leisten.
Sie wollen mich zwingen,
an einer Schuldnerberatung teilzunehmen,
obwohl ich nicht verschuldet bin,
um Weiterbildungsveranstaltungen abrechnen zu können.

MITARBEITERIN VON ZUKUNFTSBAU

Wir zwingen Sie nicht, wir haben Ihnen gekündigt.

Sie wussten, dass sie bei Verweigerungen
mit Sanktionen rechnen müssen.

JANOSCH
Ich verweigerte keine Arbeit.

MITARBEITERIN VON ZUKUNFTSBAU
Es war eine Probezeit.

INNEN - TAG - Willy-Brandt-Haus - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, SPD-Mitarbeiter

SPD-MITARBEITER
Es geht ein Riss durch die Partei wie durch dieses Land.
Ziel ist Vollzeitbeschäftigung.

BLOND
‘Wer nicht arbeitet - soll auch nicht essen.’
Kinder, Alte, Kranke müssten ermordet werden.
Die Hartz4Gesetze unterscheiden nicht zwischen Menschen,
die arbeiten oder nicht arbeiten.
Sie unterscheiden nur zwischen arm und reich.
Menschen, die Geld verdienen, in dem sie andere für sich arbeiten lassen,
müssen nicht hungern.

In einem Arbeitsblatt des Bundesministeriums wird im ersten Satz behauptet:
“Arbeitslosigkeit ist ein fester Bestandteil unseres Wirtschaftskreislaufes.
Dass sie entsteht ist aus wirtschaftlicher Sicht richtig und nahezu
unabdingbar.”

Arbeitslose arbeiten im Interesse der Wirtschaft -
sie drücken die Löhne.
Sie erhalten statt Arbeitslohn Arbeitslosengeld.
Sie schwächen die Inlandskaufkraft.

Die Bürokratie verschlingt Milliarden. Geld, Zeit.
Ich war für ein bedingtes,
ich bin für ein bedingungsloses Bürgergeld.

SPD-MITARBEITER
Sie wollen auch den Reichen Geld geben.
Das finden sie gerecht?

BLOND
Millionen Bürger arbeiten und müssen mit ihren Familien
in Armut und weitgehend ohne Bürgerrechte leben.
Finden Sie das gerecht?

**Das Bürgergeld stände in Steuerbescheiden als Einnahme.
Bei den Reichen und bei den Armen.
Politiker könnten nicht nur Mindest-,
sondern auch Maximaleinkommen gesetzlich verankern.
Sie können die Reichen prozentual stärker besteuern als die Armen.**

SPD-MITARBEITER

**Angestellte der Arbeitsagentur und der Rentenversicherung haben
unkündbare Verträge.**

BLOND

**Wir hatten kein Mitbestimmungsrecht,
als das Grundgesetz für Millionen Bürger außer Kraft gesetzt wurde;
sie müssten nicht in Hartz4,
sie würden ein Existenzgeld erhalten.**

**Sie könnten als private Arbeitsvermittler oder Rentenversicherer arbeiten.
Sie können von uns kein Mitleid erwarten.**

SPD-MITARBEITER

**Ich kenne Menschen, die ihre Wohnung nicht verlassen,
wenn sie keinen Arbeitsplatz zugewiesen bekommen.**

BLOND

**Ich zählte mir auf, was ich an Geld gespart hatte,
wenn ich die Wohnung nicht verlassen hatte,
um ins Kino oder einkaufen zu gehen.**

SPD-MITARBEITER

Der Mensch definiert sich über die Arbeit.

BLOND

Es gibt kein Recht auf bezahlte Arbeit.

**Ich und andere können Arbeitszeit nicht abrechnen.
Raummieten von Vereinen, die gemeinnützig arbeiteten,
wurden von Steuergeldern finanziert.
Wer ehrenamtlich/unbezahlt arbeitet,
kann kein Geld für Mieten verdienen.
Es gibt fast keine Räume mehr, die jemand,
ohne bezahlen zu müssen, betreten darf.
Er könnte im Winter in Kaufhäusern spazieren gehen,
bis er dem Wachpersonal auffällt.**

**Ein bedingtes Bürgergeld wäre kostenneutral
und ohne Systemveränderungen sofort realisierbar:**

**Jeder Erwerbslose könnte Arbeitsgelegenheiten suchen,
in die er Arbeitsfähigkeiten gemeinnützig einbringen will,
einen fairen Stundenlohn aushandeln**

und der Arbeitsagentur melden.

Wenn Bürger nicht über Arbeitsinhalte und Stundenlöhne
verhandeln dürfen, sind sie Zwangsarbeiter.
Niemand darf in den Wald gehen, um sich eine Hütte zu bauen.
Wer Holz schlagen, angeln oder jagen will, braucht eine Erlaubnis.
Sie kostet Geld.

Ein Bürgergeld sollte das Existenzminimum und eine Arbeitskostenpauschale
enthalten.
Es wäre eine Art Grundgehalt.

Kinder könnten im Kindergarten, in der Schule sagen,
dass ihre Eltern einen fair bezahlten Job haben.
Es würde ihr Selbstbewusstsein stärken.

SPD-Mitarbeiter gießt Kaffee ein.

SPD-MITARBEITER
Das war ein Beratungsgespräch.
Schreiben Sie eine Rechnung über ein Honorar in einer Höhe,
dass es vom Jobcenter nicht verrechnet werden kann.

BLOND
Sie sind der erste, der Zuarbeiten bezahlt.

SPD-MITARBEITER
Es ist Zufall, dass ich hier arbeite und nicht Sie.
Sie dürften aber als Angestellter nicht immer sagen,
was sie denken. Hartz4 ist der Preis der Freiheit.

BLOND
Wo ist Freiheit?

*BLONDS ERINNERUNG an Spielfilmsequenzen von der Abschachtung der
Indianer unter amerikanischer Flagge.*

INNEN - TAG - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND
Indianer konnten sich die Rechte auf Selbstbestimmung zurück erobern.

JANOSCH
In Reservaten.

**Eine kleine Spitzmaus sitzt in einer Mausefalle.
Sie ist so klein, dass die Falle wie ein Käfig wirkt.**

**JANOSCH
Willst du sie aussetzen?
Es ist kalt, es regnet.**

Janosch lässt sie frei.

**BLOND
Ein Mitarbeiter der Zentrale der Arbeitsagentur
trägt Seitenscheitel und Schnauzbart.
Niemand muss Erinnerungen an Hitler wecken.**

**JANOSCH
Sein Scheitel ist andersherum.
Du bist hysterisch.**

**BLOND
Er wird von Versicherungsgeldern hoch dotiert bezahlt.
Er wird bis zum Tod gut versorgt sein.
Er forderte die Regierung nicht auf, Bürgern, Chancen zu geben,
Hartz4 durch Arbeitsleistungen verlassen - zu können,
er schlug der Regierung vor,
den Betrag des Schonvermögens abzusenken.**

Wer Menschen so hasst, muss mit Hass rechnen.

**INNEN - TAG - CAFÉ – REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Sozialwissenschaftler (Ähnlichkeit Wolfgang Strengmann-Kuhn).

**BLOND
Das Althausmodell zementiert eine Unterschicht.
Das ´solidarische Bürgergeld´ entlastet die Reichen stärker
als die Armen. Wer wenig Geld verdienen kann,
soll fünfzig Prozent Steuern zahlen,
wer viel Geld verdient, fünfundzwanzig.
Vierhundert Euro gleichen die Ungerechtigkeit nicht aus.
Der Geldgeber der Studie, an der Sie mit arbeiteten,
war keine soziale Stiftung.**

**SOZIALWISSENSCHAFTLER
Ich hatte den Auftrag durchzurechnen,
ob das Modell finanzierbar ist.**

BLOND

**Die, die die Hartz4gesetze zu verantworten haben,
sagten auch, dass sie einen Arbeitsauftrag hatten.**

**SOZIALWISSENSCHAFTLER
Ein Bürgergeld ist finanzierbar.**

**BLOND
Die Hartz4gesetze wirkten wie Folter.
Mein Blutdruck stieg auf 196 zu 117.**

**Ich wollte fair bezahlt arbeiten,
ich würde dem Althausmodell zustimmen.**

**AUSSEN - TAG - CAFÈ 13 - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blond, Antifa.

**ANTIFA
Warst du das,
die das Bürgergeldzeugs rein gegeben hat?**

**BLOND
Ja.**

**ANTIFA
Mir ging die Galle hoch!**

**BLOND
Wenn das Bürgergeld Kapitalisten nichts nutzen würde,
würden sie die Realisierung nicht zulassen.
Es nutzt auch den Armen. Ich bin Mutter, pragmatisch.**

AUSSEN - TAG - WAHLSTAND FDP - REGEN

Blond, FDP-Politiker (Ähnlichkeit Niebel).

**FDP-POLITIKER
Wir begründeten die Bürgergeldidee.
Sie trennt die Fleißigen von den Faulen.
Wer viel arbeitet und wenig verdient,
soll eine Ausgleichszahlung vom Finanzamt erhalten.**

**BLOND
Ein Arbeitslohn sollte mit Hilfe von Kinderzuschlägen**

**das kulturelle Existenzminimum inklusive Arbeitskosten
einer Familie absichern.**

**Ich will keinen Bürokratie- und keinen Überwachungsstaat.
Ich will eine freiheitlich-demokratische Grundordnung.
Sie nicht?**

**FDP-POLITIKER
Es gibt Schmarotzer.**

**BLOND
Arme und Reiche.
Ein Armer könnte die Gesellschaft am Tag maximal
um dreiundzwanzig Euro betrügen.**

Blond sieht auf die Schuhe des Politikers.

**BLOND
Sie wollen mich zu ihrem Schuhputzer machen können?**

**FDP-POLITIKER
Sie sollten Respekt vor körperlicher Arbeit haben.**

**BLOND
Ich pulte Scheiße aus dem Hintern von Alten, las Steine vom Feld.
Ich habe Respekt und fordere deshalb,
dass faire Löhne gezahlt werden.
Ich vermute, ich arbeite respektierter als Sie,**

**Sie werden von Steuergeldern finanziert.
Sie müssen Nebeneinkünfte nicht anrechnen lassen.
Niemand, den ich fragte, fand das gerecht.**

AUSSEN - TAG - BÜRO BUNDESTAGGEBÄUDE WILHELMSTRASSE - REGEN

Blond, LINKE-Vertreterin (Ähnlichkeit Katja Kipping).

**BLOND
Das Wahlsystem reicht als Regulierungsmechanismus nicht aus,
um eine freiheitlich-demokratische Grundordnung zu schützen.**

**Politiker bieten Wahlprogramme als Ware/Dienstleistung an,
der Wähler entscheidet, welche Ware/Dienstleistung er will.**

**Der Politiker erhält infolge einen fair dotierten Job.
Wir könnten in einer Demokratie leben, sobald Politiker
für nicht erbrachte Leistungen haftbar gemacht werden
können - wie andere Vertragspartner auch.**

LINKE-POLITIKERIN
Wir sind im Bundestag eine Minderheit.
Es herrscht Fraktionszwang.
Ich könnte nicht durchsetzen, was ich will.

BLOND
Sie könnten nachweisen müssen,
dass Sie es versuchten.

LINKE-POLITIKERIN
Davor habe ich keine Angst.

BLOND
Sie vertreten die Idee einer
bedingungslosen, repressionsfreien Existenzsicherung,
Ihre Partei nicht.

LINKE-POLITIKERIN
Sie ist für eine Existenzsicherung durch Arbeit,
aber ohne Demütigungen und ohne Zwang.

BLOND
Eine bedingungslose Absicherung des Existenzminimums würde ermöglichen,
dass Jobvermittler und Jobsuchende
sich gleichberechtigt begegnen.

LINKE-POLITIKERIN
Ich weiß.

Blond steht auf.

Blond gibt ihr ein Kuss auf die Wange.

BLOND
Danke für Ihre Arbeit.

LINKE-POLITIKERIN
Finden Sie allein raus?

BLOND
Ich war in Höhlen.

Blond irrt durch steril wirkende Gänge, an einer Tür steht „Schuld abladen
verboten“, sie erreicht einen Ausgang.

PFÖRTNER
Sie sind hier falsch!
Ihr Ausgang ist auf der anderen Seite.

Blond steigt Treppen, läuft zwischen Spiegeln.

Sie wirkt vergnügt.

INNEN - NACHT - KNEIPE - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Regierender Bürgermeister von Berlin, Gäste. Barkeeper.
Regierender Bürgermeister (Ähnlichkeit Wowereit) steht an der Theke.

REGIERENDER BÜRGERMEISTER
Ich würde meine Kinder nicht in Kreuzberg zur Schule gehen lassen.

Blond mischt sich ins Gespräch.

BLOND
Sie behaupten, dass Berlin eine Kulturhauptstadt ist -
Künstler leben in Hartz4.

TUNTE
Hochkulturen hatten Sklaven.

REGIERENDER BÜRGERMEISTER
Die Gesetze machen die Politiker im Bundestag, nicht ich.

BLOND
Sie könnten Lobbyarbeit leisten.

TUNTE
Er war zu Partys in Los Angeles und New York.

BARKEEPER
Sie haben einen Wunsch?

Blond sieht auf die Preistafel.

BLOND
Haben Sie Geld?

BARKEEPER
Ich bin kein Gast.

SCHWULER
Ich wollte an Aids erkrankt sein,
um keine Angst mehr vor Aids zu haben.
Und Sie?

Er hält ihre eine Zigarettschachtel hin.

SCHWULER

**Auf der Tabakwerbung steht,
dass Rauchen tödlich sein kann.**

**Es gibt ein Netzwerk,
wenn du aidskrank bist, holen sie dich aus Hartz4 raus.**

INNEN - NACHT - KNEIPE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

**Intellektuelle und Politiker sind in Deutschland kein Team.
Die Demonstrationen vor dem Mauerfall waren erfolgreich,
weil Gutachten ergeben hatten,
dass die Wirtschaft zusammenbrechen wird.**

Politiker wollten das nicht verantworten – müssen.

JANOSCH

**Die Mitglieder der Grünen Partei scheinen erleichtert,
dass Millionen Menschen kein Geld mehr verdienen können,
um Auto fahren, in den Urlaub fliegen zu können.**

BLOND

Ein kleiner Junge sagte, dass Kühe lila sind.

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN -TAG - WIESE - REGEN

***Janosch, Blond, Mann mit Ohrring.
Auf einer Wiese stehen Becher mit einer Flüssigkeit, in der tote Käfer
schwimmen.***

BLOND

Was ist das?

MANN MIT OHRRING

***Ich dokumentiere die Artenvielfalt.
Diese Wiese muss als Weide gesperrt werden.***

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

Sie eigneten sich Land an,
in dem sie es zu Naturschutzgebieten erklärten.
Sie forderten für Kontrollen einen geländegängigen Wagen.

JANOSCH

Sie forderten, dass Jobcenter unabhängig arbeiten können.
Es gäbe keine Vorgesetzten mehr,
um sich beschweren zu können.

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - LEISTUNGSABTEILUNG JOBCENTER BERLIN MITTE
SICKINGENSTRASSE - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

**Blond, Sachbearbeiterin.
Blond tritt in einen Büroraum der Leistungsabteilung.
Blond legt Papiere auf den Tisch.**

BLOND

Ihre Bescheide sind so formuliert,
als würden sie den Gesetzen entsprechen.
Ist diese Irreführung Absicht?

SACHBEARBEITERIN

Wir erhalten die Anweisungen aus der Rechtsabteilung.

BLOND

Jobvermittler brauchen private Informationen wie Ärzte,
um kundenorientiert arbeiten - zu können.
Aber es gibt eine freie Arztwahl.

Sie nennen Erwerbslose Kunden.
Sie sollten zu Gesprächsbeginn fragen:
Wie kann ich Ihnen helfen?

BLONDS ERINNERUNG:

TAG – INNEN – GANG JOBCENTER BERLIN – REGEN

BLOND

***Die Kunden in Jobcentern müssen
wenn sie nicht in die Opferrolle wollen,
Gesetze besser kennen***

als Mitarbeiter der Jobcenter.

MITARBEITER DER ARBEITSAGENTUR
*Die Arbeitsagentur ist ein selbstlernendes System.
Jede Rückmeldung ist wichtig.
Es ist noch sehr jung.
Sie arbeiten mit. Ich danke Ihnen.*

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND

Es verschlang Jahre meines Lebens.
Ich schlug der Arbeitsagentur vor,
dass ich Zuarbeiten -am Ende- des Lernprozesses
des Systems bezahlt erhalte.

Ich muss, bis ich verscharrt werde, arm bleiben.
Geld würde meine Lebenserfahrungen verändern,
ich würde in anderen Gegenden wohnen,
ich könnte diese Feldforschung nicht mehr leisten.

JANOSCH

Sagt der Verstand. Das Gefühl will raus.

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Jobvermittler 12.

JOBVERMITTLER 12

Sie haben heute keinen Termin.
Sie hatten den Termin nicht wahrgenommen

BLOND

Es klingt, als wären Dämonen in einem Menschen,
wenn er zusammengeschlagen auf der Straße liegt.

Der Sanitäter fragte, ob der Mann Krankheiten haben könnte.
Ich starrte auf das Blut an meinen Händen.
Ich hatte nicht vorsorglich Plastehandschuhe eingesteckt,

weil ich nicht daran hatte denken wollen,
dass ein zusammengeschlagener Mann auf der Straße liegen könnte.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - CAFÈ 13 - REGEN

Blond, Antifa.

Blond hat Werbezetteln in der Hand.

BLOND

*Hängt Ihr seine Ausstellungswerbung auf?
Ihm wurden die Zähne ausgeschlagen.*

ANTIFA

*Das ist in Ordnung.
Künstler und Galeristen haben die Verantwortung dafür,
dass die Mieten im Viertel gestiegen sind.*

*Sie haben nur eine Existenzberechtigung,
wenn sie sich um die Jugendlichen auf den Straßen kümmern.*

BLOND

*Die Vermieter sagen, dass die Mieten gestiegen sind,
weil sie Geld dafür zahlen müssen,
dass es ein Quartiersmanagement gibt.*

*Ich hörte, Künstler erhielten auch für Ausstellungen
im Bundeskanzleramt keinen Cent,
sie müssen Mieterhöhungen finanzieren wie jeder andere auch.*

Eure Tür war zugeschlossen.

Die Jugendlichen von der Straße könnten nicht rein,

INNEN - TAG - HAUSFLUR - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, junge Männer unter Drogen.

*Junger Mann stellt sich Blond in den Weg, streicht ihr durchs Haar und streckt
die Zunge raus, als wolle er sie abschlecken.*

**INNEN - TAG - BÜRO JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Jobvermittlerin 12.

BLOND

**Ich musste denken, dass ich das träume
und mich ins Bett legen.**

JOBVERMITTLER 12

Haben Sie einen Krankenschein?

BLOND

**Wenn ich zum Arzt hätte gehen können,
hätte ich den Termin wahrnehmen können.**

JANOSCH

Ich rief an und bat um eine Terminverschiebung.

JOBVERMITTLER 12

Haben Sie einen Krankenschein?

BLOND

**Als ein Mitarbeiter des Jobcenters zu viel gesoffen hatte,
sagte er, dass er einen Karenztag benutzen könne,
um seinen Rausch auszuschlafen.**

JOBVERMITTLER 12

Er hat vermutlich einen unbefristeten Vertrag.

INNEN - TAG - ARZTPRAXIS - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Ärztin.

BLOND

**Sie verlangen einen Krankenschein,
ich musste die Praxisgebühr bezahlen,
obwohl ich mich heilen konnte.**

ÄRZTIN

**Einer meiner Patienten findet keine Jobs,
der andere arbeitet als Arbeitsvermittler.**

**Sie sind beide seit Monaten krank.
Der eine musste mich von der Schweigepflicht zu entbinden,
der andere nicht. Es gibt zweierlei Bürgerrecht,
das hatte ich bisher nicht gewusst.**

**Ich werde bestätigen, dass wir zum Zeitpunkt telefoniert hatten
und dass ich gesagt hatte,**

dass ich Ihnen einen Krankenschein zuschicken werde.
Ich hatte es in der Hektik vergessen.

BLOND

Mein Mann hatte mit Ihnen telefoniert.
Ich wollte niemanden sprechen.

ÄRZTIN

Machen Sie es nicht noch komplizierter.
Wir sind in Teufels Küche.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Janosch will sich Nudeln nachnehmen.

BLOND

Wenn Mitarbeiter sich im Öffentlichen Dienst Alkoholiker
werden, sich gesundheitlich nicht wohl fühlen,
lassen sie sich frühpensionieren.
Sie müssen nicht in Hartz4.

Der Orhtopäd, der mir empfohlen worden war,
behandelte Privatpatienten.
Ich saß vor dem Röntgenraum auf dem Fußboden,
weil die Stühle für Kassenpatienten nicht reichten.

Wenn wir arbeitsunfähig gemacht worden sind,
haben wir eine Chance auf einen Job im Öffentlichen Beschäftigungssektor.
Wir hätten keinen Tariflohn, keine Künsigungsschutz.

JANOSCH

Das Glas mit der Schokoladenbutter ist leer.

BLOND

Wir sollten nicht aus Frust fressen.
Wenn wir fett geworden sind, fressen wir aus Frust darüber,
dass wie fett geworden sind, mehr.

JANOSCH

Die Schokoladenbutter ist alle.

BLOND

Manchmal ist dieser Heißhunger.
Der Körper will Fettreserven.

Blond stellt eine Edelstahlschüssel auf die Teller,

hebt sie theatralisch.

BLOND

Das ist eine Nudel,
sie ist in sich verdreht,
sie liegt elfenbeinfarben neben einem Hauch von Rot.

Das Auge isst mit,
vielleicht werden wir so schneller satt.

Blond zieht Mundwinkel nach oben.

BLOND

Ich sage dem Körper, dass es keinen Sinn macht,
mir beständig zu sagen, dass ich Situationen verändern soll,
wenn ich sie nicht verändern kann.

Es ist eine tagtägliche Körperverletzung,
wenn man nichts verändern kann.
Das Herz sticht. Es will mich zwingen, zu fliehen.
Aber wenn wir Schnaps in der Wohnung hätten,
würden wir ihn austrinken.

Tanzen hilft, es ist eng.

Blond bewegt sich wie eine Marionette.

BLOND

Ommm, ommm.

Janosch zeigt Videomaterial.

**INNEN - TAG - GANG JOBCENTER BERLIN MITTE SICKINGENSTRASSE -
REGEN**

Spionagekamera Videomaterial

Blond, alter Mann, Wartende.

Ein Mann verlässt einen Büroraum, setzt sich neben Blond,
er kneift sich in den Arm.

ALTER MANN

Manchmal kneife ich mich,
weil ich denke, dass ich träume.

BLOND

Man kann auch im Traum Schmerzen fühlen.
Wollen Sie eine Geleebanane?
Ihr Geschmack erinnert mich an Kindheiten.

Blond hält ihm eine Schachtel hin.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

**Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond bewegt sich theatralisch.**

BLOND

**Ich fühle mich wie eine Marionette.
Du siehst blass aus.**

ERINNERUNG DES FILMEMACHERS:

Weißer Plastikkittel, Handschuhe, Blut.

FILMEMACHER

**Zwei lebende Schweine stürzten aus vier Meter Höhe.
Überall Menschen, Blut.
Ich soll in einer Schlachtereier arbeiten.**

BLOND

Als Filmemacher?

FILMEMACHER

**Der Arbeitsvermittler muss nicht nachweisen,
dass er es ertragen könnte, Fleisch zu zerhacken..**

BLOND

**Ich könnte in keinem Großraumbüro arbeiten.
Empfindsamkeit ist im Bereich Forschung und Kunst Kapital.**

**Die Mitarbeiter der Jobcenter behaupten,
sie erfüllen Aufträge der Politiker.
Wenn ich den Politikern Episoden erzähle,
die in Jobcentern geschehen, bestreiten sie,
dass das ihren Vorgaben entspricht.**

**Ich bin seit Jahren damit beschäftigt,
Zuständigkeiten zu ermitteln.**

Ministerien sind Schaltstellen.

**Das Ministerium für Arbeit und Soziales residiert im Kleisthaus.
Kleist erschoss sich, weil er keinen Job finden konnte.**

Der Minister redet im Parlament anders, als er handelt.

Freiwillig oder gezwungen. Ich bin nicht jung genug, um als Praktikantin hinter

Kulissen sehen zu können.

**Wenn ich die Unruhe vom Herzen in den Magen verdrängen kann,
weil das weniger gefährlich scheint.
habe ich Magenbeschwerden.
Ich versuche, ihn in die große Zehe zu lenken.**

Blond zeigt Videomaterial:

**INNEN - NACHT - ARBEITSZIMMER MIT BÜCHERREGALEN - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blonds Vater, Blond.

**BLONDS VATER
Woher hast du die Blauäugigkeit?
Das Bürgergeld würde dir kurze Zeit helfen.
Die Inflation würde es auffressen.
Es würde eine Völkerwanderung nach Deutschland beginnen.**

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - NACHT - KNEIPENSTAMMTISCH - REGEN

Stammtischtrinker.

***STAMMTISCHTRINKER
Wir könnten Prämien für die aussetzen,
die illegale Grenzübertritte melden.
Es käme den Steuerzahler billiger als Polizeiarbeit.***

**INNEN - NACHT - ARBEITSZIMMER MIT BÜCHERREGALEN - REGEN
*Spionagekamera Videomaterial***

Blonds Vater, Blond.

**BLOND
Ein Bürgergeld könnte weltweit eingeführt werden.
Was tust du gegen Hartz4?**

**BLONDS VATER
Du wirst nicht deportiert, vergast.**

AUSSEN - NACHT - BAHNSTEIG – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Sohn.

Blond sieht auf ein Schild, das verbietet, Gepäckstücke allein stehen zu lassen.

BLOND

**Ein Glück, dass ich kein Koffer bin.
Sie könnten mich, sobald du in den Zug gestiegen bist,
aus Sicherheitsgründen in die Luft sprengen.**

BLONDS SOHN

Mitleid fressen Seele auf.

BLOND

Ich hatte kein Mitleid mit Menschen in Sozialhilfverhältnissen.

Blonds Sohn hält ihr eine Eintrittskarte hin.

BLONDS SOHN

Sie sagen, was ich dir sagen könnte.

INNEN - NACHT - KONZERTRAUM - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Gäste, Band 'Tod und Mordschlag.'

Musiktitel: Die Wildnis ruft.

Blond gibt sich dem Tanz hin, schlägt in die Luft.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

JANOSCH

Schattenboxen.

BLOND

**Im Kopf ist Widerstand, im Bauch Angst. Sangen sie.
Als ich angstlos war, empfand ich nichts mehr.**

**Ich verliebte mich in dich, als du mir erklärt hattest,
wie du aus Salz, Zucker, Strom Sprengstoff herstellen könntest.
Ich mag keine Mauern um mich.**

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - LEOPOLDSPLATZ - REGENSTIMMUNG
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Kinder.
Blond sieht Kindern zu, die auf einer Bank sitzen
und eine Kirche zeichnen.

KIND 1
Wir sollen ein Skizze fertigen.

KIND 2
Die Lehrerin sagt, wir dürfen kein Lineal nehmen.

BLOND
Eine Skizze ist eine Skizze.
Man kann sie auch mit einem Lineal fertigen.

KIND 3
Würden Sie unsere Kunstlehrerin werden?
Sagen Sie, dass sie in unsere Klasse wollen!
Wir sind die Klasse 4b.

BLOND
Manchmal hat man kein Lineal.

INNEN - ABEND - BAD – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Enkelkind, Janosch.
Blond und Enkelkind sitzen in der Wanne.
Das Wasser ist von Milch weiß gefärbt.
Blonds Fingernägel sind rot lackiert,
auf den Fingern des Kindes sind rote Klebestreifen,
beide plätschern mit den Fingern im Wasser, Blond schaut hoch.

BLOND
Wir machen Wassermusik.
Ich wollte zu einem Mozartkonzert für Kinder,
das war zu teuer.

INNEN - TAG - SCHULE – REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Direktor, Schüler, Fotograf.
Blond sieht sich eine Schule an.
Vor einer Essensausgabe steht eine Schlange.
Ein Mann fotografiert, die Kinder verbergen kichernd ihre Gesichter.
Blond starrt hin.

SCHULDIREKTOR

Wir bieten Kindern, die zu Hause hungern müssen,
kostenloses Essen an. Die Schlange wurde täglich länger.
Ich lasse die Kinder fotografieren,
um mit den Eltern diskutieren zu können.

Kinder haben noch kein Schamgefühl.

BLOND

Das Schulessen könnte für alle kostenlos sein.
Kein Kind müsste angeben, dass seine Eltern verarmt wurden.

INNEN - TAG - ATELIERRAUM - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.
Blond spricht ins Telefon.

BLOND

Ich würde auch in Problemschulen arbeiten.
Ich hatte in Kunsthochschulen unterrichten sollen,
aber dann war kein Geld da.

Blond lauscht in Telefon, legt das Telefon ab.

BLOND

Ich soll nach Arbeitsgelegenheiten fragen.
Ich müsste den Kindern sagen,
dass Politiker ein System installierten,
in dem ich nur Hilfsarbeiterlohn erhalten kann
und dass sie das ändern müssen.

Einmal hatten sie es geschafft.

BLONDS ERINNERUNG:

Jugendliche tanzen im Mondlicht ohne Musik zwischen Bäumen.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - SPIELPLATZ - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Jungen, Kindergärtnerin mit Kopftuch und Kindern, Passanten.
Blond sieht aus dem Fenster. Jungen prügeln sich.

KINDERGÄRTNERIN MIT KOPFTUCH
Wollt ihr einander zu Krüppeln schlagen?

ACHTJÄHRIGER JUNGE
Wir haben so und so keine Zukunft.

ZEHNJÄHRIGES MÄDCHEN
Meine Schwester sagt, wenn man nur Essen klaut,
ist man wie ein Tier.

Sie greift in ihre Manteltasche und wirft Lippenstifte und Zigaretten auf die Straße.

AUSSEN - TAG - SPIELPLATZ - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Enkelin, Kinder.
Blonds Enkelin schaukelt.
Auf der Nachbarschaukel sitzt ein kräftiger Junge, er spricht Deutsch ohne Akzent, ein Junge mit Brille und schiefen Zähnen sitzt im Sand.

KRÄFTIGER JUNGE
Gehst du in die arabische Schule?

JUNGE MIT BRILLE
Manchmal.

KRÄFTIGER JUNGE
Du solltest es täglich tun.
Wenn du den Koran lernst und immer betest,
wird Gott dir alles, was du dir wünschst, erfüllen.
Du könntest ein Fahrrad haben.

JUNGE MIT BRILLE
Gleich?

KRÄFTIGER JUNGE
Du musst beten und keinen Fehler machen.

JUNGE MIT BRILLE

Könnte ich meine tote Großmutter sehen?

KRÄFTIGER JUNGE

**Wenn du betest und keine Fehler machst,
wird sie im Traum mit dir reden.**

INNEN - TAG - QUARTIERSMANAGEMENT - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Kommission.

BLOND

**Ich will während dem Unterricht arbeiten,
weil ich so auch die Kinder erreichen kann,
die nicht freiwillig gekommen wären.**

**Kinder standen unter dem Küchenfenster und sagten,
dass sie aus der Gegend wollen. Man kann nur raus,
wenn man einen gut bezahlten Job findet oder kriminell wird.
Ich möchte mit den Kindern Fenster und Höfe so gestalten,
dass sie sagen wollen: „Dort wohne ich.“**

INNEN - TAG - ATELIERRAUM - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

BLOND

**Sie schickten eine Vordruckabsage
und gleichzeitig eine Aufforderung,
sich erneut um Projektgelder zu bewerben.**

**Wir sollen Bewerbungsarbeit leisten,
damit sie Bedarf vorweisen, sich Jobs erhalten - können.**

INNEN - TAG - LIDLLADEN - REGEN
Spionagekamera Videomaterial

Blond.

Blond nimmt einen Blumenstrauß aus dem Korb, stellt ihn zurück.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - NACHT - THEATERCAFÈ JENA

*Blond, Kulturdezernent, Tochter, Gäste.
Blond hat schwarze Haare, sie ist schwarz gekleidet.*

BLOND

Du wolltest mich sprechen?

KULTURDEZERNENT

*Du stiftest Unruhe,
wenn du nur schwarz-gekleidet durch die Straßen gehst,
man wird dir keine Chance geben.
Du solltest die Stadt verlassen.
Niemand liebt dich.*

Blonds Tochter kommt, küsst Blond auf den Mund.

BLONDS TOCHTER

Ist alles in Ordnung?

MANN VOM NACHBARTISCH

*Ich wäre glücklich,
wenn ich Unruhe stiften könnte,
in dem ich nur durch die Straßen gehe.*

INNEN - TAG - LIDLADEN - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

Blond legt ein Blondierungsmittel in den Einkaufskorb.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch, Alkoholikerin.

BLOND

*Ich färbte die Haare gelb,
Ich kaufte in Paris schwarz-roten Stoff
und verkörpere nun Deutschland.*

Blond stellt neun leere Bierflaschen auf den Fußboden.

BLOND

Wer fängt an?

Blond greift nach einer Suppenbüchse.

BLOND
Notreserve.

Blond lässt die Suppenbüchse rollen.
Flaschen stürzen um.

BLOND
Drei.

FILMEMACHER
Mein Computer ist abgestürzt.
Darf ich nach Mails sehen?

BLOND
Ja.

Filmemacher setzt sich an Blonds Computer.

FILMEMACHER
Kein Passwort?

BLOND
Der Geschäftsführer von Tacheles Sozialhilfe
ließ Cookies in meinen Computer setzen und mir vorgaukeln,
meine Beiträge wären ins Forum gestellt.

Er ist gegen ein Bürgergeld.
Er kann als Berater im Hartz4System Geld verdienen.

Ich glaube nicht, dass ein Passwort
einen Computer oder mich beschützen könnte.

Filmemacher tippt.
Er will eine Diskette in den Computer stecken.

BLOND
Was ist das?

FILMEMACHER
Ich wollte nur abspeichern.

BLOND
Janosch! Hilfst du -

Filmemacher erhebt sich.

FILMEMACHER
Ich brauche zuerst einen Kaffee.

Er steckt die Diskette in die Hosentasche.

Geschrei von der Straße.

ALKOHOLIKERIN
Du bist ein Vollidiot,
du hast das Geld für die Beerdigung ausgegeben!

ALKOHOLIKER
Es war mein Kind!

ALKOHOLIKERIN
Es ist tot!
Du lebst! Und nun hast du kein Geld
und willst mir ein schlechtes Gewissen machen,
weil ich dich nicht durchfüttern will?

Du tickst doch nicht richtig!

BLOND
Man ist nichts besseres, nur weil man tot ist!

AUSSEN - TAG - FRIEDHOF SEESTRASSE - REGENSTIMMUNG
Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Enkelkind.
Blond sitzt auf einer Bank.
Blonds Enkelin greift in einen der Beutel, holt eine helle Bierflasche heraus.

BLONDS ENKELIN
Das ist die Prinzessin.

Blond greift nach einer dunklen Flasche.

BLOND
Das ist der Prinz.

Blonds Enkelin greift nach einer zweiten Flasche.

BLONDS ENKELIN
Das ist der König.

BLOND
Ich bin ein Prinz,
darf ich die Prinzessin heiraten?

BLONDS ENKELIN
Ja.

BLOND SINGT

**Dann feiern Sie das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest, Hochzeitfest und alle anderen mit.**

Blond schüttet alle Flaschen aus.

**BLOND
Wir müssen ein Schloss bauen!
Die Sonne ist der Kronleuchter.**

Blond sieht zum Himmel.

**BLOND
Die Flaschen reichen nicht.**

Sie schraubt eine Flasche auf.

**BLOND
Wir lassen den Flaschengeist raus.
Jetzt ist er draußen.
Was wollen wir uns wünschen?**

BLONDS ERINNERUNG:

AUSSEN - TAG - SANDWÜSTE - SONNE

Ein alter VW-Bus fährt eine Düne nach oben, kommt zum stehen, die Düne fällt fast senkrecht ab.

AUSSEN - TAG - STEINWÜSTE - NEBEL

Ein alter VW-Bus durchquert einen Fluss in Island.

AUSSEN - NACHT - SCHNEEWÜSTE - MONDLICHT

***Ein alter VW-Bus fährt durch eine Schneewüste.
Blond zieht ihre Hand von der Fensterscheibe.***

***BLONDS STIMME
Wir können halten,
die Hand klebt nicht mehr an.***

Eine junge Frau mit Kinderwagen spricht Blond an.

**JUNGE FRAU MIT KINDERWAGEN
Du fährst schwarz, wirst verwarnt, musst ins Gefängnis.
Der Richter erlaubte nicht, dass ich bei meinem Kind bleibe.**

**Mein Mann war überfordert.
Nun habe ich einen Mann im Knast und ein behindertes Kind.**

**BLOND
Banker -**

**JUNGE FRAU MIT KINDERWAGEN
Ich wühlte in der Mülltonne eines Einkaufszentrums,
um abgelaufene Lebensmittel raus zu holen.
Ich wurde wegen Diebstahl angezeigt.
Irgendwann stecken sie mich in Sicherheitsverwahrung.**

**BLOND
Banker-**

**JUNGE FRAU MIT KINDERWAGEN
Als wir geheiratet hatten, fragte das Jobcenter, ob wir Geld geschenkt
bekommen hätten und wollte das anrechnen. Mein Bruder wollte, dass wir eine
Hochzeitsreise machen. Ich musste Gerichtsprozesse führen. Die, die mir das
Geld hatten wegnehmen wollen, mussten keine Strafe zahlen, nicht ins
Gefängnis. Obwohl sie Wiederholungstäter sind. Mir ging es saudreckig.**

**BLOND
Banker -**

Blond schweigt, als habe sie alles gesagt.

INNEN - NACHT - KÜCHE - REGEN

Janosch dreht das Radio an.

Einspielung Radiomeldung

http://www.dradio.de/dlf/sendungen/idw_dlf/605915/

INNENMINISTER SCHÄUBLE

**“...wir sind gut im Zeitplan. Wir sind sehr erfolgreich. Deswegen ist ja auch die
Lage des Landes sehr gut, die wirtschaftliche und darüber hinaus fühlen sich
die Menschen auch wohl in Deutschland, wie alle Umfragen bestätigen....“**

Janosch dreht das Radio aus.

**BLOND
Nach drei Tagen war das kaputt,
dass wir uns stark fühlten. Wir starren auf Fernsehfilme,
um Erinnerungen zu wecken, dass die Welt größer ist,
als unsere Wohnung, der Weg zum Einkaufsladen, Jobcenter.**

Ab und zu gibt es im Sonderangebot Palmen.

POV/Sicht von oben auf den Reichstag.

BLONDS STIMME

Ein Junge wurde gefragt, warum das Gebäude Reichstag heißt.

Er sagte: Weil Reiche drin sind.

Die Führerin sagte:

Parlamentsveranstaltungen ähneln Theatervorstellungen.

FILMEMACHER

Du warst drin?

BLOND

**Sie sagte, das Hauptproblem der Politiker
sind die Redezeiten und Plätze,
auf denen sie von Kameras erfasst werden - können.**

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - TREPPENHAUS – REGEN

Blond, Mann mit drei Kindern.

BLOND

***Ich hörte, Sie hätten ein Auto gewonnen.
Sie gucken, als hätten sie einen Autounfall gehabt.***

MANN MIT DREI KINDERN

***Sie haben uns das Geld für Wohnung und Essen gestrichen,
wir sollen zuerst das Auto verbrauchen.***

BLONDS VISION:

AUSSEN - TAG - WIESENWEG - REGEN

Ein Familie nagt aus Hunger am Auto.

INNEN - KÜCHE - NACHT - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

Wir sind nicht im Theater.

JANOSCH

Es sind die Armen, die Lotto spielen.
Sie finanzieren die Losverkäufer.
Sie spenden Geld, damit einer gewinnen kann.
Der Staat kassiert ein Drittel an Steuern.

BLOND

Wir sind nicht im Theater.
Das Hauptproblem ist der Neid der Reichen.
Sie gönnen den Armen nichts.

Der Referent des Chefs einer Drogeriekette unterstellte,
dass ich reicher sein müsse als er,
weil wir ein kaputtes Auto und Kinder haben.

Ich fragte ihn, ob er fünfhundertdreißig Euro netto im Monat verdient.
Ich hatte ihn um einen Job gebeten.

Ich bin in solchen Momenten sicher, auf einer Theaterbühne zu sein,
weil die Sätze, die die Menschen sagen, zu absurd wirken.

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - TAG - BÜRO WILLY-BRANDT-HAUS - REGEN

SPD-MITARBEITER

*Ein Bürger hat in einem Rechtsstaat die Pflicht,
sich zu Wehr zu setzen, wenn etwas geschieht,
was mit einem normalen Rechtsempfinden nicht vereinbar ist.*

INNEN - KÜCHE - NACHT - REGEN

Blond, Filmmacher, Janosch.

BLOND

Ein Mann wehrte sich und hatte monatelang kein Geld.
Ich wusste, dass es ihm gut tun würde, durchzuhalten,
um aus der Opferrolle kommen zu können,
ich konnte es nicht von ihm verlangen.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - GEMAUERTE WAND - REGEN

Spionagekamera Videomaterial

MANN IM HUNGERSTREIK

Ich dachte, dass es ein 'wichtiger Grund' ist,
zu einem Vorladungstermin nicht in die Hartz4vollzugsanstalt zu gehen,
weil ich im Hungerstreik gegen die Hartz4gesetze bin.

Sie kürzten mir das Geld, damit ich hungern - muss.

BLOND

Wir brauchen eine Stiftung, die mit Gelddarlehen hilft,
Widerstand durchzuhalten.

Blond zeigt Videomaterial:

AUSSEN - TAG - SPIELPLATZ - REGENSTIMMUNG

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Enkelin.
Blond spricht ins Mobiltelefon.

BLOND

Kultur ist, wie Menschen miteinander umgehen!

BLONDS ERINNERUNG:

INNEN - KÜCHE - NACHT - REGEN

Blond, Filmemacher, Janosch.

FILMEMACHER

Eine Spionagekamera verletzt Persönlichkeitsrechte.

BLOND

***Ich will, dass du Szenen mit Schauspielern nachstellst, verfremdest.
Das Dokumaterial ist nur Beweismaterial, das nichts ausgedacht ist.
Janosch war auch Zeuge.***

AUSSEN - TAG - SPIELPLATZ - REGENSTIMMUNG

Spionagekamera Videomaterial

Blond, Blonds Enkelin.
Blond packt das Mobiltelefon ein.

BLONDS ENKELIN

War das Mama?

BLOND

Nein.

BLONDS ENKELIN

Wer war das?

BLOND

Eine fremde Frau.

BLONDS ENKELIN

Warum hast du mit ihr geschimpft?

Blond drückt das Kind fest an sich.

INNEN - KÜCHE - NACHT - REGEN

Blond, Filmmemacher, Janosch.

BLOND

Die Kulturstiftung des Bundes schrieb das Thema
`Zukunft der Arbeit` aus.

Sie fördert ein Projekt, das untersuchen will,
ob eine anwachsende Totenkultpyramide in Ostdeutschland als
Sehenswürdigkeit Arbeitsplätze schaffen könnte.

Sie fördern den Werbegag eines Architekturbüros.
Sie sagen, sie müssen keine Begründung sagen.
Ich wollte mit Hilfe einer Kunstaktion übers Bürgergeld reden.

Das Hauptproblem im Reichstag schien die Klimaanlage;
es war alles gleich temperiert. Es fehlen Weckreize.

Blick von oben auf den Reichstag.
Die Reichstagskuppel fliegt in den Himmel.

JANOSCHS STIMME

Es sieht aus wie ein UFO.

Ich will weg!

BLONDS STIMME

Es wird Veränderungen geben. Ich bleibe.

Ein Modell des Reichstages steht ohne Kuppel auf dem Küchentisch.
Eine Pistole zielt auf Janosch, der am Tisch steht.
Ein Schuss fällt. Janosch sackt zusammen.

**Eine andere Pistole richtet sich auf Blond.
Schüsse fallen. Blond sackt unter den Tisch. Fensterglas splittert.**

**STIMME DES FILMEMACHERS
Ich durfte das Jobangebot nicht ablehnen.**

Auf der Straße liegt ein erschossenes Kind.

BILDZEITUNGSSEITE

EHETRAGÖDIE AM KÜCHENTISCH

Foto von Blonds zerschossenem Gesicht.

BILDZEITUNGSTITELSEITE

STEUERGELDER FÜR TERRORISMUS

Foto von erschossenem Kind.

FERSEHBILD

NACHRICHTENSPRECHER

Die Leichen sind bei der Arbeitsagentur unter den Fallnummern 96... registriert.

Sie arbeiteten und kassierten Arbeitslosengeld.

**Sie finanzierten die Kosten für Terrorvorbereitungen unter anderem mit einer
Entschädigungszahlung für Opfer des DDR-Regimes.**

**Auf den beschlagnahmten Computern konnten versteckt in einem Gedicht
Anleitungen, wie man aus Salz, Zucker, Strom Sprengstoff herstellen kann,
und Kinderfotos nachgewiesen werden.**

Sie erschossen sich laut Aussagen der Mordkommission gegenseitig.

Mögliches Motiv: Eifersucht.

**Ein Mann, der auf Nachbarn wie ein Zwitter wirkte,
war zuvor zu Besuch gewesen.**

http://www.stern.de/politik/deutschland/587615.html?p=2&nv=ct_cb

INNENMINISTER SCHÄUBLE

**"Die Unschuldsvermutung heißt im Kern, dass wir lieber zehn Schuldige nicht
bestrafen als einen Unschuldigen zu bestrafen. Der Grundsatz kann nicht für
die Gefahrenabwehr gelten. Wäre es richtig zu sagen: Lieber lasse ich zehn
Anschläge passieren, als dass ich jemanden, der vielleicht keinen Anschlag
begehen will, daran zu hindern versuche?
Nach meiner Auffassung wäre das falsch."**

NACHRICHTENSPRECHER

**Die Innenminister fordert eine stärkere Kontrolle von Erwerbslosen.
Er schlug eine Internierung in ehemaligen Kasernen der Nationalen und
russischen Volksarmee mit öffentlich zugänglicher Computertechnik vor.
Die Renovierung könnte von Arbeitslosen geleistet werden.**

INNEN - TAG - FLUGZEUGKABINE - SONNE

Filmmacher, Passagiere.

Filmmacher sitzt am Fenster, die Haare sind blondiert.

Song von Reinhard Mey:

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.

Die Filmmacher schaut im Computer Videomaterial an,

BLONDS STIMME

Jeder Mensch lebt nur einmal.

Er hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Über die Backe des Filmmachers läuft eine Träne.

FILMEMACHER

**Ich konnte nicht glauben,
dass wir mit Filmmaterial aus Hartz4 kommen können.
‘Du kannst einen Menschen zum Tier erklären,
dann darfst du ihn schlachten.’**

Du wolltest Freiheit, ich auch.

ABSPANN

VISION DES FILMEMACHERS:

INNEN - TAG - UNTERIRDISCHER BUNKER BERLIN - REGEN

***Im Bunker stehen Kühlkästen, in ihnen sind Menschen, eingefroren.
An der Frontseite sind Fotos und ein Text, in dem Alter, Ausbildung,
Eigenschaften und Fähigkeiten dokumentiert sind.
Aber auch der Zustand der Organe.***

***Ein Mann kontrolliert die Temperaturanzeigen.
Über der Tür hängt ein katholisches Kreuz.***

Vertreter des Roten Kreuzes, Ingenieur.

INGENIEUR

***Das Wissen und die Fähigkeiten
der zur Zeit überflüssigen Menschen sind konserviert.
Falls der Strom ausfällt, sie auftauen,
lässt sich die Klappe von innen öffnen.***

Sie müssen nicht leiden, sie leben indirekt länger.

TEXT:

**Janosch erhielt ein neues Herz, Blond einen neuen Kopf.
Janosch wurde aufgeweckt,
als seine technischen Fähigkeiten gebraucht wurden,
er beschloss,
Blond und andere Eingefrorene aus den Eiskästen zu befreien.
Es begann ein Befreiungskampf.
Aber das ist eine ausgedachte Geschichte.**